

Die Wirtschaft

zwischen Alb und Bodensee

Strom und Gas

Diskussion über Netzausbau
und Versorgungssicherheit

12

Ulm – Augsburg

Breites Unternehmer-Votum
für Bahnprojekt

55

Lieferketten

Sorgfaltspflichtengesetz bringt
Herausforderungen mit sich

62



Bier erleben

Neue Ideen für
Marketing und
Tourismus

18

Tagen im Stadl



... oder in einem unserer weiteren **fünf Veranstaltungsräume** (alle mit Tageslicht) in unterschiedlichen Größen (Platz für bis zu 190 Personen & mehr).

- **Modernste Tagungstechnik**
- **Passendes Rahmenprogramm**
(z.B. Koch-/Grillkurs, Brot backen, Outdoor-Events...)
- **Kaffee-Flatrate**

Weitere Vorteile:

- Einzigartige und ruhige Lage im Grünen
- Feine Küche mit regionalen Köstlichkeiten



Kontaktieren Sie uns unverbindlich.
Gerne stellen wir Ihnen Ihr individuelles Angebot zusammen.

Berghotel Jägerhof H.Aurenz GmbH & Co. KG

Inhaber: Helmut Aurenz
D-88316 Isny/Allgäu
Telefon +49 (0) 7562 77-0
info@berghotel-jaegerhof.de
www.berghotel-jaegerhof.de



Allgäu
TopHotels



Editorial



Fast ein halbes Jahr ist nun Krieg in der Ukraine. Der Konflikt betrifft unser Land auf politischer, sicherheitsarchitektonischer und wirtschaftlicher Ebene. Schnelle Lösungen scheinen sich nicht abzuzeichnen, obwohl wir alle auf Frieden und ein Ende der schlimmen Angriffe hoffen. Am 23. Juni hat Wirtschaftsminister Habeck die Alarmstufe des Notfallplans Gas ausgerufen. Gas ist jetzt ganz offiziell ein knappes Gut, die Preise steigen weiter und die Versorgungssicherheit mit dem Rohstoff und dieser wichtigen Energiequelle ist für den kommenden Herbst alles andere als gesichert. Weder die Industrie noch die Privathaushalte schaffen das allein. Die Produktion wichtiger Güter, der Fortbestand von Unternehmen bei steigenden Energie- und Rohstoffpreisen, Wohlstand und Arbeitsplätze, all das ist gefährdet. Die Überwindung dieser Krise wird uns alle fordern. Die Akteure in der Bundesregierung vermitteln, dass sie das Thema in enger Einbindung aller Stakeholder und mit viel Praxisbezug bearbeiten. Was jetzt auf dem Plan steht, ist ein entschlossenes Angehen des Kraftakts, der vor uns liegt. Wir können uns derzeit weniger Partikularinteressen als in „normalen“ Zeiten leisten. Wir müssen zusammenhalten und den Blick auf das Große und Ganze richten.

Anje Gering
Hauptgeschäftsführerin
IHK Bodensee-
Oberschwaben

WEBA[®]
FAHNEN

Der Würfel für alle Fälle!



Individuell bedruckt, schon ab 3 Stück!
Als Sitzgelegenheit, Werbewürfel, Werbewand,
Raumteiler, Motivationswürfel, Hocker u. v. m..

Auf Messen & Events, in Laden, Showroom, Büro
und vielen vielen anderen (Sitz-)Gelegenheiten!

**Den sitzfesten WEBA® DekoCUBE
bekommen Sie direkt vom Hersteller.**
Made in Baienfurt bei Ravensburg,



JETZT DEKOCUBES
MIT VIELEN BEISPIELEN
ANSEHEN!

WWW.WEBAFAHNEN.DE/DC

FAHNEN, MASTEN & BANNER
www.webafahren.de

DEUTSCHLANDS SPEZIALIST
FÜR FAHNEN & FAHNENMASTEN

Direktberatung: ☎ 0751-560 110
direkt vom Hersteller in 88255 Baienfurt



AUFTAKT

6

Das Unternehmensnetzwerk Klimaschutz ist gestartet und interessierte Betriebe aus der Region können sich daran beteiligen.



REGION BODENSEE-
OBERSCHWABEN

50

Der PioneerPort an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen ist nicht nur für Startups interessant, sondern auch für Investoren und etablierte Unternehmen aus der Region.



IM FOKUS

18

Deutschland ist die Reise- und Bier-Nation schlechthin – warum also nicht beides verknüpfen? Zwischen Alb und Bodensee gibt es viele spannende Orte, an denen das Bier im Mittelpunkt steht, von alteingesessenen Familienbrauereien bis hin zu innovativen Erlebniswelten rund um Hopfen und Malz. In unserem Titelthema machen wir uns auf die Spurensuche.



REGION ULM

54

Ein neues Mehrwegsystem mit Glasgefäßen soll Gastronomiebetriebe in Ulm/Neu-Ulm unterstützen und To-go-Angebote nachhaltiger machen.

FOTOS: NICO EUNINO – STOCK.ADOBE.COM; ROLF SCHULTES/DRUMLIN PHOTOS; LENA REINER, ULMER CITY MARKETING

Inhalt

Auftakt

- 6 Unternehmen vernetzen sich zum Klimaschutz
- 7 Betriebsprüfung wird neu aufgestellt
- 7 Nachfragefragt
- 8 Wirtschaft sorgt sich um verlässliche Strom- und Energieversorgung
- 10 Aktuelle Wettbewerbe
- 11 Erfolgreich Social Media nutzen
- 13 Unterstützung für vom Krieg in der Ukraine betroffene Unternehmen

Treffpunkt

- 14 **Beratungen & Veranstaltungen der IHK Bodensee-Oberschwaben**
- 16 **Beratungen & Veranstaltungen der IHK Ulm**

Im Fokus

Bier – neue Ideen für Marketing und Tourismus

- 18 Wo das Bier zum Erlebnis wird
- 24 „Die Menschen möchten wieder etwas erleben“
Rainer Horn im Interview
- 26 Ist Bier der neue Wein?
- 28 „Es wird immer wichtiger, sich zu vernetzen“
Michael Miller im Interview

Unternehmen

- 30 **Rolls-Royce Power Systems**
Solarpark in Tengen eröffnet
- 30 **TeleData**
Internet- und Service-Provider wird 25
- 31 **Technische Werke Schussental**
Rekordumsatz und Gewinneinbruch
- 32 **Autohaus Prinz**
Automobil-Spezialist wird 50
- 33 **AVL SET**
Neuer Firmensitz eingeweiht
- 34 **ZF Friedrichshafen**
Jahresziele erreicht
- 36 **Hymer**
Eigene Chassis-Fertigung in Bad Waldsee eröffnet
- 36 **RayScan Technologies, SMARTIT, top flow**
Drei Betriebe im KI-Innovationswettbewerb gefördert
- 37 **Blei Immobilien & Verwaltung**
Auf Wachstumskurs
- 38 **J. Wagner**
Profi für Beschichtungstechnik wird 75
- 39 **ifm prover**
25 Jahre Sensoren für Prozess- und Verfahrenstechnik
- 39 **Heinzl Brandschutztechnik**
25 Jahre für den Brandschutz
- 40 **Serie: Neu am Markt**
Leidenschaft für Immobilien
- 41 **Böttinger**
Zwei Abteilungen vereint
- 41 **Press'n'Relations**
Seit 15 Jahren klimaneutral
- 42 **Brauerei Gold Ochsen**
Flüssiges Gold aus Ulm seit 425 Jahren
- 42 **Teva**
Erste-Hilfe-TrainingsTruck für Unternehmen buchbar
- 43 **Kokoschinski**
Das Kaffeehaus zur Buchhandlung
- 44 **HENSOLDT Sensors**
HENSOLDT vergibt Argus-Preis
- 44 **SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm**
4,09 Millionen Euro Überschuss
- 44 **AIS alfaplan**
25 Jahre: Effizienz und Nachhaltigkeit in Logistikprozessen
- 45 **Sparkasse Ulm**
175 Jahre Sparkasse Ulm
- 45 **Berg Brauerei Ulrich Zimmermann**
Brauerei führt seltene Tradition fort
- 46 **Max Wild**
„Wild in Berlin“ – Bildungsreise für Azubis
- 46 **Seeberger, SWU Energie**
Schnellladesäulen in Betrieb genommen
- 47 **medica Medizintechnik**
Mit Musik zum Therapieerfolg

Regionen

IHK-Region Bodensee-Oberschwaben

- 48 Region ist beispielhaft für Bioökonomie
- 49 Austausch rund um die Nachfolge
- 50 PioneerPort: Gründerzentrum für Bodensee-Oberschwaben
- 52 Fördermittel für kleine und mittlere Unternehmen
- 53 Langenargener Wirtschaftsgespräch
- 53 Der European Green Deal – Herausforderung und Chance

IHK-Region Ulm

- 54 Zum Mitnehmen bitte!
- 55 Breites Unternehmer-Votum für Bahnprojekt
- 56 Tee und Kunst vereint für den guten Zweck
- 57 Publikumspreis geht erneut in die Region Ulm-Biberach
- 58 Das Museum Villa Rot feiert
- 59 Eine Gemeinde in neuem Gewand

Trends & Hintergründe

- 60 Brexit: Der Trennungsschmerz hält an
- 61 Mehr Digitaler Verbraucherschutz bei Smart TV und Co.
- 61 Beschlossene Sache: Mindestloohnerhöhung auf 12 Euro
- 62 Gesetz als Chance, Lieferketten nachhaltiger aufzustellen
- 65 Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz: Auswirkungen auf Unternehmen
- 66 REPowerEU: Ambitionierte Ziele für mehr Energieunabhängigkeit

Amtliche Bekanntmachungen

nach S. 38

Bekanntmachungen der
IHK Bodensee-Oberschwaben
(Ausgabe Bodensee-Oberschwaben, S. I–XVI)

STANDARDS

Editorial

- 3 Gaskrise erfordert Entschlossenheit und Zusammenhalt

Kultur & Freizeit

- 72 Ausstellung zeigt Barock in Ulm
- 73 spielART auf Schloss Achberg
- 73 Quiz rund um den Bodensee

Vorschau & Impressum

- 74 Startups und Technologietransfer aus Uni und Hochschulen

VERLAGSSPECIAL

68

Wirtschaftsregion Alb-Donau-Kreis

Auftakt



Regionale Gründungsmitglieder des Unternehmensnetzwerks Klimaschutz

IHK Bodensee-Oberschwaben

Baden-Württembergische Bank,
Ravensburg
www.bw-bank.de

Energieberatung Glatthaar,
Argenbühl

Falkenstein Projektmanagement
GmbH, Aulendorf
<https://falkenstein.de>

Flughafen Friedrichshafen,
Friedrichshafen
www.bodensee-airport.eu

Kreissparkasse Ravensburg,
Ravensburg
www.ksk-rv.de

Optigrün International AG,
Krauchenwies
www.optigruen.de

OSR Harald Gmeinder GmbH,
Kressbronn
www.osr-gmbh.de

Ravensburger AG, Ravensburg
www.ravensburger.de

Stadtwerk am See GmbH & Co. KG,
Friedrichshafen
www.stadtwerk-am-see.de

Winterhalter Gastronom GmbH,
Meckenbeuren
www.winterhalter.com

Wund Holding GmbH, Markdorf
www.wund.de

Zollern GmbH & Co. KG,
Laucherthal
www.zollern.com

IHK Ulm

Rehm Thermal Systems GmbH,
Blaubeuren-Seissen
www.rehm-group.com

e.systeme21 GmbH, Ulm
<https://esysteme21.de>

Sappi Ehingen GmbH, Ehingen
www.sappi.com



FOTO: NICOLINNO - STOCK.ADOBE.COM

Ansätze für den Klimaschutz im Unternehmen gibt es viele. Sie umzusetzen ist im Netzwerk oft leichter als allein.

Unternehmen vernetzen sich zum Klimaschutz

Am 3. Mai fiel in Berlin der Startschuss für die Plattform **Unternehmensnetzwerk Klimaschutz** des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK). Die IHKs Bodensee-Oberschwaben und Ulm laden alle interessierten Unternehmen aus der Region zur Beteiligung ein.

Das Unternehmensnetzwerk Klimaschutz ist eine Initiative für mehr Vernetzung der Unternehmen zu einem der wichtigsten Transformationsprozesse unserer Zeit. Organisiert wird die Initiative vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) unter Beteiligung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz. Angesprochen sind alle IHK-Mitgliedsunternehmen, die die Möglichkeit suchen, sich rund ums Thema Klimaschutz untereinander auszutauschen. Inhalte werden sein: Problemlagen, Best-Practice-Beispiele, technologische Lösungen und alles, was mit einer aktiven Umsetzung von Klimaschutz im Betrieb verbunden ist. Bei verschiedenen Veranstaltungen und Projekten erhalten die Mitglieder des Netzwerks Anregungen für eigene Klimaschutzmaßnahmen und können ihre Erfahrungen mit anderen teilen.

Klimaschutz als zentraler Transformationsprozess

Der Übergang zum klimaneutralen Wirtschaften ist aus Sicht der IHKs neben der Digitalisierung der zentrale Transformationsprozess, der Wirtschaft und Gesellschaft aktuell herausfordert – auch in Zeiten von Krieg und Pandemie. Auch für die regionale Wirtschaft hat das

Thema eine hohe Priorität, denn Energie- und Rohstoffversorgung sowie -preise gehören zu den größten Belastungspunkten der Unternehmen. Deshalb ist es nicht überraschend, dass bereits 15 Mitglieder aus den IHK-Regionen Bodensee-Oberschwaben und Ulm an der Gründung des Netzwerkes mitwirkten (siehe Kasten).

Netzwerk ist offen für alle interessierten Unternehmen

Das Unternehmensnetzwerk Klimaschutz steht im Sinne des Plattformgedankens allen interessierten Unternehmen offen, die sich aktiv in das Netzwerk einbringen möchten. Die Anmeldung ist unkompliziert über ein Webformular möglich – online unter www.klima-plattform.de/netzwerk/mitglied-werden. WAB

I Info: IHK Bodensee-Oberschwaben,
Stefan Kesenheimer, Tel. 0751 409-140,
kesenheimer@weingarten.ihk.de

IHK Ulm, Regina Eckhardt,
Tel. 0731 173-347, eckhardt@ulm.ihk.de

www.klima-plattform.de

Chefsache



26

CARTOON: DIRK WEISSNER

Nachgefragt



5 Fragen an

Michael Ratter, Geschäftsführer Schuhhaus Ratter, Ulm

Welche Kompetenzen sind in Zukunft für Unternehmerinnen und Unternehmer Ihrer Branche entscheidend?

Einzelhändler sollten vor allem viel Empathie für Kunden und Mitarbeiter haben und innovationsfreudig sein. Sie müssen dem immer anspruchsvoller werdenden Kunden einen Wohlgefühl bieten und brauchen motivierte Mitarbeiter, die eine hohe Identifikation mit dem Unternehmen entwickeln – eine große Kunst.

Was wäre Ihre erste Amtshandlung als Wirtschaftsminister?

Grundsätzlich: eine Abkehr von der ideologiegetriebenen Politik und etwas mehr "Germany First". In meiner Branche: bei Online-Bestellungen Regelungen einführen, sodass die Rücksendekosten der Käufer zahlen muss. Das verringert den „Paket-Tourismus“ und entlastet die Umwelt.

Was braucht unsere Region aus Ihrer Sicht?

Den Erhalt eines breiten Spektrums mittelständischer Unternehmen. Ich freue mich über jedes neue Geschäft und innovative Einzelhändler in der Ulmer Innenstadt. Damit bleibt die City besuchenswert.

Welche berufliche Alternative hätten Sie sich vorstellen können?

Ich bin als Chef eines familiengeführten Handelsbetriebs in vierter Generation sehr zufrieden und kann mir kaum etwas anderes vorstellen. Mit Blick auf die letzten beiden Jahre kommen mir zwar Zweifel, doch ich bin vorsichtig optimistisch, dass uns dirigistische Eingriffe in unsere Branche und unsere Grundrechte zukünftig erspart bleiben.

Was ist Ihr Lieblingsort in unserer Gegend?

Seit ich das Golfspielen entdeckt habe, laufe ich gern über die Golfplätze der Region. Als Ulmer finde ich es aber auch schön, in einer ruhigen Stunde über die Stadtmauer zu spazieren.

Betriebsprüfung wird neu aufgestellt

Zum 1. Januar 2024 steht eine Neuorganisation der baden-württembergischen Betriebsprüfungsdienste an.

In Baden-Württemberg sind rund eine Million Unternehmen, je nach Umsatz und Gewinn, in verschiedene Betriebsgrößenklassen eingestuft: groß, mittel und klein. Damit hängt zusammen, wie häufig sie geprüft werden. Die Zuständigkeit der Betriebsprüfungsstellen richtet sich nach den Merkmalen der Betriebsgrößenklassen. Bisher gibt es in Baden-Württemberg bei 62 von 65 Finanzämtern sogenannte Amtsbetriebsprüfungsstellen. Sie sind für die Prüfung von kleineren Betrieben des eigenen Finanzamtsbezirks zuständig. An insgesamt 30 Finanzämtern gibt es eine sogenannte Betriebsprüfungshauptstelle. Hier werden mittlere und größere Betriebe geprüft, die nicht in die Zuständigkeit der Amtsbetriebsprüfungsstellen fallen.

Neue Größenklasse für viele Betriebe

Die Änderung der Größenmerkmale hat nun Auswirkungen auf die bisherige Prüfzuständigkeit. Denn viele Betriebe rutschen wegen der Neuerungen in eine andere Größenklasse. Folglich müssten Betriebe, die bislang überregional von der Betriebsprüfungshauptstelle geprüft worden sind, ab dem 1. Januar 2024 von den Amtsbetriebsprüfungsstellen bei den Finanzämtern geprüft werden.

Konzept zur Neuausrichtung

Um dies zu vermeiden und die Betriebsprüfung schlagkräftiger aufzustellen, hat die Oberfinanzdirektion Karlsruhe in Abstimmung mit dem Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg ein Konzept zur Neuausrichtung der Betriebsprüfungsorganisation entwickelt. Die Amtsbetriebsprüfungsstellen werden ab dem Jahr 2024 in die nächstgelegene Betriebsprüfungshauptstelle integriert. Das soll eine weitere Spezialisierung der Prüferinnen und Prüfer ermöglichen und die Effektivität der Prüfungen erhöhen. WAB

Info: <https://ofd-karlsruhe.fv-bwl.de>



FOTO: COLOURS-PIC - STOCK ADOBE.COM

Die Neuregelung der Betriebsprüfungen soll mehr Effizienz bringen.



FOTO: PHOTOESIGN ARMIN BUHL

Diskutierten über Versorgungssicherheit (von links): Achim Zerres, Bundesnetzagentur; Dirk Bissel, Verallia Deutschland AG; Jan Stefan Roell, IHK Ulm; Robin Mesarosch, Mitglied des Deutschen Bundestags; Marcel Emmerich, Mitglied des Deutschen Bundestags; Sebastian Maier, EnBW ODR AG; Gerhard Pfeifer, IHK Schwaben; Klaus Eder, SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH und Moderator Tilmann Schöberl vom BR.

Wirtschaft sorgt sich um verlässliche Strom- und Energieversorgung

*Eine sichere Energieversorgung ist Grundvoraussetzung für nahezu jede unternehmerische Tätigkeit. Doch wie steht es um den **Stromnetzausbau in Süddeutschland**? Wie wird mit den Auswirkungen der Russland-Ukraine-Krise umgegangen? Über diese und weitere Fragen diskutierten Politiker und Unternehmer Ende Mai bei einer gemeinsamen Veranstaltung der IHKs Bodensee-Oberschwaben, Ostwürttemberg, Schwaben und Ulm.*

„Energieversorgung ist kein Luxusproblem, dieses Thema betrifft uns alle, unabhängig vom Ukraine-Krieg“, so Jan Stefan Roell, Präsident der IHK Ulm. „Um wirtschaftliche Sicherheit zu gewährleisten, ist der Abbau bürokratischer Hemmnisse und finanzieller Belastungen unabdingbar. Dies ist auch Voraussetzung, um Anreize für die Investitionen in die Wasserstofftechnologie zu schaffen.“ Roell eröffnete die Veranstaltung in Ulm, bei der in Impulsvorträgen die Versorgungssicherheit in Süddeutschland aus Sicht der Bundesnetzagentur, der Politik, des Bundeswirtschaftsministeri-

ums und energieintensiver Unternehmen thematisiert und in einer Podiumsdiskussion vertieft wurde.

Wachsende Anforderungen an Stromnetze und Energieversorgung

Der bereits langjährig geplante Umbau des Energiesystems im Zuge von Klimadiskussion und Energiewende wird aufgrund des Kriegs in der Ukraine deutlich verstärkt, dadurch wachsen die Anforderungen an die Stromnetze und die Energieversorgung in Süddeutschland. Der SPD-Bundestagsabgeordnete Robin Mesarosch betonte in seinem Eingangsstatement die Wichtigkeit, Verwaltungsverfahren zu digitalisieren und somit die Genehmigungsverfahren für den Ausbau der erneuerbaren Energien wesentlich zu beschleunigen.

Gasversorgung bisher oft unerlässlich

Der höhere Strombedarf werde die Preise künftig weiter ansteigen lassen, wenn nicht neue Erzeugungskapazitäten ans Netz gehen, konstatierte Dirk Bissel, CEO der Verallia Deutschland AG: „Es ist keine Frage der Margenverteilung,

sondern eine existenzielle Frage. Wir haben einen festen Zeitplan, um das komplexe Projekt einer CO₂-freien Produktion umzusetzen. Die Kreislaufwirtschaft ist ebenfalls ein Bestandteil unserer Branche. Bis zu 80 Prozent recyceltes Glas setzen wir bei unseren Produkten ein. Allerdings sind wir auch in den nächsten Jahren auf eine verlässliche Gasversorgung angewiesen – hierfür gibt es aktuell keine Alternative.“

Schwankungen im Stromnetz können große Schäden verursachen

Durch die zunehmende Digitalisierung werden die Produktionsprozesse der Wirtschaft immer sensibler gegenüber Schwankungen im Stromnetz, sodass das Thema Versorgungsqualität an Relevanz gewinnt. Das machte Achim Zerres, Abteilungsleiter Energieregulierung bei der Bundesnetzagentur, deutlich. Bereits geringfügige Spannungsschwankungen im Netz könnten demnach Produktions- und damit Lieferausfälle nach sich ziehen, wodurch Schäden, hohe Kosten und damit Wettbewerbsnachteile entstehen können, so Zerres. „Der Ausbau von

Leitungen muss schneller werden“, betonte er. „Wir untersuchen uns einen Wolf, in diesen Untersuchungsaufträgen steckt das Problem. Zu viele unterschiedliche Möglichkeiten müssen bedacht werden, das bremst den Ausbau.“

Unnötige Bürokratie verhindert schnelle Umsetzung

Wichtig ist auch die Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren. Die Planung und Genehmigung neuer Stromleitungen kann bis zu zehn Jahre in Anspruch nehmen, wohingegen ein Solarpark bereits im Lauf eines Jahres gebaut werden kann. Auf diesem Weg kann der Stromnetzausbau nicht mit den ambitionierten Zielen zum Ausbau der erneuerbaren Energien Schritt halten.

„Wir haben erneuerbare Energien genug. Was wir brauchen, sind verschlankte Genehmigungsverfahren, damit wir die ganzen Photovoltaikanlagen, die wir haben, auch ans Netz bekommen“, unterstrich Sebastian Maier, Technischer Vorstand der EnBW ODR AG. Die Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren habe höchste Priorität.

Konventionelle Rohstoffe sind vorerst weiterhin wichtig

„Mit dem ‚Osterpaket‘ – ein umfangreiches Gesetzespaket, mit dem viele energiepolitische Inhalte des Koalitionsvertrags umgesetzt werden – sind wir auf einem guten Weg“, betonte Franziska Brantner, Staatssekretärin im Bundesministerium für Wirtschaft und Klima. „Der Ausbau von erneuerbaren Energien wird damit umfassend beschleunigt und konsequent umgesetzt. Wir unternehmen jedoch auch alles, um aktuell die Energieversorgung mit den konventionellen Rohstoffen aufrechtzuerhalten.“

Ungewissheiten bleiben bestehen

Die engagierte Podiumsdiskussion im Anschluss zeigte zwar erneut, wie unterschiedlich die Positionen der Teilnehmer sind, verdeutlichte aber auch die Vielfalt an Möglichkeiten und Maßnahmen, die bereits ergriffen werden. Trotzdem blieben zahlreiche Fragen unbeantwortet und, aufgrund des Krieges in der Ukraine, viele Ungewissheiten bestehen.

WAB



BERGMANN
POOLS

BERGMANN Schwimmbadbau GmbH

88690 Uhdlingen-Mühlhofen | Ehbachstr. 10 | Telefon + 49 7556 6951
info@bergmann-pools.de | www.bergmann-pools.de

Gabelstapler – Neu & Gebraucht

Mietpark

Kundendienst

Ersatzteile

Staplerschein

Staplersuche online ...

Neu im Internet! Besuchen Sie unsere neue Homepage mit großer Auswahl an Neu-, Gebraucht- und Mietstaplern – individuell für Ihren Einsatz unter www.kugler.net

K Harald Kugler

Gabelstapler - Service & Vermietung GmbH, 88356 Ostrach, Im Grund 7, Tel. 075 85-93 03-0

FUSSENEGGER

RAVENSBURG-SÜD: WIR WERDEN BAUEN ...

LASSEN SIE SICH REGISTRIEREN!

ravensburg@fussenegger-wohnbau.com

MARKDORF: PENTHOUSE MIT SEE- & BERGSICHT

TEL. 0751 / 185 283 63



Markdorf



Ravensburg-Süd

unverbindliche Illustrationen

VORANZEIGE



HYDRAULIK · PNEUMATIK
WÄLZLAGER · INDUSTRIE TECHNIK

ZENTRAL IN RAVENSBURG

Hepp GmbH & Co. KG Goethestraße 34 88214 Ravensburg
Telefon 0751 35 901 98-0 info@hepp-ravensburg.de
www.hepp-ravensburg.de

Aktuelle Wettbewerbe



1 Wir tun was für Bienen!

Teilnehmer:
Unternehmen aller Größen und Branchen
Was:
biologisch lebendig und insektenfreundlich gestaltete Außenanlagen und Firmengärten
Preise:
Urkunde, Geldpreise, PR-Leistungen
Bewerbung bis:
31. Juli 2022
Veranstalter:
Stiftung für Mensch und Umwelt
Infos:
www.wir-tun-was-fuer-bienen.de

2 familyNET 4.0 – Unternehmenskultur in einer digitalen Arbeitswelt

Teilnehmer:
Unternehmen aller Größen und Branchen mit Hauptsitz in Baden-Württemberg
Was:
Führung 4.0 und flexible Teamstrukturen, Personal- und Organisationsentwicklung, Gesundheitsprävention und Work-Life-Balance, agiles lebensphasenorientiertes Arbeiten
Preise:
Urkunde, PR-Leistungen
Bewerbung bis:
23. September 2022
Veranstalter:
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg, Bildungswerk der Baden-Württembergischen Wirtschaft e.V.
Infos:
www.familynet-bw.de/familynet-40/wettbewerb

3 Das Gesicht des Handels 2022

Teilnehmer:
Handelsunternehmen mit Sitz in Deutschland
Was:
Angestellte und Auszubildende deutscher Handelsunternehmen, die dem Handel ein Gesicht geben
Preise:
Reise nach Berlin inklusive zweier Karten für den Handelskongress am 16. und 17. November 2022 sowie zwei Hotelübernachtungen und 1.000 Euro Taschengeld
Bewerbung bis:
1. Oktober 2022
Veranstalter:
Handelsverband Deutschland e.V.
Infos:
<https://einzelhandel.de/gesicht>



Nonverbale Kommunikation

Training für Vertrieb, Personaler & Führungskräfte.

Nonverbale Einwandssignale, Selbstwirkung, Mikroexpressionen.
www.fridolinklemm.de | mail@fridolinklemm.de





FOTO: VEEFOX.COM - STOCKADOBEE.COM

Ob LinkedIn, Facebook, Instagram oder TikTok: In Deutschland ist erst rund ein Drittel der Unternehmen in Sachen Social Media aktiv.

Erfolgreich Social Media nutzen

Nur ein Drittel der Unternehmen in Deutschland ist regelmäßig auf **LinkedIn, Instagram oder Facebook** aktiv. Um das zu verändern, hat der Digitalverband Bitkom einen neuen **kostenfreien Social-Media-Leitfaden** veröffentlicht.

Unternehmen in Deutschland agieren bei der Nutzung sozialer Medien noch häufig zurückhaltend. Für lediglich 36 Prozent gehört Social Media zum geschäftlichen Alltag dazu – die anderen nutzen diese Kanäle höchstens gelegentlich (16 Prozent), selten (20 Prozent) oder gar nicht (26 Prozent), wie eine repräsentative Bitkom-Umfrage ergeben hat. Dabei sind soziale Medien ein wichtiger Kanal, um potenzielle Kundinnen und Kunden, aber auch Ge-

schäftspartner zu erreichen – im B2C und im B2B-Bereich.

So gelingt der Einstieg

Der Social-Media-Leitfaden von Bitkom soll Unternehmen dabei helfen, in die sozialen Medien einzusteigen oder die eigene Strategie up to date zu halten. In welchem Netzwerk engagiert man sich am besten? Wie ist ein guter Post aufgebaut? Und welche Ziele sollen in sozialen Medien verfolgt werden? In sechs Kapiteln zeigen Expertinnen und Experten auf rund 130 Seiten, worauf es bei der Social-Media-Nutzung von Unternehmen ankommt.

WAB

i Download: www.bitkom.org/Bitkom/Publikationen/Leitfaden-Social-Media-2022



Schülerforschungszentrum Südwestfalen

Wieland-Gymnasium Biberach ist „Jugend forscht Schule 2022“



Im Rahmen des Jugend-forscht-Bundeswettbewerbs, der Ende Mai in Lübeck stattfand, hat die deutsche Kultusministerkonferenz das Wieland-Gymnasium Biberach beim Wettbewerb zur „Jugend forscht Schule 2022“ mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Die Jury war beeindruckt von der breiten MINT-Förderung, die am Wieland-Gymnasium innerhalb und außerhalb des Unterrichts stattfindet. Seit vielen Jahren ist das Wieland-Gymnasium auch ein Standort des Schülerforschungszentrums Südwestfalen. Im Bild: die Lehrerinnen Susanne Braig und Daniela Bernlöhner vom Wieland-Gymnasium bei der Preisverleihung mit der Präsidentin der Kultusministerkonferenz, Karin Prien (von links).

www.sfz-bw.de

FOTOS: STIFTUNG JUGEND FORSCHT E.V.

50 **ESTA**
J A H R E ABSAUGTECHNIK

50 **esta** **poolshop**



Wir feiern 50-jähriges Jubiläum!



In Kürze

Steuerguide für Influencer

In den sozialen Medien gibt es immer mehr Influencerinnen und Influencer. Sie bewerben, meistens gegen Geld, Produkte und Dienstleistungen von Unternehmen. Auch diese Art von Marketing ist ein steuerpflichtiges Business. Das Finanzministerium hat deshalb nun einen Steuerguide für Influencerinnen und Influencer herausgegeben. Er gibt einen Überblick darüber, welche Steuerarten für Influencerinnen und Influencer infrage kommen können und ob Betroffene ihre Tätigkeit beim Finanzamt anzeigen müssen, ersetzt allerdings keine Fachberatung. Hier empfiehlt sich der Kontakt zu einer Steuerberaterin oder einem Steuerberater.

Download: <https://fm.baden-wuerttemberg.de/influencer>

Neuer Leitfaden „Einfach gründen in Deutschland“

Der Leitfaden „Einfach gründen in Deutschland“, herausgegeben vom RKW Kompetenzzentrum, unterstützt vor allem Fachkräfte und Gründungsinteressierte aus dem Ausland sowie geflüchtete Personen bei ihrer Gründung in

Deutschland und gibt einen Überblick zu den aktuellen Rahmenbedingungen, konkreten Anforderungen und Unterstützungsleistungen. Schritt für Schritt bietet der Leitfaden in deutscher und englischer Sprache Informationen zu den vier Phasen des Gründungsprozesses – inklusive zahlreicher Linktipps zu praktischen Tools und weiterführender Hinweise.

Download: <https://rkw.link/einfachgruenden>

Neue Broschüren zur Schwäbischen Alb

Mit der Gästezeitung Albzeit, dem Radmagazin und dem Städteperlen-Magazin stehen gleich drei neue Ausgaben von Broschüren des Schwäbische Alb Tourismus (SAT) für interessierte Leserinnen und Leser zur Verfügung. Sie können kostenlos bestellt werden unter

www.schwaebischealb.de

Baden-Württembergs erste zertifizierte RadReiseRegion

Die 13 Radrouten, die seit 2021 unter dem Titel „Naturschatzkammern“ als Rundtouren durch

das Hügelland des Württembergischen Allgäus führen, heißen Alpenvorfreude, Landschmecker, Himmelwiesen oder Schwarzes Gold.



Jetzt hat der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) das neue Radwegenetz in der Region um Wangen, Isny, Leutkirch und Bad Wurzach aufgrund seiner hohen Qualitätsstandards als erste RadReiseRegion Baden-Württembergs zertifiziert.

www.radreiseregionallgaeu.de

Oberschwaben Magazin 2022

Das neue Oberschwaben Magazin lädt dazu ein, die Region Oberschwaben-Allgäu mit ihrer sanften Hügel- und Seenlandschaft, ihren Naturschutzgebieten, der romantischen Fachwerkidylle der Orte und Städte und

den prächtigen Barockbauten zu erleben. Auf 128 Seiten beleuchtet die neue Ausgabe mit spannenden Geschichten und Bildern die Vielfalt Oberschwabens als historische Kulturlandschaft, als Land für Genießer, als Aktivregion für Radler und Wohnmobilsten und als Ausflugsparadies für Familien und Ruhesuchende.



Erhältlich ist das Oberschwaben Magazin im Buch- und Zeitschriftenhandel oder online unter

www.labhard-shop.de

Anzeige

KLINGENSTEINER GASTRONOMIE GMBH & CO. KG

Tagen in Blaustein mit Blick ins Grüne

Das Hotel | Wirtshaus | Brauerei Klingenstein, direkt vor den Toren Ulms, bietet Ihnen die ideale Tagungslocation.

Jeder Tagungsraum ist mit moderner Technik wie Beamer, LCD-Fernseher mit Click-Share-Anschluss oder Leinwand, Magnetwänden, Flipchart und kostenfreiem Highspeed-WLAN ausgestattet.

Direkt am Haus stehen Ihnen 100 Parkplätze sowie zwei Busparkplätze zur freien Verfügung.

Im modern gestalteten Wirtshaus mit frischer, schwäbischer Küche können Sie sich auf Gerichte wie Zwiebelrostbraten, Dinkelkässpätzle, Maultaschen, Bowls und vieles mehr freuen.

Attraktive Tagungspauschalen, professionelle Betreuung und ein Hotel mit 63 hellen lichtdurchfluteten Zimmern der gehobenen Kategorie sorgen für das perfekte Tagungserlebnis.

► Kontakt/Info

Klingenstein Hotel | Wirtshaus | Brauerei
Ulmer Straße 30 · 89134 Blaustein
Tel. 07304/43699-0
info@klingenstein.online
www.klingenstein.online





Der Krieg in der Ukraine belastet die Wirtschaft weltweit – auch in Deutschland.

Unterstützung für vom Krieg in der Ukraine betroffene Unternehmen

Der Ukraine-Krieg wirkt sich auch auf die Unternehmen in Deutschland und Baden-Württemberg aus. Die Bürgerschaftsbank bietet deshalb ein **Förderinstrument** an, das speziell auf kleine und mittlere Unternehmen zugeschnitten ist.

Um die Unternehmen in der weiterhin äußerst schwierigen Situation bestmöglich zu unterstützen, haben Bund und Land die Fördermöglichkeiten über die Bürgerschaftsbank erweitert. So wurde der Bürgerschaftsbetrag von 1,25 Millionen Euro wieder auf 2,5 Millionen Euro verdoppelt. Wie bei Corona arbeitet die Bürgerschaftsbank dabei mit ihren Finanzierungspartnern von Banken und Sparkassen zusam-

men. Die Voraussetzungen zur Nutzung des Krisenprogramms: Die Betriebe und ihre Geschäftsmodelle müssen vor Ausbruch des Krieges wirtschaftlich tragfähig gewesen und durch die Ukraine-Krise unmittelbar betroffen sein. Konkret heißt das: Das erweiterte Angebot richtet sich an kleine und mittelständische Unternehmen und Existenzgründer der gewerblichen Wirtschaft einschließlich Betriebe des Gartenbaus sowie Angehörige der freien Berufe, die von Russlandsanktionen und dem Ukraine-Krieg betroffen sind und gemäß EU-Definition zum 31. Dezember 2021 nicht in Schwierigkeiten waren. **WAB**

i Info: www.buergerschaftsbank.de

IHK-Standortumfrage 2022

Bis Mitte Mai 2022 führten die IHKs Bodensee-Oberschwaben und Ulm eine Umfrage zur Standortzufriedenheit bei ihren Mitgliedsunternehmen durch. Bei dieser Umfrage, die im fünfjährigen Turnus stattfindet und nun zum vierten Mal lief, geht es direkt um die Belange der Unternehmen.

Insgesamt über 30 Standortfaktoren aus den Bereichen Infrastruktur und Verkehr, Fachkräfte und Bildung, Attraktivität der Stadt/Gemeinde sowie Verwaltung/Kommunalpolitik galt es zu bewerten, nach Zufriedenheit und Wichtigkeit. Mit ihren Antworten tragen die Unternehmen dazu bei, Missstände aufzudecken und wichtige Weichen für die Zukunft zu stellen.

Die Ergebnisse der Umfrage haben sich als ein zentrales Instrument für die Interessenvertretung der IHKs im Dialog mit der Politik auf kommunaler, regionaler und auf Landesebene etabliert. Mithilfe der Unternehmensantworten kann zu allen wichtigen Standortfaktoren ein Meinungsbild erstellt werden, außerdem werden im Vergleich mit anderen Standorten Stärken und Schwächen abgebildet.

Die IHKs Bodensee-Oberschwaben und Ulm bedanken sich bei allen Unternehmen, die teilgenommen haben. Die Umfrageergebnisse werden nun ausgewertet und im Lauf des Jahres auch im IHK-Magazin ausführlich vorgestellt.

arbeitsrecht.com
Für Unternehmen und Führungskräfte

FOCUS

TOP

WIRTSCHAFTS-
KANZLEI

2021

ARBEITSRECHT

FOCUS 36/2021
IN KOOPERATION MIT
FACT[®] „FIELD

Treffpunkt

Beratungen & Veranstaltungen
der IHK Bodensee-Oberschwaben

Hinweis zur Corona-Situation

Für alle Veranstaltungen ist eine Anmeldung im Vorfeld erforderlich. Ob und in welcher Form die Veranstaltungen stattfinden, erfahren Sie rechtzeitig unter der Nummer zur jeweiligen Veranstaltung auf unserer Website oder persönlich bei den zuständigen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern.

Grundlagen der gewerblichen Schutzrechte – Patentrecherche-Seminar

Nirgendwo anders als in der Patentliteratur werden technische Neuentwicklungen früher in vergleichbarem Umfang beschrieben. Für alle technologieorientierten Unternehmen sollte die Patentliteratur deshalb Pflichtlektüre sein. In der Veranstaltung am 20. Juli von 10 bis 15 Uhr informiert Helmut Jahnke vom Patent- und Markenzentrum Baden-Württemberg, wie selbst in kleineren Unternehmen mit vertretbarem Aufwand eine systematische Patentbeobachtung etabliert werden kann.

Info: Melanie Riether, Tel. 0751 409-299, riether@weingarten.ihk.de,
www.ihk.de/bodensee-oberschwaben, Nr. 165161767

Geprüfte/-r Bilanzbuchhalter/-in – Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung

Der Bilanzbuchhalter verfügt über umfassende praktische Erfahrungen im betrieblichen Rechnungswesen. Er versteht die Ergebnisse der Rechnungslegung auszuwerten und besitzt steuerliche, finanzwirtschaftliche sowie handelsrechtliche Kenntnisse. Los geht's am 14. September. Kosten: 4.250 Euro.

Info: Sarah Broder, Tel. 0751 409-206, broder@weingarten.ihk.de,
www.ihk.de/bodensee-oberschwaben, Nr. 78318

Geprüfte/-r Technische/-r Fachwirt/-in

Der Technische Fachwirt stellt das Bindeglied zwischen den klassisch getrennten kaufmännischen und technischen Weiterbildungsprüfungen der IHKs dar. Dieser Lehrgang wendet sich in gleicher Weise an Bewerber aus kaufmännischen wie technischen Berufen mit einer persönlichen Eignung für den jeweils anderen Bereich. Start ist am 29. August in Vollzeit und am 31. August in Teilzeit. Kosten: 4.950 Euro (Vollzeit), 4.775 Euro (Teilzeit).

Info: Claudia Tiso, Tel. 0751 409-165, tiso@weingarten.ihk.de,
www.ihk.de/bodensee-oberschwaben, Nr. 77501

Finanzierungssprechtag

Am 14. Juli und am 11. August beraten Experten der L-Bank und der Bürgschaftsbank Baden-Württemberg telefonisch bei Fragen zu öffentlichen Fördermitteln.

Info: Gerda Gunnesch, Tel. 0751 409-169,
gunnesch@weingarten.ihk.de,
www.weingarten.ihk.de, Nr. 16572167

RKW-Sprechtag

Am 18. August berät ein RKW-Experte telefonisch bei Fragen zur Existenzgründung, Unternehmensnachfolge und Unternehmensführung.

Info: Gerda Gunnesch, Tel. 0751 409-169,
gunnesch@weingarten.ihk.de,
www.weingarten.ihk.de, Nr. 16571271

Der gute Ton am Telefon

Das Seminar am 5. September sensibilisiert Azubis für den richtigen und effektiven Einsatz des Telefons im Geschäftsalltag. Kosten: 125 Euro.

Info: Christa Pfaff, Tel. 0751 409-179,
pfaff@weingarten.ihk.de, www.ihk.de/bodensee-oberschwaben, Nr. 165151217

Geprüfte/-r Betriebswirt/-in

Der Lehrgang vermittelt Management- und Führungsqualifikationen über vorhandene betriebswirtschaftliche Kenntnisse hinaus. Start: 5. September, Kosten: 4.500 Euro.

Info: Florian Gruhn, Tel. 0751 409-366,
gruhn@weingarten.ihk.de,
www.ihk.de/bodensee-oberschwaben,
Nr. 165152667

Geprüfte/-r Fachwirt/-in für Büro- und Projektorganisation

Der Lehrgang macht fit für gehobene Assistenz- und Sachbearbeitertätigkeiten sowie Koordinationsfunktionen in größeren Sekretariaten. Start: 23. September, Kosten: 3.500 Euro.

Info: Sarah Broder, Tel. 0751 409-206, broder@weingarten.ihk.de, www.ihk.de/bodensee-oberschwaben, Nr. 165144103

Geprüfte Personalfachkaufleute online

Als Funktionsspezialisten sind Personalfachkaufleute Berater und Dienstleister für die Mitarbeiter und die Geschäftsführung. Start: 19. September, Kosten: 3.750 Euro.

Info: Marion Pollini, Tel. 0751 409-127, pollini@weingarten.ihk.de, www.ihk.de/bodensee-oberschwaben, Nr. 77361

Heute Kollege – morgen Chef

In dem Seminar am 26. und 27. September geht es um die Entwicklung zielbewussten Führungsverhaltens, das Erlernen von Methoden zur Persönlichkeitsanalyse sowie das Führen von Mitarbeitergesprächen. Kosten: 485 Euro.

Info: Kerstin Kühne, Tel. 0751 409-145, kuehne@weingarten.ihk.de, www.ihk.de/bodensee-oberschwaben, Nr. 165151155

Geprüfte/-r Wirtschaftsfachwirt/-in

Wirtschaftsfachwirte arbeiten in allen Branchen und Bereichen und sind nicht auf spezielle Wirtschaftszweige beschränkt. Sie übernehmen als betriebswirtschaftliche Allrounder vor allem anspruchsvolle kaufmännische Tätigkeiten, auch im mittleren Management. Der Lehrgang findet ab dem 12. September statt und kostet 3.500 Euro.

Info: Sarah Broder, Tel. 0751 409-206, broder@weingarten.ihk.de, www.ihk.de/bodensee-oberschwaben, Nr. 77790



FOTO: DEREK SCHUH

Weiterbildungen

Berufsbegleitende Prüfungslehrgänge

Geprüfte/-r Industriefachwirt/-in
ab 12. September, ca. 650 UE, Kosten: 3500 Euro zzgl. Lernmittel
Info: Leyla Kocabas, Tel. 0751 409-195, kocabas@weingarten.ihk.de

Geprüfte/-r Technische/-r Betriebswirt/-in
ab 12. September, ca. 700 UE, Kosten: 4500 Euro zzgl. Lernmittel
Info: Florian Gruhn, Tel. 0751 409-366, gruhn@weingarten.ihk.de

Seminare und Zertifikatslehrgänge

Brandschutz-helferausbildung und -befähigung
19. Juli, 4 UE, Kosten: 105 Euro inkl. Lernmittel
Info: Claudia Leibold, Tel. 0751 409-191, leibold@weingarten.ihk.de

Fertigungsverfahren – Technisches Grundlagenseminar III
19. und 21. Juli, 8 UE, Kosten: 280 Euro inkl. Lernmittel
Info: Claudia Leibold, Tel. 0751 409-191, leibold@weingarten.ihk.de

Prüfungsvorbereitung für Industriekaufleute

13. September, 5 UE, Kosten: 85 Euro inkl. Lernmittel
Info: Christa Pfaff, Tel. 0751 409-179, pfaff@weingarten.ihk.de

Excel, Grundlagen

19. und 21. September, 16 UE, Kosten: 370 Euro inkl. Lernmittel
Info: Kerstin Kühne, Tel. 0751 409-145, kuehne@weingarten.ihk.de

Einkauf 4.0: Von der operativen Beschaffung zum strategischen Einkauf

20. und 21. September, 16 UE, Kosten: 485 Euro inkl. Lernmittel
Info: Christa Pfaff, Tel. 0751 409-179, pfaff@weingarten.ihk.de

Warenverkehr mit der Schweiz

23. September, 8 UE, Kosten: 295 Euro inkl. Lernmittel
Info: Christa Pfaff, Tel. 0751 409-179, pfaff@weingarten.ihk.de

Grundlagen: Erwerb der Fachkunde gemäß EfbV/AbfAEV sowie für Abfallbeauftragte

26. bis 29. September, 32 UE, Kosten: 950 Euro inkl. Lernmittel
Info: Claudia Leibold, Tel. 0751 409-191, leibold@weingarten.ihk.de

Fortbildung gemäß EfbV/AbfAEV sowie Abfallbeauftragte gemäß AbfBeauftrV

26. und 27. September, 16 UE, Kosten: 475 Euro inkl. Lernmittel
Info: Claudia Leibold, Tel. 0751 409-191, leibold@weingarten.ihk.de

Verhandlungskompetenz im Einkauf

27. und 28. September, 16 UE, Kosten: 485 Euro inkl. Lernmittel
Info: Christa Pfaff, Tel. 0751 409-179, pfaff@weingarten.ihk.de

Zeitmanagement – Mehr Zeit für das Wesentliche

29. September, 8 UE, Kosten: 295 Euro inkl. Lernmittel
Info: Kerstin Kühne, Tel. 0751 409-145, kuehne@weingarten.ihk.de

Der erfolgreiche Azubi

30. September, 8 UE, Kosten: 125 Euro inkl. Lernmittel
Info: Christa Pfaff, Tel. 0751 409-179, pfaff@weingarten.ihk.de

IHK Akademie Digital

Online-Trainings: www.ihk-akademie-digital.de
Info: Boris Selimovic, Tel. 0751 409-138, selimovic@weingarten.ihk.de

Treffpunkt

Beratungen & Veranstaltungen
der IHK Ulm

Social Media Manager (IHK)

Von der Strategiekonzeption über die Planung, Maßnahmengestaltung und -kontrolle bis hin zu rechtlichen Aspekten vermittelt der Lehrgang einen ganzheitlichen Einblick in moderne Kommunikation innerhalb des Marketing-Mixes mit Social Media. Vom 22. September bis 17. November 2022 findet der Kurs an sieben Donnerstagen, jeweils von 8:30 bis 16:30 Uhr in der IHK Ulm statt. Kosten: 1.790 Euro*

Info: Thomas Barthel, Tel. 0731 173-165, barthel@ulm.ihk.de

Hinweis zur Corona-Situation

Ob und in welcher Form die Veranstaltungen stattfinden, erfahren Sie rechtzeitig unter der Nummer zur jeweiligen Veranstaltung auf unserer Website oder persönlich bei den zuständigen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern.

„Konflikte mit und zwischen Auszubildenden konstruktiv lösen“

Das interaktive Seminar am 29. September, 9 bis 16:30 Uhr, zeigt Wege auf, Auslöser von Konflikten rechtzeitig zu erkennen, geeignete Maßnahmen rechtzeitig zu initiieren und unterschiedliche Standpunkte fair auszutauschen, um Konflikte leichter zu lösen und Eskalationen möglichst vermeiden zu können. Kosten: 65 Euro

Info: Katharina Block, Tel. 0731 173-327, block@ulm.ihk.de

Geprüfter Industriefachwirt

Die Weiterqualifikation für Industriekaufleute vermittelt berufliche Kenntnisse auf der ganzen Breite des in einem Industriebetrieb erforderlichen kaufmännischen Wissens. Dies befähigt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Erledigung qualifizierter Sachaufgaben und zur Übernahme von Leitungs- und Führungsaufgaben der mittleren Ebene. Vom 7. September 2022 bis 18. Oktober 2023 findet der Unterricht mittwochs von 18 bis 21:15 Uhr und samstags von 8 bis 15 Uhr statt. Hinzu kommen 5 Tage Blockunterricht pro Kalenderjahr. Kosten: 3.200 Euro**

Info: Brigitte Schmidt, Tel. 0731 173-163, b.schmidt@ulm.ihk.de

Exporttechnik I

Unter Anwendung von Fallbeispielen werden Grundkenntnisse der Auftragsbearbeitung und der Versandabwicklung im Export vermittelt. Dieses Seminar, am 19. September 2022 von 8:30 bis 16 Uhr, bildet die Grundlage für die Aufbau Seminare „Exporttechnik II“ und „Exporttechnik III“. Kosten: 310 Euro*

Info: Ann-Cathrin Kohn, Tel. 0731 173-259, kohn@ulm.ihk.de



FOTO: PHOTODESIGN ARMIN BUHL

Veranstaltungen

Weitere Veranstaltungen der IHK Ulm

- 12. Juli**
Info
Anmeldung
Ort/Zeit
- Update für Datenschutz und Informationssicherheit**
Stefan Elshof, Tel. 0731 173-141, stefan.elshof@ulm.ihk.de
www.ihk.de/ulm, Nr. 177160524
IHK Ulm, 8:30 bis 16:15 Uhr, 310 Euro
- 13. Juli**
Info
Anmeldung
Ort/Zeit
- Aktuelle Fördermöglichkeiten im Bereich Klimaschutz**
Kerstin Schlimm, Tel. 0731 173-155, schlimm@ulm.ihk.de
www.ihk.de/ulm, Nr. 177161145
online, 10:30 bis 11:30 Uhr, 310 Euro
- 14. und 19. Juli**
Info
Anmeldung
Ort/Zeit
- Info-Abend IHK Weiterbildung**
Thomas Barthel, Tel. 0731 173-165, barthel@ulm.ihk.de
www.ihk.de/ulm, Nr. 15758
am 14. Juli, 18 Uhr im IHK-Bildungszentrum Biberach, am 19. Juli, 18 Uhr in der IHK Ulm, kostenfrei
- 26. Juli**
Info
Anmeldung
Ort/Zeit
- Gaststättenunterrichtung**
Jutta Raith, Tel. 0731 173-250, startercenter@ulm.ihk.de
www.ihk.de/ulm, Nr. 117754647
IHK Ulm, 12:30 bis 17 Uhr, 70 Euro
- 12.–13. September**
Info
Anmeldung
Ort/Zeit
- Datenschutzbeauftragter nach DSGVO**
Stefan Elshof, Tel. 0731 173-141, stefan.elshof@ulm.ihk.de
www.ihk.de/ulm, Nr. 17745799
IHK Ulm, jeweils 8:30 bis 16:15 Uhr, 530 Euro
- 15. September**
Info
Anmeldung
Ort/Zeit
- Azubi-Akademie: Von der Schule in ein Unternehmen – Persönlichkeitstraining für Auszubildende**
Nawal Jelb, Tel. 0731 173-113, jelb@ulm.ihk.de
www.ihk.de/ulm, Nr. 177126274
IHK Ulm, 8:30 bis 16:30 Uhr, 135 Euro

Technik für Kaufleute (IHK)

Modernste Technik, neue Technologien und technische Ausrüstung beherrschen die Produktionsprozesse und erfordern auch von kaufmännischen Mitarbeitern technisches Basiswissen und technisches Verständnis in der täglichen Arbeit. Kaufleute arbeiten an entscheidenden Schnittstellen zur Technik. Sowohl für den Einzelnen als auch für das Unternehmen ist fundiertes Grundwissen über die Produkttechnologie, von der Konstruktion bis zum fertigen Produkt, für die begleitenden technischen Dienstleistungen unverzichtbar. Vom 2. September bis 21. Oktober findet der Lehrgang freitags von 16 bis 21:15 Uhr und samstags von 8 bis 15:30 Uhr statt. Kosten: 850 Euro*

Info: Stefan Elshof, Tel. 0731 173-141, stefan.elshof@ulm.ihk.de

Weiterbildungen

Seminare und Zertifikatslehrgänge

- Mitarbeiter psychologisch entwickeln und führen**
12. und 13. September 2022, 8:30 bis 16 Uhr
Kosten: 510 Euro*
Info: Ann-Cathrin Kohn, Tel. 0731 173-259, kohn@ulm.ihk.de
- Geprüfter Wirtschaftsfachwirt in Biberach**
2. November 2022 bis 4. November 2024, montags und mittwochs 18 bis 21:15 Uhr und je eine Blockwoche in 2023 und 2024; IHK-Bildungszentrum Biberach
Kosten: 3.500 Euro**
Info: Vanessa Fuhrer, Tel. 0731 173-318, fuhrer@ulm.ihk.de
- Geprüfter Betriebswirt/Master Professional in Business Management – Vollzeit in Biberach**
14. November 2022 bis Juni 2023 montags bis donnerstags 8 bis 15:30 Uhr sowie 10 Freitage; IHK-Bildungszentrum Biberach
Kosten: 4.250 Euro**
Info: Katja Ströbele, Tel. 0731 173-260, stroebele@ulm.ihk.de
- Geprüfter Betriebswirt/Master Professional in Business Management**
15. November 2022 bis 14. Dezember 2024, dienstags und freitags 18 bis 21:15 Uhr und 1–2 Samstage pro Monat von 8 bis 15:30 Uhr
Kosten: 4.250 Euro**
Info: Birgit Fröscher, Tel. 0731 173-355, froescher@ulm.ihk.de
- Geprüfter Handelsfachwirt**
8. September 2022 bis 11. März 2024, montags und donnerstags, 18 bis 21:15 Uhr, sowie 10 Tage Blockunterricht
Kosten: 3.210 Euro**
Info: Brigitte Schmidt, Tel. 0731 173-163, b.schmidt@ulm.ihk.de
- Geprüfter Wirtschaftsfachwirt – Kombimodell zum Betriebswirt**
12. September 2022 bis Oktober 2023, montags und mittwochs, 18 bis 21:15 Uhr und alle zwei Wochen samstags, IHK-Bildungszentrum Biberach
Kosten: 3.300 Euro**
Info: Katja Ströbele, Tel. 0731 173-260, stroebele@ulm.ihk.de
- Geprüfter Betriebswirt/Master Professional in Business Management (IHK)**
13. Oktober 2022 bis 4. Juli 2023
Kosten: 1.090 Euro
Info: Stefan Elshof, Tel. 0731 173-141, stefan.elshof@ulm.ihk.de
- Fachlehrgang Personalmanagement (IHK)**
13. Oktober 2022 bis 4. Juli 2023
Kosten: 1.090 Euro
Info: Stefan Elshof, Tel. 0731 173-141, stefan.elshof@ulm.ihk.de
- Höhere Berufsbildung**
- Betrieblicher Suchberater (IHK)**
7. bis 29. Oktober 2022, freitags 8:30 bis 15:30 Uhr und samstags 08:30 bis 14:30 Uhr
Kosten: 800 Euro*
Info: Brigitte Schmidt, Tel.: 0731 173-163, b.schmidt@ulm.ihk.de

* ESF Plus Fachkursförderung möglich, 25 bis 50 Prozent
** zzgl. Lernmittel und Prüfungsgebühr; Aufstiegs-BAföG möglich, bis zu 75 Prozent

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter www.ihk.de/ulm/veranstaltungen



Claudia Sieben leitet die Brauerei Zoller-Hof in Sigmaringen in sechster Generation, gemeinsam mit ihrem Ehemann Ralf Rakel. Zur Brauerei gehört in Sigmaringen neben einer Gastronomie auch das Zündapp-Museum – beide beziehen derzeit in der ehemaligen Marstall-Passage neue Räume.

Im Fokus

Wo das Bier zum Erlebnis wird

Bier ist viel mehr als nur ein Getränk. Es steht für Gemütlichkeit und Genuss, Handwerk und Heimat, Tradition und Familie, Qualität – und Kreativität. Die ist gerade besonders gefragt, denn während der Corona-Pandemie gingen die Absatzzahlen beim Bier ganz schön nach unten und führten zu massiven Einbußen. Wie geht es wieder aufwärts? Welche neuen Ideen brauen sich da zusammen? Darüber sprechen wir mit Akteuren aus der Region zwischen Alb und Bodensee, bei denen Bier zum Erlebnis wird.



In Kürze

Bierkultur in Baden-Württemberg



Baden-Württemberg hat mit 208 Brauereien die zweitgrößte Brauereivielzahl in Deutschland. In einer Vielzahl von kleinen und mittelständischen Brauereien wird der Gerstensaft veredelt. Und oft sind Bierfans eingeladen, einen Blick hinter die Kulissen der Sudhäuser zu werfen. Viele Brauereien haben außerdem eigene Gaststätten und Biergärten. Bei Bierseminaren, Braukursen und Bierwanderungen können Gäste die Tradition hautnah erleben. Kurz: In Baden-Württemberg ist der Bier-Erlebnissfaktor so vielfältig wie die hier gebrauten Bierspezialitäten.

www.tourismus-bw.de/urlaub-im-sueden/genuss/biersueden

FOTO: STADT EHINGEN



FOTO: ROLF SCHULTES/DRUMLIN PHOTOS

Charlotte Müller und Lukas Locher vom Hopfengut N°20 bei Tett nang machen für ihre Gäste den Hopfenanbau und das Bierbrauen erlebbar.

Hier oben entsteht etwas Neues – das sieht jeder Besucher des Hopfenguts N°20 sofort. Denn direkt neben dem großen Gästeparkplatz steht ein altes Haus mit großem Gerüst, in dem Handwerker ein- und ausgehen. „Wir bauen gerade die alte Hopfenhalle von unserem Uropa um“, erklären Charlotte Müller und Lukas Locher. Die Geschwister leiten das Hopfengut seit ein paar Jahren gemeinsam und wagen – trotz Pandemie, Krieg und Lieferkettenproblemen – einen großen Schritt in Richtung Zukunft. „Das ist ein echtes Herzensprojekt“, sagen die beiden, deren Familie bereits in der fünften Generation Hopfen anpflanzt. „Darauf bauen wir auf und wollen gleichzeitig etwas Neues schaffen. Es soll ein besonderer Ort mitten in der Natur werden, wo jeder das Thema Bier, Hopfen und Landwirtschaft hautnah erleben kann.“

Das „grüne Gold“ wird bio

Das Hopfengut N°20 liegt in Siggenweiler auf einem grünen Hügelrücken oberhalb von Tett nang, das als Hopfenstadt bekannt ist. Die Nähe zum Bodensee sorgt für ein besonders mildes Klima, in dem feinstes Aromahopfen bestens gedeiht. Kein Wunder also, dass die Tett nanger hier schon seit mehr als 175 Jahren Hopfen anbauen, ihr „grünes Gold“ hegen und pflegen und in alle Welt exportieren. Das tun auch Charlotte Müller und Lukas Locher vom Hopfengut N°20 – bald sogar in Bio-Qualität. „Hopfen ist mit Abstand der spannendste Rohstoff, den es gibt“, schwärmt Lukas Locher. Er hat den grünen Daumen in der Familie und sorgt dafür, dass der Betrieb zwischen 50.000 und 80.000 Kilogramm Hopfen pro Jahr produziert. „Gerade befinden wir uns in der Umstellung zum Bio-Betrieb.“

Ob dann noch Zeit bleibt für all die anderen Geschäftszweige des Hopfenguts? „Na klar“, meint Charlotte Müller, die sich um die „Welt des Hopfens“ mit Museum, Laden und Gastronomie kümmert. „Unsere Gäste können erst auf dem Hopfenpfad wandern und dann im Museum auf Entdeckungstour gehen, im Laden unseren Hopfenlikör verkosten oder in der Wirtschaft etwas Leckeres aus regionalen und saisonalen Zutaten essen“, zählt sie auf. Das alles laufe inzwischen so gut – während der Pandemie online –, dass langsam der Platz eng werde. Auf die umgebaute Hopfenhalle freut sich Charlotte Müller deshalb sehr und hofft, dass sie bis Ende des Jahres fertig ist. Denn im Frühling sollen die Gäste ihr Bier schon in der neuen Gartenwirtschaft im Grünen trinken. Das Bier kommt aus der hauseigenen Spezialitätenbrauerei, die die Geschwister vor sieben Jahren zusammen mit Fritz Tauscher gegründet haben. „Das Besondere daran ist: Fritz

„Hopfen ist mit Abstand der spannendste Rohstoff, den es gibt.“

LUKAS LOCHER,
HOPFENGUT N°20, TETT NANG

kommt aus einer Brauerfamilie, wir aus einer Hopfenpflanzerfamilie. Er bringt die Brauexpertise mit, wir den engen Bezug zum Rohstoff“, erklären Müller und Locher. Durch diese Zusammenarbeit ist schon so manche köstliche Bierspezialität entstanden. Zum Beispiel das „sud eins“, ein sogenanntes IPA-Bier. Die Abkürzung steht für India Pale Ale und bezeichnet einen klassischen Bierstil der US-amerikanischen Craftbeer-Bewegung.

Craftbeer mit intensivem Aroma

„Craftbeer“ wiederum bedeutet übersetzt so viel wie „handwerklich gemachtes Bier“. Und auch in Deutschland setzen immer mehr kleine Brauereien auf diese aromaintensiven Biere. Sie duften nach Schokolade, Aprikose oder Melone und werden aus neuen Hopfensorten gebraut – oder nach alten Rezepten, die wiederentdeckt und verfeinert wurden. In beiden Fällen natürlich streng nach Reinheitsgebot, das schon seit 1516 gilt und vorschreibt, dass nur vier Zutaten ins Bier dürfen: Hopfen, Malz, Wasser und Hefe. Ganz egal, ob Pils oder Craftbeer. Pils ist nach wie vor die beliebteste Biersorte der Deutschen mit einem Marktanteil von rund 50 Prozent, während Craftbeer gerade einmal bei einem Prozent liegt.

„Die Nachfrage nach diesen Bieren dokumentiert das wachsende Interesse der Verbraucherinnen und Verbraucher an Biervielfalt und am Brauhandwerk“, betont der Deutsche Brauer-Bund. Der Verband vertritt die Interessen der deutschen Brauwirtschaft, die mit massiven Umsatzeinbußen durch die Coronapandemie und die Lockdowns kämpft: 2021

„Wir setzen auf bewusste Genießer, die gern etwas Neues ausprobieren.“

SUSANNE HOLZAPFEL, KLINGENSTEIN,
BLAUSTEIN

war der Inlandsabsatz um 8,6 Prozent niedriger als 2019, dem Jahr vor der Pandemie. Und so mancher Brauer sehnt sich wohl zurück in die 1970er-Jahre: Damals tranken die Deutschen laut Angaben des Statistischen Bundesamtes 151 Liter Bier pro Kopf und Jahr – inzwischen sind es nur noch 92 Liter.

„Auch wir hatten eine ganz schön lange Durststrecke wegen der Pandemie“, gestehen Michael Leibinger und Susanne Holzapfel. Sie sind Geschäftsführer des Klingenstein, das Hotel, Wirtshaus und Brauerei in einem ist und in Blaustein vor den Toren Ulms direkt an einer Etappe des Donauradwegs und am Eingang der Schwäbischen Alb liegt. „Zu uns kommen vor allem Gäste aus der direkten



Susanne Holzapfel und Michael Leibinger führen gemeinsam das Klingenstein in Blaustein und setzen dabei auf die Kombination von Wirtshaus, Hotel und Brauerei.



In Kürze

Bierkulturstadt Ehingen



Die Bierkulturstadt Ehingen bietet eine in Baden-Württemberg einzigartige Erlebniswelt zum Thema Bierkultur. Fünf unabhängige, inhabergeführte Brauereien mit historischer Unternehmensgeschichte lassen Bürger und Gäste in die lebendige Bierkultur der Großen Kreisstadt eintauchen. Zu den Angeboten gehört unter anderem der Bierwanderweg: eine 14 Kilometer lange Route, entlang deren alle fünf Brauereien liegen – ebenso wie die Donau, die dort in weiten Teilen renaturiert wurde. Der Deutsche Wanderverband hat den Weg ausgezeichnet – als erste zertifizierte Stadtwanderung überhaupt, die dieses Gütesiegel bekommen hat.

<https://bierkulturstadt.ehingen.de>

DonauBierland

Die Donau ist ein richtiger Bier-Fluss: Braukunst hat in der Region Tradition und zwischen Donau-eschingen und Passau reiht sich eine Brauerei an die andere – auch im Donaubierland um Sigmaringen und auf der Schwäbischen Alb. Das Online-Portal zum Donaubierland erzählt regionale Biergeschichten und stellt die Brauereien und ihre Gasthöfe vor.

www.donaubierland.de/donaubierland



In Kürze

Hopfenregion Tettngang



Das Hopfenanbaugelände Tettngang blickt auf eine 175-jährige Erfolgsgeschichte zurück. Heute ist der Tettnganger Hopfen ein Exportschlager: Drei Viertel des „grünen Goldes“ werden exportiert, auf jedem Kontinent ist das Qualitätsprodukt aus Tettngang zu finden. Besonders der feine Aromahopfen wird weltweit sehr geschätzt. Er gilt als „Mercedes unter den Hopfensorten“ und dient der Verfeinerung von Spitzenbieren im Premiumbereich. Die Kernkompetenz bildet dabei die hochfeine Landsorte Tettnganger, die es so nur in Tettngang gibt und die dort auf 60 Prozent der Anbaufläche wächst.

<https://tettnganger-hopfen.de>

Tettnganger Hopfenwandertag

Beim Tettnganger Hopfenwandertag am 7. August 2022 erwarten die Besucher in fünf Dörfern entlang des 4 Kilometer langen Hopfenpfades von der Tettnganger Innenstadt durch die Hopfengärten bis zum Hopfengut N°20 in Siggenweiler mehr als 30 große und kleine Brauereien aus der Region, aus Deutschland, Italien, Frankreich, Österreich, Asien und den USA, die die Teilnehmer mit ihren Bierspezialitäten verköstigen. Außerdem gibt es Livemusik und leckeres Essen von den ortsansässigen Vereinen. Mit einem Shuttlebus kann die Wanderstrecke bei Bedarf verkürzt werden.

www.tettngang.de/hopfenwandertag



FOTO: PHOTODESIGN ARMIN BUHL

Rabea Christ, verantwortlich für Stadtmarketing und Tourismus in Ehingen, setzt das Thema Bier erfolgreich bei der Vermarktung der Bierkulturstadt ein.

Umgebung, Vereine aus der Region, Radtouristen und Tagungsteilnehmer“, erklärt Leibinger. „Und zum Glück sind uns die meisten treu.“ Der Biergarten am kleinen Bach mit einem großen Sandkasten lockt nicht nur einheimische Familien an. Und auch die Übernachtungen und Tagungen nehmen wieder zu. Tagungsgäste schätzen besonders nach langen Seminartagen das handwerkfrische selbstgebraute Bier und die Brauereiführungen mit Bierproben. „Ein hausgebrautes Bier hat den kürzesten Transportweg – direkt vom Brauereikeller ins Glas. So vermeiden wir CO₂“, erklärt Leibinger. „Deshalb haben wir uns auch beim Hotelumbau für den nachwachsenden Baustoff Holz entschieden und das Klingenstein zum ersten dreistöckigen Holzhotel in Süddeutschland gemacht“, fügt Holzapfel hinzu. Nachhaltig bauen und brauen liegt beiden Geschäftsführern am Herzen, denn „wir haben doch in der Region sowohl Holz als auch wunderbare zweizeilige Sommer-Braugerste“. Lediglich die Rezeptvorlagen für die obergärigen Bierspezialitäten haben weite Wege hinter sich: Sie kommen aus England und Nordrhein-Westfalen, zum Beispiel für das Klingenstein Quellfrisch, eine von acht Eigenkreationen. Vier andere tragen – passend zur Region und den altsteinzeitlichen Fundstellen in der Umgebung – den Namen eines längst ausgestorbenen Tieres: Mammut, Urwolf, Säbelzahn-Tiger und Saurus.

„Die Namen kommen gut bei unseren Gästen an“, weiß Susanne Holzapfel. Sie verantwortet die Gastronomie und setzt auf „bewusste Genießer, die gern etwas Neues ausprobieren und experimentierfreudig sind“. Und wer

wird nicht neugierig bei einer Beschreibung wie dieser: „Ein Ur-Ale wie ein Saurus: unbeherrscht wild – mit allen Nuancen fruchtigstarken Hopfens. Stark und unbezwingbar. Mit 15,5 Prozent Stammwürze.“ Nach so einem Bier ist der Gast frisch gestärkt und kann noch viele Kilometer radeln – zum Beispiel bis nach Ehingen.

Neue Ideen für die Bierkulturstadt Ehingen

„53 Biere, fünf Brauereien, eine Stadt“ – mit diesem Slogan hat sich die Große Kreisstadt Ehingen schon vor vielen Jahren als Bierkulturstadt positioniert. Mit Erfolg: „Im Jahr 2021 – also mitten im Corona-Lockdown – hatten wir 60.000 Übernachtungen in Ehingen“, sagt Rabea Christ, die den Bereich Stadtmarketing und Tourismus der Stadt Ehingen verantwortet. „Im August und September 2021 gab es bei uns sogar eine stärkere Auslastung als in Gesamt-Baden-Württemberg.“ Gäste schätzen also den langsamen Tourismus in der Region und das breite Tourismusangebot rund um das Thema Bier: von der Brauereiführung und dem Brauseminar über Bierausstellungen und den Bierrundgang in der Stadt bis hin zum 14 Kilometer langen Bierwanderweg in die Umgebung oder zur zweitägigen Bier-Radtour im Biosphärengebiet Schwäbische Alb mit Übernachtung im Bier-Hotel in Ehingen. Für all das bekam die Stadt wichtige Auszeichnungen: den Landespreis Touristischer Ideenwettbewerb Genießerland Baden-Württemberg 2009 und den Löwenmensch-Award für das beste touristische Stadtkonzept auf der Schwäbische Alb im Jahr 2018. Ausruhen

wollen die Ehinger sich auf diesen Preisen aber nicht. „Wir haben hier auch noch andere touristische Themen“, betont Rabea Christ. „Ehingen liegt direkt am Donau-Radweg und am Besinnungsweg auf der Ehinger Alb.“ Beides lasse sich wunderbar mit der Bierkulturstadt verbinden: „Wer mit dem Fahrrad bei uns ankommt, freut sich abends über ein gutes Bier und kann am nächsten Tag ein Brauseminar besuchen. Und wer auf dem Besinnungsweg wandert, findet auch bei uns neue Impulse, Altes und Gewohntes zu überdenken.“

Mit neuen Ideen beschäftigen sich auch die Ehinger Gastronomen und die Stadtverwaltung. „Seit Februar treffen wir uns einmal im Monat in einem Arbeitskreis und haben inzwischen externe Berater von TourComm, einer Agentur für Destinations- und Tourismusmarketing, dazugeholt“, erklärt die Stadtmarketing-Managerin. „Gemeinsam führen wir eine Stärken-und-Schwächen-Analyse durch, denken über neue Formate nach und entwickeln bis Ende 2023 einen konkreten Maßnahmenplan.“ Bis dahin setzen die Ehinger gute Ideen einfach um. So wie die Veranstaltung „Hin und weg von der Bierkulturstadt Ehingen“, die Anfang April stattfand und eine gelungene Mischung aus Reisesmesse und verkaufsoffenem Sonntag in der Innenstadt war.

Auch den Bierwanderweg, der alle Brauereien miteinander verbindet, werden die Ehinger noch in diesem Jahr neu gestalten. „Wir wollen den Erlebnischarakter stärker betonen und unseren Gästen alle 300 Meter etwas Neues bieten“, sagt Christ. „Für alle Sinne und für alle Generationen, mit Mitmachstationen für Kinder und schönen Aufenthaltsflächen für die ganze Familie.“ An einzelnen Stationen sollen auch Brauerfamilien und ihre Werte vorgestellt werden. „Wir wollen zeigen, wie die Familien ihr Wissen von Generation zu Generation weitergeben, sich gegenseitig unterstützen, den Wandel zur Moderne schaffen und dabei trotzdem ihren Wurzeln treu bleiben.“

Gastronomie mit Nanobrauerei und Oldtimern

Auch in der handwerklichen Privatbrauerei Zoller-Hof in Sigmaringen wird das Wissen seit 1845 von Generation zu Generation weitergegeben. „Brauen ist eine Kunst, die Erfahrung, Geduld und Phantasie bedarf. Sie reift über Generationen und ist der Ursprung aller Qualität“, sagt Inhaberin Claudia Sieben, die in der sechsten Generation die Brauerei in Familienbesitz leitet. Zusammen mit ihrem Ehemann und Geschäftsführer Ralf Rakel setzt sie auf handwerkliches Bierbrauen, das seit März 2020 sogar zum Immateriellen

„Wir wollen den Erlebnischarakter stärker betonen und unseren Gästen Neues bieten.“

RABEA CHRIST, STADTMARKETING
UND TOURISMUS, EHINGEN

Kulturerbe Deutschlands zählt. „Die regionale Verwurzelung des Bierbrauens führt zu einer engen Bindung der Menschen, die durch gemeinschaftliche Rituale wie Feste, Stammische sowie durch Vereine noch verstärkt wird“, lobte das Expertenkomitee der UNESCO in seiner Begründung.

„Wir produzieren in unserem Sudhaus täglich rund 72.000 Liter Bier aus Naturhopfen und mit 100 Prozent CO₂-freiem Strom“, sagt Rakel. Dieses Bier können die Gäste bald auch im neuen Brauwerk Zoller-Hof in der Sigmaringer Innenstadt genießen. „Dort werden wir neben unseren traditionellen Bieren zusätzlich ausgefallene Sude in einer Nanobrauerei direkt vor Ort brauen. Dazu servieren wir echte schwäbische Hausmannskost“, berichtet Rakel. Ein weiteres Highlight bietet das beliebte Zündapp-Museum, welches die Brauerei seit vielen Jahren betreibt. „Wir haben mehr als 100 Modelle der legendären Marke Zündapp, darunter auch das Mofa meines Opas“, erzählt Ralf Rakel. Zweiradfans können die Oldtimer bald in der modernen Umgebung der Marstall-Passage in der Sigmaringer Innenstadt bewundern und anschließend ein Bier trinken gehen. Das Brauwerk Zoller-Hof kombiniert dementsprechend Gastronomie, Nanobrauerei sowie Museum in einer Location. Auch das eine gelungene Verbindung von Handwerk, Qualität und Genuss.

Elke Zapf lebt und arbeitet als freie Journalistin in Berg bei Ravensburg



In Kürze

Oberschwäbischer Biertag



Lebendige Bierkultur kann man am 14. August 2022 im Oberschwäbischen Museumsdorf Kürnbach, Bad Schussenried, erleben. Zwischen den Strohdachhäusern des Freilichtmuseums können die Besucherinnen und Besucher das flüssige Gold der Brauereien aus dem Landkreis Biberach probieren. Die verschiedenen Vorführungen und das Schaubrauen finden dank Festzelt bei jedem Wetter statt. Und auf die Kinder wartet ein garantiert alkoholfreies Programm.

www.museumsdorf-kuernbach.de

„Die Menschen möchten wieder etwas erleben“

Rainer Horn im Interview

Auf dem Bierbuckel in Ravensburg produziert die Brauerei Max Leibinger nicht nur seit 1894 ihre Bierspezialitäten, sondern bietet auch Events und Veranstaltungen an – Brauereiführungen ebenso wie Bierseminare und -verkostungen, bei denen Biersommelier Rainer Horn den Teilnehmerinnen und Teilnehmern fundiertes Wissen und Kurioses rund ums Thema Bier vermittelt. Wir sprachen mit ihm über die Trends auf dem deutschen Biermarkt und darüber, worauf des den Kunden heute ankommt.

Herr Horn, eine Frage vorweg: Wie wird man denn Biersommelier?

Die Ausbildung zum Biersommelier erfolgt über einen zweiwöchigen Kurs rund um das Kulturgut Bier. Inhaltlich geht es dabei um die geschichtlichen Hintergründe, aber auch intensive Rohstoffkunde, unzählige Blindverkostungen, tiefgehende Sensorikkunde und Praxiswissen zum Brauen von eigenem Bier stehen auf dem Programm. Als Voraussetzung sollte man Leidenschaft und hohe Affinität rund um das Thema Bier mitbringen. Die erste Ausbildungswoche verbringen angehende Biersommeliers in der Doemens Akademie in der Nähe von München. Im Kiesbye's Bierkulturhaus in Österreich schließt der Kurs nach der zweiten Woche ab. Als Teilnehmer wird einem viel abverlangt und es müssen zahlreiche schriftliche und praktische Prüfungen bestanden werden, um den

Titel Diplom-Biersommelier führen zu dürfen. Falls eine Prüfung nicht bestanden wird, darf man sein Glück ein halbes Jahr später nochmals probieren.

Der Bierverbrauch pro Kopf ist in Deutschland ja seit Jahren rückläufig. Wie wird sich der Biermarkt aus Ihrer Sicht in Zukunft weiterentwickeln?

Das stimmt, der Trend des Bierkonsums geht leider zurück. Deutschland ist mittlerweile im Pro-Kopf-Vergleich zu anderen Nationen erstmals unter die 100-Liter-Marke pro Person und Jahr gefallen. Gleichzeitig steigt aber der Markt für alkoholfreie Biere und regional gebrautes Bier überproportional. Der Konsument interessiert sich für die regionale Wertschöpfungskette und möchte wissen, wer hinter dem Produkt steht und wo die Rohstoffe dafür herkommen. Bei der Brauerei Max

„Der Konsument möchte wissen, wer hinter dem Produkt steht.“

Leibinger in Ravensburg sind wir stolz, dass in unserem Bier zu 100 Prozent Heimat drin ist – und Vertrauen. Dieser persönliche Bezug zwischen dem Endverbraucher und der Brauerei nimmt enorm zu und wird von beiden Seiten sehr geschätzt. Auch die vermehrte Nachfrage nach alkoholfreien Alternativen haben wir aufgegriffen, denn unsere Brauer haben im Lauf des letzten Jahres zusammen mit wissenschaftlichen Instituten ein innovatives Brauverfahren mit speziellen Hefeorganismen entwickelt. Als erste Brauerei in der Region können wir nun alkoholfreie Biere anbieten, die nicht einfach entalkoholisiert oder über gestoppte Gärung gewonnen werden, sondern nach eigener Rezeptur eingebraut werden. Damit sind wir in der Lage, im Segment der alkoholfreien Biere neue Maßstäbe zu setzen und uns gut für die Zukunft zu wappnen.

Die Veranstaltungen rund ums Bier, die die Brauerei Max Leibinger anbietet, sind sehr beliebt und regelmäßig ausgebucht. Was ist Ihr Erfolgsrezept?

Wir freuen uns sehr, dass unsere Führungen und die Bierseminare so toll angenommen werden. Uns ist der direkte Kontakt mit unseren Kunden und den Menschen in der Region wichtig. Deshalb nehmen wir uns viel Zeit für unsere Gäste. Wir leisten in unseren Bierseminaren Aufklärungsarbeit und beantworten eine Vielzahl an Fragen: Welches Bier gehört eigentlich zu welchem Konzern? Was zeichnet die Leibinger-Bierspezialitäten aus? Was sind die Hintergründe des Bierbrauens, und mit welchen Tricks wird gearbeitet, um Biere günstig anbieten zu können? Welche Bierstile darf man brauen und welche nicht? Wie sind verschiedene Entwicklungen in der Braubranche zu deuten, und welche Auswirkungen haben diese? Aus welchem Glas trinkt man welches Bier und warum? Welches Bier, gepaart mit Schokolade oder Käse, ruft im Bereich Foodpairing Geschmacksexplosionen hervor? Und worin unterscheiden sich regionale von nationalen oder internationalen Bieren? Der tiefere Einblick in diese Themen schafft bei den Kunden eine neue Sichtweise und Wertschätzung gegenüber dem handwerklichen Bierbrauen, das seit 2020 übrigens zu den Immateriellen Kulturgütern unseres Landes zählt.

Und wohin geht der Trend im Event-Bereich?

Der Trend im Bereich Biererlebnisse geht klar über die klassische Brauereiführung hinaus. Die Menschen möchten wieder etwas erleben,



FOTO: ROLF SCHULTES/DRUMLIN PHOTOS

In seinen Bierseminaren bringt Biersommelier Rainer Horn den Kundinnen und Kunden der Brauerei Max Leibinger in Ravensburg das Thema Bier näher.

und das mit allen Sinnen. Genau hier setzen wir an, mit Dialog, sensorischer Wahrnehmung, Blindverkostungen und einem Blick hinter die Kulissen des Bierbrauens. Bei uns gibt es sozusagen das Rundumsorglos-Paket im Bereich Bier. Wenn sich Kunden und Gäste am Ende eines gemeinsamen Bierabends verabschieden und sich mit einem Lächeln per Handschlag bedanken, ist das für uns die Bestätigung, dass wir sie zu echten Fans gemacht haben. Das ist unser Ziel.

Arbeiten Sie auch mit regionalen Tourismusorganisationen zusammen? Wenn ja, worauf kommt es aus Ihrer Sicht an, damit das Thema Bier noch besser regional verankert werden kann?

Wir arbeiten mit der Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg und mit der Oberschwaben Tourismus GmbH zusammen, um dem Thema Bier im Genießerland Baden-Württemberg noch mehr Profil zu geben. Die feinen Rohstoffe unserer schönen Heimatregion werden von einer Vielzahl kleiner und mittelständischer Brauereien veredelt. Die Wertschätzung für die

„Uns ist der direkte Kontakt mit unseren Kunden wichtig.“

kurzen Lieferwege, die Herkunft der Rohstoffe und die Förderung der lokalen Erzeuger müssen wir dem Verbraucher bewusst machen. Auch hier geht es wieder ums Erleben. Vergangenen Sommer haben wir beispielsweise die Mitglieder unseres Biergenießer Clubs zu unseren Hopfenbauern eingeladen, um ihnen vor Ort zu zeigen, wo genau der Hopfen für ihr Lieblingsbier angebaut wird. Solche Erlebnisse tragen sicher dazu bei, dass wir Bier noch mehr als regionales Produkt wahrnehmen.

Interview: Bernhard Nattermann



IndustrieDienstleistung Süd



**Nicht ganz sauber?
Wir übernehmen
das für Sie.**

- ▶ Sie entlasten Ihre eigenen, auf andere Dinge spezialisierten, Arbeitskräfte.
- ▶ Sie reduzieren die Ausfallzeiten in der Produktion dank unserer flexiblen Arbeits- und Einsatzzeiten.
- ▶ Sie verbessern die Lebensdauer und erhalten den Wert Ihrer Immobilien, Maschinen und Anlagen.

Wir sind Ihr Partner für:

- ▶ Industry & Facility Services
- Personalleasing
- Outsourcing
- Casting Service

www.id-s.de

D-88454 Unteressendorf

kerler

Alles im Textil - bestickt - bedruckt - bestickt - gewoben
 Tragetaschen: 100% Baumwolle (BIO) - recycel. Materialien
 100% Natur-Leinwand (BIO) Kontakt: post@kerler.de
 Tel.: 07563-91000 88353 Kisllegg www.kerler.de

Erlebe dein Braukurs-Event
 oder dein Craftbeer-Tasting!



Hopfen und mehr
 brauakademie-argental.de

Brauakademie Argental

Braukurse

Individuelle Braukurse, auch als Teamevent! Lerne vom Profi persönlich dein eigenes Bier zu brauen, indem du von A - Z selbst Hand anlegst.

Du bekommst an diesem Tag sowohl den theoretischen als auch den praktischen Teil von uns vermittelt. Mittagessen und Getränke inklusive!



Tastings

Beim Tasting nimmt dich unser Referent mit auf eine zweieinhalbstündige Reise durch die vielfältige Welt der Biere. Dazu gehören Bierherstellung, Historie und mehr.

Über Pils und Weizen hinaus werden verschiedene Sorten aus der Craftbeer-Szene wie Pale Ale, IPA und andere kurzweilig präsentiert, eingeschenkt und verkostet!



**Sichere deine Tickets unter
www.brauakademie-argental.de**

Ihr Ansprechpartner für Anzeigenschaltung
im IHK Magazin „Die Wirtschaft zwischen
Alb und Bodensee“:

melanie.noell@pruefer.com
www.pruefer.com



FOTO: BERG BRAUEREI EHINGEN

An Geschmacksvielfalt kann Bier mit Wein locker mithalten – das ist nur kaum bekannt. Im Tourismus hat man Bier hierzulande aber immer stärker im Blick.

Ist Bier der neue Wein?

*In Sachen Bier ist die Schwäbische Alb gewissermaßen das gallische Dorf in Baden-Württemberg. Trotz Klimawandel ist sie weiterhin die einzige der touristischen Großregionen im Land, die keine Weinregion ist. Dafür ist die Region ein echter **Hotspot für Brände, Obstschäumweine – und Bier.***

Egal, ob Bodensee, Schwarzwald, Stuttgart oder Kraichgau, die Weinbautradition ist vor allem im Rheintal und am Unterlauf des Neckars allgegenwärtig. Auf der Schwäbischen Alb, die immerhin ein Viertel der Landesfläche Baden-Württembergs ausmacht, finden sich Weinreben nur in wenigen, kleinen Anbaugebieten am Albtrauf rund um Metzingen und Neuffen sowie entlang des Neckartals im Albvorland bei Tübingen.

Baden-Württemberg ist deutsches Bierland Nummer zwei

Da jedoch auch die Schwaben alkoholischen Genüssen durchaus zugetan sind, haben die Äbler und Äblerinnen mit Blick auf Bodenbeschaffenheit und Klima andere Spezialitäten entwickelt. Nahezu endlose Streuobstwiesen entlang des Albtraufs und im Albvorland sowie Getreidefelder auf der Hochfläche lassen es bereits erahnen: Die Region ist ein echter Hotspot für Brände, Obstschäumweine und eben Bier. Auch dank der Schwäbischen Alb ist Baden-Württemberg hinter Bayern Bierland Nummer zwei in Deutschland mit immerhin 200 Privatbraue-

rien. Ein Faktum, das mit Blick auf den starken Weinfokus des Tourismusmarketings oft in Vergessenheit gerät. Die Touristiker sowie die Leistungsanbieter der Alb haben das Gästepotenzial des Themas jedoch bereits vor vielen Jahren erkannt und seitdem ihr Angebot kontinuierlich weiterentwickelt.

Bierkulturstadt Ebingen als wichtiger Tourismusfaktor

Ein Paradebeispiel ist Ebingen. Hier wurde die Tatsache, dass sich in einer Stadt mit 24.000 Einwohnern noch fünf Privatbrauereien befinden, bereits vor Jahren als touristischer Treiber erkannt. So entwickelte sich über Jahre die „Bierkulturstadt“: Ein zertifizierter Bierwanderweg, Brauereiführungen, Brauseminare, eine Brau- und Backstube, ein Bierradweg und vieles mehr erwartet die Touristen in der Kleinstadt am Rande der Schwäbischen Alb. Die langjährige Sponsorshippartnerschaft der Ehinger Brauerei Berg beim Schwäbische Alb Tourismusverband unterstreicht das große Interesse der Ehinger am Tourismus und an der (bier-)touristischen Entwicklung der Region.

DonauBierland bietet Kultur und Kulinarik

Der Süden der Alb wartet mit dem DonauBierland auf. Die Donaueggländ Tourismus GmbH hat dort zusammen mit Leistungsträgern verschiedene Bierangebote kreiert und unter diesem Begriff zusammengefasst. Wer möchte, kann in der Hirsch-Erlebniswelt in Wurmligen das Biermuseum besuchen, Verkostungen buchen und selbst beim Brauseminar Hand anlegen. Doch es geht noch innovativer: Wellnessliebhaber können im 4-Sterne-Wellness-Hotel Traube das Wohlfühl-Paket „Wurmlinger Hirschkbier Wellness“ buchen, Biermassage mit Hopfenextrakt und Hopfenbad inklusive. Für Gruppenreisende bietet das Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck „Biergeschichten“ an. Bei diesem Tagesprogramm erfahren die Gäste mehr über die Geschichte des Biers und was es mit dem Begriff „flüssiges Brot“ auf sich hat.

Bier bietet touristische Chancen

Überhaupt bietet die Verbindung von Bier und Brot diverse touristische Chancen und Innovationsmöglichkeiten. So stellt die Privatbrauerei Lamm aus Gruibingen seit Neuestem „Brotbier“ her. Die Geschichte dazu: jedes Jahr werden

Millionen alte Backwaren „entsorgt“. Doch selbst wenn Brot hart und ein paar Tage alt ist, ist es weiterhin ein Lebensmittel auf Getreidebasis mit wichtigen Nährstoffen. Die Braumeister Hans-Dieter und Christoph Hilsenbeck haben daher nach intensiver Tüftelei ein Verfahren entwickelt, aus Altbrot Bier mit 14 Prozent Stammwürze und 5,6 Prozent Alkoholgehalt zu brauen. Zu kaufen gibt es das Gruibinger Brotbier unter anderem vor Ort im Brauerei-Lädle, bei vielen Getränkehändlern am Albrauf und im Albvorland etwa in der Linie Schwäbisch Gmünd – Göppingen – Reutlingen sowie neuerdings auch an der Autobahnraststätte der A8 in Gruibingen. Interessant ist auch, dass die Gästekarte der Region, AlbCard, verschiedene kostenfreie Biererlebnisse wie Brauereiführungen enthält und diese Leistungen seitens der Gäste gerne genutzt werden.

Bier-Vielfalt zu Unrecht unterschätzt

Bei allen Innovationen in Sachen Biertourismus gibt es freilich im Vergleich zum Wein auch Hemmnisse: Die Geschmacksvielfalt mit Blick auf die Herkunft der verwendeten Rohstoffe oder das Brauverfahren wird nach wie

vor häufig unterschätzt oder findet zumindest geringere Beachtung als bei Weinen. Beim Bier steht Konsum noch vor Genuss. So wäre es wünschenswert, dass den Bier-Eigenschaften wie Farbe, Geruch und Geschmack sowie dem Handwerk ähnliche Bedeutung zukommen würde wie bei guten Weinen, denn auch beim Bier gibt es erhebliche Unterschiede. Haben Sie im Bier etwa schon einmal Bananen- oder Pfirsichnoten wahrgenommen? Wenn nein, waren Sie wahrscheinlich zu durstig, denn sie gibt es. Eine weitere Barriere für das Bier ist die Tatsache, dass sich Gastronomiebetriebe bisher schwertun, neben einer Weinkarte auch eine Bierkarte anzubieten. Zum einen, da sie sich oft exklusiv an eine Brauerei binden, zum anderen, da die qualitativ hochwertigen Biere der kleineren Privatbrauereien kürzere Verfallsdaten als Weine haben. Der Leitsatz des Rotweins, wonach er im Alter immer besser wird, gilt daher eher nicht für Biere.

Louis Schumann, Geschäftsführer
Schwäbische Alb Tourismusverband e.V.,
Bad Urach

www.schwaebischealb.de

ferba
FAMILIENRECHT | ERBRECHT | ANWÄLTE



Mehr als Recht
Fünf Fachanwälte für Familienrecht
Fünf Fachanwälte für Erbrecht

Gerne sind wir für Sie da –
spezialisiert, kompetent, erfahren

ferba Bauersmann, Hagedorn, Streif, Zink, Nagel
Rechtsanwälte PartGmbH
Bahnhofweg 2 · 88239 Wangen i.A. · Telefon: +49 (0)7522 26009-0
www.ferba-kanzlei.de · @ferba_anwaelte_wangen

**Zum Glück wohne ich da,
wo es Gold Ochsen gibt.**

Ein Gold Ochsen Original bleibt das Original.




www.goldochsen.de

Ulms flüssiges Gold. Seit 1597.   @brauereigoldochsen

„Es wird immer wichtiger, sich zu vernetzen“

Michael Miller im Interview



FOTO: PHOTODESIGN ARMIN BUHL

Michael Miller, Chef des Bierkulturhotels Schwanen in Ehingen, hält viel von Kooperation – auch unter Kollegen und Mitbewerbern.

Zum familiengeführten **Bierkulturhotel Schwanen** gehört eine von fünf historischen Privatbrauereien in der Bierkulturstadt Ehingen. In dem seit 1697 bestehenden Brauhaus Schwanen werden die Gäste heute mit hausgebrauten Bieren, schwäbischer Küche und selbst gebrannten Destillaten verwöhnt und können in Brauseminaren auch selbst Bier herstellen. Wir haben uns mit Geschäftsführer und Braumeister Michael Miller über sein Geschäftsmodell unterhalten.

Herr Miller, Sie praktizieren den gastronomischen Dreikampf: Brauerei, Gaststätte und Hotel. Warum haben Sie sich so breit aufgestellt?

Historisch bedingt war neben Brauerei und Gaststätte auch schon die Brennerei da – man müsste also von Vierkampf sprechen. Wir haben festgestellt, dass wir unseren Markt erweitern müssen, und da war das Thema Hotellerie naheliegend. Das ganze Produkt Brauhaus wurde mit der Erweiterung um das Hotel zu einer schlagkräftigen, runden Sache, die sowohl den Einheimischen als auch den Gast ansprechen kann.

Wären Ihre vier Betriebe denn auch jeweils einzeln überlebensfähig?

In unserer Betriebsgröße definitiv nicht. Nur das Paket hat diese große Strahlkraft. Wir sind in erster Linie erfolgreich durch die Umsätze des Hotels, die aber nur generiert werden, weil wir Brauerei, Brauhaus und Brennerei mit dabei haben. Damit erzeugen wir Alleinstellungsmerkmale, die so sonst nur in Designhotels erreichbar sind.

Ihr Ambiente entspricht nicht dem, was man üblicherweise mit einem Brauhaus assoziiert – Stichwort Andechs oder Hofbräuhaus. Was machen Sie anders?

Nicht die Asche bewahren, sondern das Feuer leuchtend weitertragen – das ist mein Motto. Das heißt, ich will die Geschichte unseres Hauses an diesem Standort modern erzählen. Das hat mit der Planung des Hotels angefangen: Mit Abstand am teuersten war dabei die Immobilie selbst. Das Hotel mit seiner Geschichte und seiner Architektur durch die Brauerei sollte an sich schon ein sogenannter Unique Selling Point werden, mit Bierkistenzimmer und Biersuite. Wir haben viel mit Holz gearbeitet, dem Baumaterial der Brauer im Mittelalter. Außerdem musste die historische Stadtmauer integriert werden. Damit wurden historische Baustoffe in Kombination mit modernem Design zum roten Faden des Umbaus, immer entsprechend den aktuellsten Anforderungen der internationalen 4-Sterne-Hotellerie. Das Brauhaus wurde zwischen 2018 und 2020 an diesen Stil angepasst und entspricht deshalb nicht dem klassischen Brauhaus-Muster.

Wie sieht für Sie der ideale Gast aus?

Wir leben sowohl von den Einheimischen als auch von unseren Hotelgästen – das eine funktioniert nicht ohne das andere. Wir wünschen uns wertschätzende Gäste, die gut übernachten, speisen und Bier trinken wollen und die Geschichte wahrnehmen möchten. Das können kleine Gruppen sein oder individuelle Gäste, die gute schwäbische Küche schätzen und die Lust haben, Biergeschmack neu zu entdecken. Bei vielen unserer Gäste stehen Entspannung und das Abschalten vom Alltag im Vordergrund. Sie wollen die vielfältige Natur der Schwäbi-

schen Alb und die Kulinarik der Region entdecken.

Welche Bedeutung hat bei Ihnen das Thema Tagungen?

Wir haben einen kleinen Tagungsbereich mit drei Räumen, aber wir haben uns nicht auf den Tagungsmarkt spezialisiert. Bei uns ist der Gäste-Mix der entscheidende Faktor. Bei Tagungen können wir Gäste gewinnen, die nicht nur abends unser Brauhaus besuchen. Außerdem kommen Tagungsgäste oft wieder, wenn wir unseren Job gut machen. Was sehr gut ankommt und von etwa 70 Prozent unserer Tagungsgäste wahrgenommen wird, ist auch unser Angebot für das Rahmenprogramm – vom Brauhaus-Minigolf bis hin zum Geocaching.

Unter dem Stichwort „Bierkultur und Hüttengaudi“ bieten Sie ein 3-Tages-Paket an und animieren Ihre Gäste dazu, auch andere schöne Gasthöfe der Bierkulturstadt Ehingen zu besuchen. Warum machen Sie das?

Den Gästen des Hotels Ochsen bieten wir eine Brauereiführung und Teile eines Bier-Hopping-Menüs an. Bierkultur und Hüttengaudi erleben unsere Gäste in einer schwäbischen Albhütte direkt hier im Ort. Uns ist es wichtig, dass die nahe Umgebung belebt ist. Mehrwert geht nur, wenn man versucht, mit anderen Kollegen Gemeinsamkeiten zu erzeugen – davon profitieren beide Seiten.

Damit entsprechen Sie nicht dem Typus Einzelkämpfer. Welche Rolle spielt für Sie die Zusammenarbeit mit anderen?

Es wird immer wichtiger, sich zu vernetzen. Wir müssen versuchen, gemeinsam mehr Strahlkraft zu erzeugen, um heller zu leuchten als andere Destinationen. Dabei sind solche Kooperationen sehr hilfreich. Die letzten fünf Jahre und vor allem die Corona-Zeit haben gezeigt, dass sich gerade kleinere Betriebe mit anderen zusammenschließen müssen, denn mit einer größeren Gruppe bekommt man plötzlich Gehör und es kommen Dynamiken ins Rollen, die man allein nie erzeugen könnte.

Interview: Josef Röhl, Gudrun Hölz



STÜTZWÄNDE SCHNELL, SICHER UND EINFACH GEGRÜNDET

MAUTHE-REDIROCK®

Das intelligente Stützwandsystem



DIE BESTE ALTERNATIVE FÜR

+ L-STEINE (WINKELSTEINE, MAUERSCHEIBEN) + GABIONENKÖRBE + STÜTZMAUERN AUS ORTBETON + NATURSTEINMAUER

Unternehmen



Ausgezeichnet

iF Design Award für zwei Produkte von ifm



Der Füllstandsensoren der Serie LI51XX und der Multicover Puck der ifm electronic gmbh, Tett nang, wurden mit dem iF Design Award ausgezeichnet. Der iF Design Award ist seit 1953 eines der wichtigsten Qualitätssiegel, wenn es um Gestaltung und Relevanz in Geschäft und Alltag geht. Einmal im Jahr wird er von der weltweit ältesten unabhängigen Designinstitution, der iF International Forum Design GmbH in Hannover, vergeben.

www.ifm.com

Beste Marke für Nutzfahrzeuge



Bei den ETM Awards 2022 wurde die ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen, als „Beste Marke“ für Nutzfahrzeuggetriebe ausgezeichnet. Rund 6.000 Leserinnen und Leser der ETM-Medien, darunter Vertreter von Herstellern, Flottenbetreibern und Berufskraftfahrern, wählten ZF in dieser Kategorie auf den ersten Platz. Winfried Gründler (Mitte), Leiter der Produktlinie Antriebssysteme bei der ZF-Division Commercial Vehicle Solutions, nahm die Auszeichnung in Berlin entgegen.

www.zf.com

FOTOS: IFM-ZF

Rolls-Royce Power Systems AG, Friedrichshafen Solarpark in Tengen eröffnet



FOTO: ROLLS-ROYCE POWER SYSTEMS

Otto Preiss, Technikvorstand Rolls-Royce Power Systems, Tengens Bürgermeister Marian Schreier, Grundstückseigentümer Gerhard Weber und solarcomplex-Vorstand Bene Müller vor dem neuen Solarpark (von links).

Im Juni wurde der neue Solarpark Berghof in Tengen eröffnet. Rolls-Royce kooperiert dabei mit der Gemeinde Tengen, dem Grundstückseigentümer Gerhard Weber und der solarcomplex AG, Singen. Die Anlage erbringt eine Leis-

tung von 3,7 Megawatt, wird pro Jahr rund 4 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugen und spart dabei im Vergleich zum deutschen Strommix jährlich 1.300 Tonnen CO₂ ein. Damit komme Rolls-Royce seinem Ziel, Klimaneutralität seiner Betriebe und Anlagen zu erreichen, einen weiteren Schritt näher, da Power Systems mit den Betreibern einen Stromabnahmevertrag für zunächst zehn Jahre unterzeichnet habe, so Technikvorstand Otto Preiss: „Mit ambitionierten Zwischenzielen für 2030 wollen wir bis 2050 über alle globalen Standorte und Bereiche von der Produktion über die Lieferketten bis hin zu unserem Produktportfolio vollständig klimaneutral sein.“ Die eigene nachhaltige Stromerzeugung sei dabei ein wesentliches Element zur Einsparung von Treibhausgas-Emissionen. WAB

www.mtu-solutions.com

TeleData GmbH, Friedrichshafen

Internet- und Service-Provider wird 25

1997 wurde TeleData im Rahmen der Liberalisierung des Telekommunikationsmarkts von den damaligen Technischen Werken Friedrichshafen mit Unterstützung der Stadt Friedrichshafen gegründet. Drei Jahre später wurde das Unternehmen auch zum Internet-Service-Provider. 2007 folgte der Einstieg in den DSL-Privatkundenmarkt, um vor allem kleine und mittelständische Betriebe ans Netz anzuschließen. 2014 wurde die erste eigene TV-Kopfstation aufgebaut und zwischen 2012 und 2019 trugen sogenannte White-Label-Modelle mit den Stadtwerken Engen, Balingen, Schorndorf und Tübingen zum Erfolg bei. 2015 bezog das Unternehmen ein eigenes Rechenzentrum in Immenstaad, 2018 wurde ein Neubau mit Kundenzentrum eröffnet.

Um dem Personalwachstum weiter gerecht zu werden, bezog TeleData Anfang 2022 weitere Räumlichkeiten im Gewerbegebiet Alte Ziegelei in Immenstaad. Aktuell betreuen 84 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund 16.000 Privat- und 2.000 Geschäftskunden. Außerdem bildet TeleData Informations- und Telekommunikationselektroniker, Fachinformatiker

Anwendungsentwicklung und Kaufleute im IT-Systemmanagement aus. WAB

www.teledata.de



FOTO: TELEDATA

Die TeleData-Geschäftsführer Armin Walter (links) und Stephan Linz.

Technische Werke
Schussental GmbH & Co. KG,
Ravensburg

Rekordumsatz und Gewinneinbruch

Das Geschäftsjahr 2021 hielt einige Herausforderungen für die Technischen Werke Schussental (TWS) bereit. Angesichts des Umbruchs im Energiesektor sei die breite Aufstellung von Vorteil gewesen, so Geschäftsführer Andreas Thiel-Böhm. 2021 sind die Umsätze der TWS einschließlich der assoziierten Töchter um 14,5 Prozent auf den neuen Spitzenwert von 176,3 Millionen Euro geklettert. Gleichzeitig sank der Überschuss auf 0,83 Millionen Euro (2020: 4,31 Millionen Euro). Hauptursache dafür seien die dramatischen Entwicklungen an den Beschaffungsmärkten für Gas und Strom seit Sommer 2021 gewesen, so Thiel-Böhm. Man habe deshalb Rückstellungen zur Risikovorsorge beim Energieeinkauf getätigt. Als Grundversorger habe die TWS rund 500 Kunden zusätzlich aufgenommen und für sie Erdgas nachbeschafft. Außerdem habe man rund 16,7 Millionen Euro in die Infrastruktur investiert (2020: 18 Millionen Euro), vor allem



FOTO: TWS

Helmut Hertle, Geschäftsführer der TWS Netz GmbH (links), und TWS-Geschäftsführer Andreas Thiel-Böhm.

ins Stromnetz. Die Genussrechteigner der TWS erhielten eine Verzinsung ihrer Unternehmensanteile von insgesamt 1,1 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote der TWS beträgt 42 Prozent, die Bilanzsumme stieg 2021 auf knapp 200 Millionen Euro (2020: 177,2 Millionen Euro). Den kompletten Gewinn von 0,83 Millionen Euro schüttet die TWS an ihre Anteilseigner aus – das sind die Städte Ravensburg und Weingarten sowie die EnBW. WAB

www.tws.de



Engagiert

ZF Musikpreis 2022 verliehen



Der chinesische Pianist Xiaolu Zang hat den mit 10.000 Euro dotierten ZF Musikpreis der ZF Kunststiftung gewonnen. Den zweiten Platz mit einem Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro belegte die Südkoreanerin Yeon-Min Park, Dritter wurde Till Hoffmann, der 3.000 Euro erhielt. Das Wettbewerbsniveau war in diesem Jahr außergewöhnlich hoch: Sechs mehrfach international preisgekrönte junge Pianistinnen und Pianisten aus vier Nationen waren zum Wettbewerb angetreten.

www.zf-kunststiftung.com

elobau setzt soziales Engagement im Leistungssport fort

Das Stiftungsunternehmen elobau GmbH & Co. KG, Leutkirch, begleitet seit Jahresbeginn Leichtathlet Julian Wagner (links) auf seinem ambitionierten Weg an die internationale Spitze. Noch im vergangenen Jahr sponserte elobau als Hersteller von berührungsloser Sensortechnik den mehrfachen Olympioniken und schnellsten deutschen 100-Meter-Sprinter aller Zeiten Julian Reus (rechts). Nach seinem Karriereende gibt Reus den Staffelstab nun weiter an Sprint-Kollege Julian Wagner.



www.elobau.de

FOTOS: FELIX KASTLE; ELOBAU

Wir sind GRIESHABER

... weil wir
Logistik und Region
zusammenbringen.



JETZT ANFRAGEN

info@grieshaberlog.com

Tel. (+49) 0751 / 5001 0

www.grieshaberlog.com



GRIESHABER
Logistik

zupackend. wegweisend. zielsicher.



In Kürze

25 Jahre Signal Iduna Generalagentur Andreas Fulterer



1997 hat Andreas Fulterer seine Signal Iduna Generalagentur in Sigmaringendorf gegründet. Seit 2015 hat das Unternehmen seinen Sitz in Gammertingen. Hier bietet Andreas Fulterer Versicherungs- und Finanzdienstleistungen an. Seine Besonderheit sind Sonderkonditionen für Handwerksbetriebe, Handwerker und Polizeibeamte sowie Versicherungen für Beamte und Angestellte im öffentlichen Dienst. In der Vergangenheit bildete die Generalagentur auch zwei Versicherungsfachleute aus.

[www.signal-iduna.de/
andreas.fulterer](http://www.signal-iduna.de/andreas.fulterer)

Vetter veröffentlicht ersten Nachhaltigkeitsbericht

Die Vetter Pharma International

GmbH, Ravensburg, hat ihren ersten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Das Unternehmen präsentiert darin die bisherigen Nachhaltigkeitsaktivitäten und erläutert die Strategie für kommende ökologische, ökonomische und soziale Ziele bis zum Jahr 2029. Der Nachhaltigkeitsbericht kann auf der Website von Vetter Pharma in der Rubrik „Über uns“ heruntergeladen werden.

www.vetter-pharma.com

Starlink für Reisemobile von Alphavan

Digitalisierung und Connectivity spielen für die Alphavan GmbH, Wangen, schon immer eine große Rolle. Mit dem Einsatz von Starlink für Reisemobile sei das Unternehmen nun der weltweit erste Hersteller, der bei der Internet-Versorgung für seine Kundschaft neue Wege gehe und seine Wohnmobile so ausstatte, dass sie „Ready for Starlink“ seien, so Stefan Krause und Philipp Wex, Gründer und Gesellschafter von Alphavan. Auf diese Weise könne eine Internet-Versorgung realisiert werden, die die Datenraten im heimischen DSL-Netzwerk sogar übertreffe.

www.alphavan.de



FOTO: AUTOHAUS PRINZ

Geschäftsführer Walter Prinz mit Ehefrau Ursula und Sohn Fabian Prinz, mit dem er das Unternehmen leitet (von rechts).

Autohaus Prinz GmbH, Wangen

Automobil-Spezialist wird 50

Vor 50 Jahren machte sich Norbert Prinz in Wohmbrechts selbstständig, unterstützt von seiner Frau Antonie Prinz im Büro. Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten: 1973 übernahm Prinz den Verkauf der Marke Citroën, vier Jahre später folgte der Einzug in den Neubau der Kfz-Werkstätte mit Wohnung in Wangen. Walter Prinz, der Sohn des Gründers, stieg 1986 nach der Kfz-Meisterprüfung ins Unternehmen ein; seine Frau Ursula unterstützte bereits im Büro. 1989 wurde eine neue Ausstellungshalle gebaut. Seit 1996 ist Walter Prinz Geschäftsführer des Unternehmens. Der Betrieb

wächst weiter, ab 2005 auch als Vertragshändler für Pössl-Freizeitmobile. Seit 2007 arbeitet mit Stefanie Prinz, der Tochter von Ursula und Walter Prinz, die dritte Generation im Autohaus mit. Die Kfz-Werkstatt wurde 2012 erweitert; im selben Jahr erhielt Gründer Norbert Prinz den Goldenen Meisterbrief. Die Zukunft des Familienbetriebs mit 17 Mitarbeitern ist gesichert: Der Enkel des Gründers, Kfz-Meister und Betriebswirt Fabian Prinz, der seit 2013 im Unternehmen ist, stieg 2019 in die Geschäftsführung ein.

WAB

<https://prinz-autohaus.de>

FOTO: ANDREAS FULTERER

BÖTTINGER

OBERFLÄCHENTECHNIK

INDUSTRIELACKIERUNG
STRAHLTECHNIK
MONTAGE
LOGISTIK

Der Beste in Beschichtung von Einzel-, Groß- und Sonderserien auf allen Untergründen.

Böttinger GmbH

Dr.-Georg-Spohn-Str. 35
89143 Blaubeuren

07344-92 49 850

kontakt@boettinger.biz
www.boettinger.biz

MORE COLOUR, MORE SERVICE



Ausgezeichnet

Best Management Companies Award für Vetter



Das dritte Jahr in Folge hat die Vetter Pharma International GmbH, Ravensburg, die Auszeichnung als Best Managed Company erhalten. In Deutschland wird der Preis von der Unternehmensberatung Deloitte Private, der Tageszeitung Frankfurter Allgemeine, der Credit Suisse und dem Bundesverband der Deutschen Industrie verliehen. Gewürdigt werden damit mittelständische Unternehmen, deren Führung in verschiedenster Hinsicht herausragend ist. Vetter überzeugte unter anderem mit seinem kontinuierlichen Wachstumskurs und seiner gleichzeitig nachhaltigen Unternehmensausrichtung. Der Preis wurde im Mai an Vertreter der Vetter-Inhaberfamilie und der Geschäftsführung übergeben.

www.vetter-pharma.com

EKS InTec ist Leuchtturmprojekt zur Industrie 4.0

Im Wettbewerb „100 Orte für Industrie 4.0 in Baden-Württemberg“ prämierte das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus acht Digitalisierungslösungen im industriellen Produktionsumfeld, die Unternehmen erfolgreich im Betriebsalltag realisieren. Zu den Preisträgern gehört auch die EKS InTec GmbH, Weingarten. Ausgezeichnet wurde sie für ein von ihr entwickeltes Framework für die virtuelle Inbetriebnahme und den digitalen Zwilling in der Produktion.

www.eks-intec.de

ZF für Familienfreundlichkeit ausgezeichnet

Die ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen, gehört zu den familienfreundlichsten Unternehmen Deutschlands. Die Standorte Friedrichshafen, Saarbrücken, Passau, Schweinfurt sowie die Dümmer-Region erhielten beim Audit Beruf und Familie von Bundesfamilienministerin Lisa Paus erneut die jeweiligen Zertifizierungsurkunden. Damit zählt ZF zum Kreis der bundesweit rund 350 Arbeitgeber, die für ihre familien- und lebensphasenbewusste Ausrichtung ausgezeichnet werden. Das Unternehmen ermöglicht die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben unter anderem durch umfangreiche Angebote zur Kinderbetreuung.

www.zf.com

FOTO: VETTER PHARMA

AVL SET GmbH, Wangen Neuer Firmensitz eingeweiht

Ende Mai weihte die AVL SET GmbH, nach eigenen Angaben Weltmarktführer bei Inverter-Testsystemen im Bereich der E-Mobilität, ihr neues Firmengebäude in Wangen ein. Auf 6.600 Quadratmetern Nutzfläche bietet es Platz für bis zu 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Erstellt wurde das Gebäude auf einem 8.500 Quadratmeter großen Grundstück auf dem ehemaligen Erba-Gelände. Die bisherige Nettogeschossfläche im Waltersbühl wurde damit verdreifacht. Büroräume, Labore, Lager, Montagefläche und Fertigung finden, über drei Stockwerke verteilt, genügend Platz.

Die neu gestalteten Projekt- und Kreativräume sollen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der innovativen und agilen Ideenfindung unterstützen: Offene Meeting Points ermöglichen das Zusammenkommen und den schnellen Austausch. Zum Gebäude gehört ein Photovoltaik-System mit einer Leistung von 235 Kilowattpeak, das vor allem für die Infrastruktur im Neubau, also für Hausverbrauch und Testsysteme, verwendet wird. Und auf dem Firmenparkplatz gibt es 18 E-Ladesäulen für die Fahrzeuge der Mitarbeiter. **WAB**

www.avl-set.com



FOTO: AVL SET

Ein Highlight des neuen Firmensitzes von AVL SET ist die 250 Quadratmeter große Dachterrasse.

MIETEN NACH MAß

Individuell bauen & sorgenfrei mieten - Kuhn Bau macht's möglich!

Jetzt Ihre persönliche Strategie wählen



Realisierung eines Neubaus durch built-to-suit in Isny im Allgäu

■ Kuhn Bau GmbH ■ Memmingerstraße 16-18 ■ 88410 Bad Wurzach



In Kürze

elobau gründet Nachhaltigkeitsberatung



Mit der Nachhaltigkeitsberatung elocompanion will die elobau GmbH & Co. KG, Leutkirch, anderen Betrieben das Wissen und die Erfahrungen weitergeben, die das mittelständische Unternehmen selbst seit 2009 auf dem Weg in die Nachhaltigkeit gesammelt hat. Das Angebot umfasst drei Programme, die von Kennenlernen und Austausch über das Bewerten und Bilanzieren bis hin zur Umsetzungsbegleitung reichen. Die Auftragslage zeige, dass das Konzept bei den Kunden gut ankomme, so der ehemalige elobau-Geschäftsführer Michael Hetzer (Foto).

www.elobau.de

FOTO: ELOBAU



FOTO: ZF

Wolf-Henning Scheider, Vorsitzender des ZF-Vorstands, präsentierte die Bilanzzahlen 2021.

ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen

Jahresziele erreicht

ZF habe 2021 in einem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld seine finanziellen Ziele erreicht, so der Vorsitzende des Vorstands Wolf-Henning Scheider. Besonders das zweite Halbjahr habe aufgrund von Störungen in der globalen Lieferkette und von kurzfristig geänderten Abrufzahlen höchste Flexibilität verlangt – und dies nach wie vor unter Pandemiebedingungen.

Weichenstellungen

Scheider betonte, dass ZF 2021 Weichenstellungen für die Zukunft vorgenommen habe, zum Beispiel mit der neuen Division Electrified Powertrain Technology, der Integration des Zukaufs Wabco in die neue Division Commercial Vehicle Solutions und der Zusammenarbeit mit Microsoft für die Schaffung der ZF Cloud. Außerdem habe ZF sein Produktprogramm weiter auf das elektrische und softwaredefinierte Fahrzeug der Zukunft ausgerichtet und dafür substantielle Aufträge internationaler Pkw- und Nutzfahrzeughersteller erhalten.

17,5 Prozent Umsatzplus

2021 erreichte ZF einen Konzernumsatz von 38,3 (2020: 32,6) Milliarden Euro, ein Plus von 17,5 Prozent gegenüber dem Wert des Vorjahres. Das berei-

nigte EBIT lag bei 1.910 (2020: 1.047) Millionen Euro; die bereinigte EBIT-Marge stieg auf 5 (2020: 3,2) Prozent. Der um M&A-Aktivitäten bereinigte Free Cashflow lag bei 991 (2020: 994) Millionen Euro. „In einem volatilen Umfeld mit Gewinnwarnungen und revidierten Prognosen haben wir unsere Ziele in der Mitte unserer Prognosebandbreite gut erreicht“, so ZF-Finanzvorstand Konstantin Sauer. „Das hat dazu beigetragen, dass wir nicht nur substantiell investieren, sondern auch unsere Finanzverbindlichkeiten reduzieren und unsere Eigenkapitalbasis stärken konnten.“ Die Brutto-Verbindlichkeiten sanken um 752 Millionen Euro auf 12,5 Milliarden Euro; die Eigenkapitalquote lag Ende 2021 bei rund 19 (2020: 12,1) Prozent.

Höchste F&E-Quote

Die F&E-Quote erreichte im Vorjahr 8 (2020: 7,7) Prozent, was Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Höhe von 3,1 (2020: 2,5) Milliarden Euro entspricht – ein neuer Höchstwert bei ZF. Die Investitionen in Sachanlagen betrugen 1,6 (2020: 1,4) Milliarden Euro. Damit lag die Investitionsquote bei 4,2 (2020: 4,4) Prozent. **WAB**

www.zf.com

IHK-Magazin online



- regionale Wirtschaftsnachrichten
- Trends und Meinungen zum Wirtschaftsgeschehen

Online-Version unter
www.weingarten.ihk.de, Nr. 78534
oder www.ulm.ihk24.de, Nr. 102277

IHK

Ulm und
Bodensee-Oberschwaben



In Kürze

Verkehrsbetrieb Hagmann testet Elektrobus im Linienverkehr



Der Verkehrsbetrieb Hagmann, Ravensburg, hat eine Testwoche mit einem Elektrobus von Mercedes-Benz durchgeführt. Das Busunternehmen, an dem die Stadt Ravensburg beteiligt ist, erprobte dabei den zu 100 Prozent elektrischen Antrieb im Linienverkehr. Mit der nötigen Ladeleistung wurde der Bus während der Testwoche vom Porsche Zentrum Oberschwaben in Weingarten versorgt.

www.stadtbus-rv-wgt.de

Stadtwerk am See nimmt erste Schnellladesäule in Betrieb

Die Stadtwerk am See GmbH & Co. KG, Friedrichshafen, hat an ihrem Sitz in der Kornblu-

menstraße ihre erste Schnellladesäule in Friedrichshafen in Betrieb genommen, mit einer Ladeleistung von bis zu 300 Kilowatt. Der neue Standort liegt verkehrsgünstig nahe der B31. Das Stadtwerk betreibt im Bodenseekreis bereits rund 120 konventionelle Ladepunkte mit bis zu 22 Kilowatt und zwei Schnellladesäulen mit bis zu 150 Kilowatt.

www.stadtwerk-am-see.de

mtu-Motoren sichern Notstromversorgung der Halbleiterindustrie in China



Die Rolls-Royce Power Systems AG, Friedrichshafen, liefert 70 Motoren der mtu-Bau-

reihe 4000, die von MTU Yuchai Power, dem chinesischen Joint Venture mit Yuchai Diesel, produziert werden und vom Systemanbieter Hefei Calsion Electric System Co., Ltd. für den Einsatz als Notstromaggregate vertrieben werden. Sie werden an mehreren Halbleiterproduktionsstandorten in China installiert, um die Chip-Produktion vor Stromausfällen zu sichern.

www.mtu-solutions.com

Eurobike erstmals in Frankfurt am Main

Mit dem Umzug der Eurobike blickt die Bike-Welt vom 13. bis 17. Juli 2022 gespannt nach Frankfurt. Veranstaltet wird die Leitmesse, die bisher in Friedrichshafen stattgefunden hatte, von der fairnamic GmbH, Friedrichshafen. Mit der Gründung des Unternehmens besiegelten die Messegesellschaften Frankfurt und Friedrichshafen eine Partnerschaft mit Schwerpunkt auf innovativer Mobilität. Die Marken Eurobike und AERO bilden den Schwerpunkt des Joint Ventures.

www.eurobike.com

Unternehmensportal nexas-change

nexas-change ist die deutsche Internetplattform für alle, die ein Unternehmen übergeben oder übernehmen wollen. Hier finden Sie Angebote von Unternehmen, die zum Verkauf stehen. Es können auch Fach- und Führungskräfte inserieren, die an der Übernahme eines Unternehmens interessiert sind.

Ausbildungsplatzbörse

Auf dieser Seite können Unternehmen ihre freien Lehrstellen und Praktikumsplätze veröffentlichen. Schüler und Schulabgänger finden hier offene Ausbildungsplätze.



IHK- Datenbanken im Internet

Recyclingbörse

Wenn Sie verwertbare Abfälle und Produktionsrückstände anbieten oder nachfragen möchten, sind Sie hier richtig.

IHK ecoFinder

Der IHK ecoFinder ist Deutschlands größtes Portal für Umweltfirmen. Wer Organisationen und Unternehmen aus der Umwelt- und Energiebranche sucht, findet sie hier.

FIT

Sie möchten Informationen über Kooperationspartner, Lieferanten oder Wettbewerber recherchieren? Dann erhalten Sie mit dem Firmeninformationssystem der IHKs eine täglich wachsende, topaktuelle Datenbank, um Adressen von zukünftigen Geschäftspartnern zu suchen und zu kaufen.



In Kürze

Stadtwerk am See dreht bei Bewerbungsverfahren den Spieß um



Mit einer „umgekehrten“ Mitarbeitersuche begegnet die Stadtwerk am See GmbH & Co. KG, Friedrichshafen, dem Fachkräftemangel. Statt mögliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Bewerbung aufzufordern, bewirbt sich das Stadtwerk bei ihnen – und das „ohne viel Bewerbungsblabla“, wie es auf Plakaten und in Anzeigen heißt. Der ungewöhnliche Ansatz bildet letztlich die Realität ab, erklärt Stadtwerk-Personalchef Olaf Schwarz (rechts): „Wenn man ehrlich ist, ist es in vielen Fällen genau so: Wir bewerben uns um die Fachkräfte, nicht andersherum.“ Zusammen mit Sebastian Dix, Leiter Unternehmenskommunikation (links), zeigt er deutlich, was er von langweiligen Standard-Bewerbungsfragen, die in der Kampagne auf die Schippe genommen werden, hält.

www.stadtwerk-am-see.de

Markenagenturen FFI und sons haben fusioniert



Die Markenagenturen FFI GmbH, Wangen, und sons GmbH, Kempten, haben ihre Kompetenzen gebündelt und treten nun gemeinsam unter dem Namen Nøyland auf. Durch die Fusion umfasst das Angebot nun sowohl Strategie als auch Design- und Content-Erstellung für eine ganzheitliche Markenkommunikation. Zum Kundenstamm gehören regio-

nale Unternehmen wie Helmut Haas Garten- und Landschaftsbau, Werdich und Meckatzer sowie überregional bekannte Firmen wie Seeberger, Primavera, Swoboda oder Claas. Im Bild: die Nøyland-Geschäftsführer Ruben Maier-Gerber (rechts) und Thomas Stricker.

www.noy.land

südmail legt Rutenfest-Briefmarke neu auf



Zum sechsten Mal hat die südmail GmbH, Weingarten, pünktlich zum Ravensburger Rutenfest eine eigene Briefmarke auf den Markt gebracht. Die Briefmarke hat eine Auflage von 50.000 Exemplaren, von der limitierten Ersttagskarte gibt es 250 Exemplare. Gestaltet hat die Marke Rainer Weishaupt (2. von rechts). Über das neue Motiv freuen sich Markus Fürst, Geschäftsführer der Schwäbischen Zeitung Ravensburg (links), Dieter Graf, Vorstand der Ravensburger Rutenfest-Kommission (rechts), und Thomas Reiter, Geschäftsführer der südmail GmbH (2. von links).

www.suedmail.de

9-Euro-Ticket für Mitarbeiter der Sparkasse Bodensee

Die Sparkasse Bodensee, Friedrichshafen, hat ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem 9-Euro-Ticket ausgestattet. Ziel der Aktion ist es, dass die Angestellten ihr Auto vermehrt in der Garage stehen lassen und umweltfreundliche Arbeitswege testen. Bereits seit April 2021 bietet die Sparkasse ihren Beschäftigten auch ein JobRad an. Bislang nutzen schon 50 Personen das Angebot – Tendenz steigend.

www.sparkasse-bodensee.de



FOTO: HYMER

Das Team der neuen Chassis-Fertigung bei Hymer in Bad Waldsee.

Hymer GmbH & Co. KG, Bad Waldsee

Eigene Chassis-Fertigung in Bad Waldsee eröffnet

Mit der Eröffnung der neu erbauten SLC-Halle startete Hymer als erster Reisemobilhersteller die Serienproduktion eigener Chassis. Die In-House-Fertigung gibt Hymer die Möglichkeit, unabhängiger von Zulieferern zu produzieren und auf neue Technologietrends zu reagieren. Außerdem kann Hymer nun erstmals Freizeitfahrzeuge anbieten, die, abgesehen vom Antrieb, aus einer Hand

stammen. Auf einer Fläche von 3.100 Quadratmetern vereint die neue Produktionsstätte eine moderne Produktionslinie mit angrenzenden Logistikbereichen. Die Ausgestaltung der Produktionsprozesse erfolgte unter Berücksichtigung bewährter LEAN-Methoden sowie neuester Fertigungs- und Montagekonzepte. WAB

www.hymer.com

RayScan Technologies GmbH, Meersburg SMARTIT GmbH & Co. KG, Erlenmoos top flow GmbH, Bad Saulgau

Drei Betriebe im KI-Innovationswettbewerb gefördert

38 Unternehmen aus Baden-Württemberg wurden im Rahmen des KI-Innovationswettbewerbs vom Wirtschaftsministerium gefördert, darunter auch drei aus der Region zwischen Alb und Bodensee. Die RayScan Technologies GmbH, Meersburg, entwickelte mit weiteren Kooperationspartnern eine KI-unterstützte Tomographie-Auswertung in Faserverbundteilen; die SMARTIT GmbH & Co. KG, Erlenmoos, erarbeitete, ebenfalls zusam-

men mit weiteren Partnern, die Erkennung von intraoperativen Zwischenfällen in der Tiermedizin auf Basis von KI, und die top flow GmbH, Bad Saulgau, konzipierte gemeinsam mit der Hochschule Albstadt-Sigmaringen KI-basierte virtuelle Sensoren zur Prozesssteuerung beim Bierbrauen.

WAB

www.rayscan.eu
www.smartit.de
www.top-flow.de

FOTOS: STADTWERK AM SEE; NØYLAND; ELKE OBSER



Engagiert

Kreissparkasse Ravensburg spendet 20.000 Euro für Ukraine-Flüchtlinge



Die Kreissparkasse Ravensburg hat 20.000 Euro zur Unterstützung von Flüchtlingen aus der Ukraine an den Landkreis Ravensburg gespendet. Die Spende wird vor allem für die Sprachförderung verwendet, zum Beispiel für ein Sprachcafé oder um Sprachanlässe an den unterschiedlichsten Orten im gesamten Landkreis zu schaffen. Im Bild: Heinz Pumpmeier, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Ravensburg (links), und Patrick Kuchelmeister, stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Ravensburg (rechts), bei der Übergabe des Spendenschecks an Landrat Harald Sievers.

www.ksk-rv.de

Armbänder für den Frieden

Seit März haben 63 Geflüchtete aus der Ukraine bei der Stiftung

Liebenau in Hegenberg Zuflucht gefunden, vorwiegend Kinder und Jugendliche mit zum Teil schwersten Behinderungen aus einem ukrainischen Waisenhaus. Um sie zu unterstützen, hat das Schmuckatelier Copines, Ravensburg, 100 Armbänder für den Frieden angefertigt.



Der Gesamterlös in Höhe von 1.500 Euro aus dem Verkauf der Armbänder wurde von den Copines-Inhaberinnen Veronika Preißhofen und Cornelia Sauter (2. und 3. von links) an Verena Rehm (links, Fundraising Stiftung Liebenau), Valentina (2. von rechts, Betreuerin) und Laura Decker (rechts, Flüchtlingskoordinatorin) übergeben. Die Armbänder können zum Preis von 15 Euro über die Website von Copines erworben werden.

www.copines.de

FOTOS: KREISSPARKASSE RAVENSBURG; STIFTUNG LIEBENAU

Blei Immobilien & Verwaltung GmbH, Amtzell

Auf Wachstumskurs

Vor vier Jahren gründete Thomas Blei sein Immobilienunternehmen und von Anfang an war es auf Wachstumskurs. Blei bietet seinen Kunden alles rund um die Immobilie: Zum Kerngeschäft gehören die klassische Wohnungseigentümergeinschaften- und Miethausverwaltung ebenso wie Immobilienmanagement, Consulting und Maklerwesen. Das Angebot umfasst außerdem das Erstellen von Heiz- und Betriebskostenabrechnungen, einen Rauchmelder-Service und die Projektsteuerung. 2019 bezog das Unternehmen

von Thomas Blei ein Gebäude in Amtzell – mit kostenfreien Kundenparkplätzen und direkter Verkehrsanbindung in alle Richtungen. Erst vor Kurzem wurden weitere Büroräume mit 78 Quadratmetern angemietet. Auch personell expandiert Blei kontinuierlich: Aktuell besteht das Team aus fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber für die Verwaltung werden weitere gesucht. Außerdem bildet das Unternehmen Immobilienkaufleute sowie dual Studierende aus. **WAB**

www.blei-immobilien.de



FOTO: BLEI IMMOBILIEN

Geschäftsführer Thomas Blei (2. von links) mit seinem Team.



vitra.

Auf dem Weg in eine neue Welt.

Blicken Sie mit uns über den Tellerrand.
Wir denken Büro neu.
Und nehmen Sie mit. Möbelliebe: Bihler.

Bihler
Möbelkonzepte

Thomas Bihler GmbH, Wangenerstraße 119-121, 88212 Ravensburg, www.bihler.net



Personalia

Neue Geschäftsführung bei Zollern-Gruppe



Mit Oliver Picht, Jerry Mackel und Mario Zirn (von links) leiten seit 1. April 2022 drei Geschäftsführer die Zollern-Unternehmensgruppe, Sigmaringendorf-Lauchertal, die an zwölf Standorten weltweit rund 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. In den vier Geschäftsfeldern Antriebstechnik, Feinguss, Sandguss und Schmiede sowie Stahlprofile entwickelt und fertigt das 1708 gegründete Unternehmen kundenspezifische Produkte für unterschiedliche Branchen, wie die Automobilindustrie, die Baumaschinenindustrie, die maritime Industrie, die Energietechnik, den Maschinenbau und die Medizintechnik.

www.zollern.com

Neuer Geschäftsführer beim Stadtverkehr Friedrichshafen



Horst Schauerte wurde zum 1. Juni 2022 neuer Geschäftsführer der Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen. Der Mobilitätsexperte verantwortet seit April 2022 den gesamten Mobilitätsbereich bei der Stadtwerk am See GmbH & Co. KG, Friedrichshafen. Mit seinen Mitarbeitern managt er neben dem Stadtverkehr Friedrichshafen auch den Stadtbuss Überlingen, das eCarsharing FRIZZ, die Bodensee-Oberschwaben-Bahn, die acht Parkhäuser des Stadtwerks am See in

Friedrichshafen und Überlingen sowie die Katamaran-Reederei, bei der er ebenfalls Geschäftsführer ist.

www.stadtverkehr-fn.de

Neuer Leiter der Sparda-Bank Friedrichshafen



Seit Januar 2022 leitet Gunther Stahl die Filiale der Sparda-Bank in Friedrichshafen. Er trat die Nachfolge von Jürgen Balzer an. Die Sparda-Bank Baden-Württemberg kennt Stahl schon aus seiner Zeit bei der Sparda-Bank Hessen, wo er zuvor als Filialleiter in der Hauptstelle Frankfurt Europaviertel tätig war. Die Filiale in Friedrichshafen hat insgesamt acht Mitarbeiter und rund 15.000 Kunden.

www.sparda-bw.de

Wechsel im Vorstand bei Erwin Hymer Group

Bei der Erwin Hymer Group, Bad Waldsee, gab es Veränderungen im Vorstand. CEO Martin Brandt schied aus dem Vorstand aus, um sich künftig mehr auf sein Familien- und Privatleben zu konzentrieren. Er wird das Unternehmen weiterhin in einer nicht geschäftsführenden Funktion unterstützen. Alexander Leopold, zuvor Vorsitzender der Geschäftsführung der Marke Dethleffs, übernimmt das Amt des CEO. An seine Stelle bei Dethleffs tritt Bernhard Kibler, zuvor Head of Sales Operations International bei der Erwin Hymer Group. Die Wechsel erfolgten jeweils zum 1. Juli 2022.

www.erwinhymergroup.com



FOTO: J. WAGNER

Die Geschäftsleitung der Wagner-Gruppe (von links): Michael Müller, Bruno Niemeier und Guido Bergman.

J. Wagner GmbH, Markdorf

Profi für Beschichtungstechnik wird 75

Die Wagner-Gruppe ist einer der weltweit führenden Hersteller von Geräten und Anlagen für die Beschichtung von Oberflächen. Das Unternehmen wurde vor 75 Jahren gegründet und wird heute weltweit von rund 1.700 Mitarbeitern in 16 operativen Unternehmen und rund 400 Vertretungen repräsentiert. Rund 526 Mitarbeiter beschäftigt die J. Wagner GmbH in Markdorf. Eigner der Wagner-Gruppe sind die Josef-Wagner-Stiftungen, die ausschließlich gemeinnützige, karitative Ziele verfolgen.

Ausbau digitaler Lösungen

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2021/22, das am 31. Januar 2022 endete, schloss das Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als 500 Millionen Euro und zweistelliger Profitabilität ab. In den letzten Jahren hat Wagner verschiedene digitale Lösungen bei Geräten, Anlagen und Services entwickelt. Beispiele dafür sind der Einsatz von Mixed Reality bei Schulung und Wartung oder eine multilinguale Service-App wie auch eine webbasierte IoT-Plattform, mit der sich Pulveranlagen intelligent visualisieren

lassen. Mit Online-Demoshow für professionelle Maler, die live aus der Wagner-Academy in Markdorf gestreamt werden, ist das Unternehmen ein digitaler Vorreiter in der Branche. Für die Kunden wurde außerdem eine neue benutzerfreundliche E-Commerce-Plattform entwickelt. Vor Kurzem stieg Wagner auch in ein ganz neues Geschäftsfeld ein und entwickelte ein Hautpflege-Sprühgerät auf Ionenbasis für die Kosmetik-Industrie, das in Verbindung mit einer Beratungs-App von einem eigens gegründeten Corporate Startup in den Markt eingeführt wurde.

Internationale Lage stellt Herausforderung dar

Ein Wermutstropfen im kontinuierlichen Aufwärtstrend der letzten Jahre der Wagner-Gruppe seien die aktuellen internationalen Gegebenheiten, so das Unternehmen. Herausforderungen stellten sich hinsichtlich der Lieferketten, der Halbleiterknappheit und des Fachkräftemangels.

WAB

www.wagner-group.com

ifm prover gmbh, Tettang

25 Jahre Sensoren für Prozess- und Verfahrenstechnik

Die ifm prover GmbH wurde 1997 als Tochtergesellschaft innerhalb der ifm Unternehmensgruppe gegründet, um Sensoren für die Prozess- und Verfahrenstechnik zu entwickeln und zu produzieren. Heute gehören Temperatur-, Füllstand-, Druckluft- und Durchfluss-Sensoren sowie viele weitere neue Produkte zum Portfolio. Die Produktionsflächen sind in den letzten Jahren kontinuierlich größer geworden, die Beschäftigtenzahl ist von damals 24 auf heute rund 730 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewachsen, die überwiegend am Hauptsitz in Tettang beschäftigt sind. „Inzwischen sind aber auch 170 Beschäftigte im 2017 gegründeten Standort in Rumänien sowie 90 Beschäftigte in den USA tätig, wo wir 2015 eine Niederlassung gegründet haben“, so Geschäftsfüh-

rer Lothar Zimmer. Die Belieferung der Kunden erfolgt über den zentralen Vertrieb von ifm. Innerhalb der Gruppe ist ifm prover für etwa ein Drittel des Produktgeschäfts verantwortlich. Die Produkte des Unternehmens kommen in den unterschiedlichsten Industrien zum Einsatz, in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie ebenso wie im Werkzeugmaschinenbau und bei Herstellern von mobilen Arbeitsmaschinen. Auch für die Zukunft stehen die Zeichen auf Wachstum, ist Hans-Peter Müller, ebenfalls Geschäftsführer von ifm prover, überzeugt: „Es gibt noch sehr viel zu tun.“ Das Jubiläum wurde am 26. Juni mit einem Mitarbeiterfest gefeiert. **WAB**

www.ifm.com



Hans-Peter Müller (links) und Lothar Zimmer sind die Geschäftsführer der ifm prover gmbh.

FOTO: IFM PROVER



FOTO: HEINZL BRANDSCHUTZTECHNIK

Vom Rauchmelder über den Feuerlöscher bis hin zur Rauch- und Wärmeabzugsanlage gibt es alles bei Heinzl Brandschutztechnik.

Heinzl Brandschutztechnik GmbH, Wangen 25 Jahre für den Brandschutz

Seit einem Vierteljahrhundert ist Familie Heinzl in Sachen Brandschutz tätig. Gegründet wurde das Unternehmen von Helmut und Bianca Heinzl in Amtzell, damals mit drei Mitarbeitern, als Dienstleister für die Wartung von Feuerlöschern. Die folgenden Jahre waren ereignisreich: Mehrmals wurde der Tätigkeitsbereich erweitert, zum Beispiel um die Wartung und Instandsetzung von Löschwasser-, Rauch- und Wärmeabzugsanlagen, von Brandschutzklappen und Feststellanlagen und von baulichen Brandschutz und die Erstellung von Sicherheitsgrafiken. Nach der Einführung eines Qualitätsmanagementsystems wurde das Unternehmen 2008 nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert. 2015 übergab Helmut Heinzl das Geschäft an seinen Sohn Alexander Heinzl. Im selben Jahr ver-

legte das Unternehmen seinen Sitz nach Wangen und nahm ein Jahr später Gefahrenmeldeanlagen und Brandmeldetechnik in sein Portfolio auf. 2015 qualifizierte sich Alexander Heinzl zum zertifizierten Brandschutzbeauftragten, 2017 wurde sein Betrieb nach DIN 14675 mit verantwortlicher Person für Brandmeldeanlagen in allen Phasen zertifiziert. Außerdem erhielt er das Gütezeichen Rauch- und Wärmeabzugsanlagen, Montage und Wartung vom RAL Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e.V. und trat in die Fachgruppe Löschwassertechnik sowie zwei Jahre später in die Fachgruppe Rauchschutztechnik/RWAY des Bundesverbands Brandschutz-Fachbetriebe e.V. ein. **WAB**

www.heinzlbrandschutz.de



„Gewerbepark vital. So bauen Unternehmen ihre Zukunft.“

➔ 21. OKTOBER 2022

Fraunhofer IAO,
Stuttgart.
Jetzt anmelden!

FACHSEMINAR

GEWERBEBAU VITAL.

- Energieoptimiert bis **Plus-Energie** • Schlüsselfertig und nachhaltig aus Holz
- Schnelles Bauen zum Festpreis • **Budget-Planer** online

Neu am Markt



#69

Wir stellen Gründer oder Jungunternehmen in den ersten Jahren ihrer Selbstständigkeit vor – diesmal die Immobilienschmiede Allgäu GmbH, Wangen.

FOTO: ROLF SCHULTES/DRUMLIN PHOTOS



Leidenschaft für Immobilien

Wer sind Sie und was machen Sie?

Wir sind Viktoria Bader und Felix Sach und wir „schmieden“ Immobilien. Makler haben oft einen schlechten Ruf, und das wollen wir ändern. Neben der Vermittlung von Immobilien haben wir noch ein zweites Standbein: Wir kaufen renovierungsbedürftige Gebäude, die wir mit viel Liebe zum Detail wieder herrichten und nachhaltig sanieren. Damit leisten wir einen kleinen Beitrag zum Umweltschutz und schaffen gleichzeitig moderne Immobilien für unsere Kunden.

Wie sind Sie auf Ihre Idee gestoßen?

Nach unserer Ausbildung haben wir unsere Heimat verlassen und sind für rund drei Jahre nach Berlin gezogen. Hier konnten wir in den Vertrieb beziehungsweise in die Immobilienbranche einsteigen. Das Leben in der Großstadt und der Umgang mit den Menschen haben uns aber schnell daran denken lassen, dass wir wieder zurückwollen. Der Plan zur Unternehmensgründung begann lange vor der tatsächlichen Umsetzung. Für uns wurde immer klarer, dass wir unabhängig von anderen Men-

schen sein wollen, und dies in unserer wunderschönen Heimat. Gleichzeitig unsere Leidenschaft für Immobilien – das ließ sich wunderbar vereinen.

Welche

Auswirkungen hatte die Corona-Krise auf Ihr Unternehmen?

Unser Unternehmen haben wir im Dezember 2020 gegründet, also mitten im Lockdown. In einer Branche wie unserer, bei der es vor allem um den persönlichen Kontakt geht, hat die Pandemie den Anfang nicht unbedingt erleichtert. Allerdings muss man sagen, dass die Immobilienbranche generell von der Krise profitiert hat. Die Preise sind weiter stark gestiegen, und die Leute hatten Zeit, sich mit ihrer aktuellen Wohnsituation auseinanderzusetzen. Wir haben festgestellt, dass die Menschen nun mehr Wert auf einen Balkon oder einen

Garten legen sowie auf ein separates Arbeitszimmer fürs Homeoffice.

Wo sehen Sie sich in fünf Jahren?

Immer noch in Wangen! Die Stadt ist für uns der ideale Ausgangspunkt für unsere Aktivitäten in der Region Allgäu, Bodensee und Oberschwaben. Unseren Marktanteil wollen wir in den nächsten Jahren deutlich steigern – vor allem über die Zufriedenheit unserer Kunden und damit verbundene Weiterempfehlungen.

Wann wäre Ihr Glück perfekt?

Wenn unsere Kunden glücklich sind. Wenn sich jemand mit dem Thema Immobilien auseinandersetzt, soll ihm die Immobilienschmiede

Allgäu durch den Kopf schwirren – dann haben wir unser Ziel erreicht!

Interview: Gudrun Hölz

Gründer
Viktoria Bader und
Felix Sach

Ort
Wangen

Start
2020

Branche
Immobilien

Idee
Vermittlung,
Sanierung, Verkauf

www.immobilienschmiede-allgaeu.de



FOTO: BÖTTINGER

Der neue Firmensitz der Böttinger GmbH vereint Oberflächentechnik und Unfallinstandsetzung unter einem Dach.

Böttinger GmbH, Blaubeuren

Zwei Abteilungen vereint

Die Böttinger GmbH geht in großen Schritten Richtung Zukunft: Nach der Umstellung des Managements auf eine vollumfänglich digitale Arbeitsweise, der Umsetzung eines neuen Logos und einer neuen Website sowie der Investition in neue Werkstattausrüstung konnte das Unternehmen nun einen weiteren Plan umsetzen. Die zwei Abteilungen Unfallinstandsetzung und Oberflächentechnik, die bisher räumlich getrennt in Gerhausen und in Blaubeuren angesiedelt waren, konnten endlich ein gemeinsames Firmengebäude beziehen. Dieser Schritt ermöglicht es der Böttinger GmbH, Ressourcen zu bündeln und Prozesse zu optimieren, und verschafft dem Unternehmen einen einheitlichen Auftritt – mit zwei Zufahrten zum neuen Gelände können die Ab-

teilungen trotzdem unabhängig voneinander agieren. Ende 2020 konnte Böttinger, mit Unterstützung der Stadt Blaubeuren und der ELR-Förderung, das Grundstück und Firmengebäude des ehemaligen Holz Scheck's im Industriegebiet in Blaubeuren erwerben. Nach umfangreichen Umbauarbeiten ist ein neuer Firmensitz entstanden, an dem sich die 30 Mitarbeitenden und Azubis sowie alle Kunden und Besucher wohlfühlen können, denn neben zwei neuen Pkw-Lackierkabinen, zwei Industrie-Lackierstraßen, E-Ladesäulen sowie neuem Equipment und Werkzeug ist auch ein geräumiger Kunden- und Bürobereich eingerichtet worden.

WAB

www.autobottinger.de

Press'n'Relations GmbH, Ulm

Seit 15 Jahren klimaneutral

Schon kurz nach der Gründung im Jahr 2001 hat sich die Agentur mit Klimaschutz beschäftigt – zunächst im Kundenauftrag. 2007 führte Press'n'Relations erstmals selbst ein Umweltmanagement nach dem EU-Standard EMAS ein und erhielt den Status als erste klimaneutrale PR-Agentur Deutschlands. Seither stellt das Unternehmen regelmäßig eine Klimabilanz auf und konnte seinen CO₂-Ausstoß erheblich reduzieren. Gemeinsam mit dem Klimaschutzberater ClimatePartner hat die Agentur den Corporate Carbon Footprint für das Jahr 2021 berechnet. Das Ergebnis: knapp

22 Tonnen CO₂-Emissionen. Das entspricht etwa dem jährlichen Ausstoß von drei Europäern – für ein 18-köpfiges Team also mehr als angemessen. „Besonders für Dienstleister ist es eigentlich ganz simpel, klimaneutral zu arbeiten. Denn meist sind Mobilität und Energie die relevanten Stellschrauben. Wir sind mittlerweile sogar so weit, dass die erzielbaren Verbesserungen nur noch marginal sind“, so Uwe Pagel, Geschäftsführer der Press'n'Relations GmbH.

WAB

www.press-n-relations.de



In Kürze

Geiger Facility Management signiert Charta der Vielfalt

Bei Geiger Facility Management wird durch die Firmenphilosophie bereits gelebt, wofür die Charta der Vielfalt kämpft: die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Diversität in der Arbeitswelt. In der Firmengruppe sind allein durch die Breite der Branchen eine Vielzahl an Arbeitsplätzen für etliche Berufsgruppen und sämtliche Bildungsstufen vorhanden. „Wir geben jeder Person die Chance auf einen Job, die bereit ist, anzupacken – egal ob als Fachkraft mit viel Erfahrung, Quereinsteigerin oder Auszubildender“, erklärt Thomas Braun, geschäftsführender Gesellschafter bei Geiger FM.

www.geiger-fm.de

SWU und Corntec Biogas schließen Verträge ab



Der Biogasanlagenbetreiber Corntec Biogas Langenau GmbH & Co. KG und Corntec Biogas Seligweiler GmbH & Co. KG hat mit der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH Dienstleistungsverträge für seine vier Anlagen abgeschlossen. „Einspeisung und Direktvermarktung sind in Bezug auf die Energiewende ein gefragtes Thema. Wir haben hier eine enorme Kompetenz aufgebaut und stehen den Einspeisern gern zur Seite“, erklärt SWU-Geschäftsführer Klaus Eder.

www.swu.de

Sicherer Trocknungsprozess für die Brennstoffzellenherstellung

Um die Energiewende erfolgreich umzusetzen, ist es unumgänglich, den Einsatz fossiler Brennstoffe weiter herunterzufahren. Wasserstoff als Ersatz für Gas und Öl ist hierbei viel diskutiert und gilt schon heute als der Energieträger der Zukunft und ist vielseitig einsetzbar. Innerhalb der Prozesskette zur Fertigung von Brennstoffzellen bietet Rehm innovative Trocknungssysteme an, die sowohl bei der Herstellung der PEM-Zellen als auch der auf keramischen Membranmaterialien (SOFC) oder metallischen Membranmaterialien (MSC) basierenden Hochtemperatur-Brennstoffzellen zum Einsatz kommen.

www.rehm-group.com

FOTO: SWU

Brauerei Gold Ochsen GmbH, Ulm

Flüssiges Gold aus Ulm seit 425 Jahren



FOTOS: BRAUEREI GOLD OCHSEN/H

Die Hauptgeschäftsführerin der IHK Ulm, Petra Engstler-Karrasch, überreichte die Jubiläumssurkunde im Beisein zahlreicher Gäste.

1597 – die Niederlande kämpfen um ihre Unabhängigkeit von Spanien, in London wird Shakespeares „Romeo und Julia“ uraufgeführt und Wirt Gabriel Mayer gründet in Ulm die Brauerei Gold Ochsen. Der goldene Ochse symbolisiert Kraft und Ausdauer – Eigenschaften, die dem Unternehmen nicht nur das Wappentier bescheinigt. Denn das 425 Jahre alte Unternehmen ist bereits seit 1867 im Besitz der Familie Leibinger und steht bis heute für Ulmer Tra-

dition. Die Biere sind weit über die Stadtgrenze hinaus bekannt. Das Gebäude samt Inventar erstanden die Brüder Paul und August Leibinger für 130.000 Gulden und zogen 20 Jahre später an den heutigen Standort im Veitsbrunnenweg. Mit dem Umzug wurde modernisiert: Nicht nur das Sudhaus setzte mit einer Braukapazität von 66.000 Hektolitern ganz neue Maßstäbe. Viele der Technologien, wie beispielsweise die Kühlmaschine, waren so

modern, dass sie bis ins neue Jahrtausend hinein eingesetzt werden konnten. 1930 steigt August Leibinger III. ins Unternehmen ein, übernimmt zehn Jahre später die Geschäftsführung und führt die Brauerei durch die Kriegsjahre. Entscheidende Weichen für die Zukunft der Brauerei werden 1960, mit der Gründung der Ulmer Getränke Vertrieb GmbH als Tochtergesellschaft der Brauerei, gestellt. Die Fortführung des Lebenswerks von Vater August III. stellt für Ulrike Freund, die 1991 in die Geschäftsführung einstieg, bis heute eine Selbstverständlichkeit dar. In den letzten drei Jahrzehnten hat sie das Unternehmen entscheidend geprägt – wobei vor allem die letzten beiden Jahre der Pandemie besonders herausfordernd waren. Die Brauerei ist sehr gut aufgestellt und



wird die weitreichende Tradition der Ulmer Braukunst auch erfolgreich in die Zukunft tragen.

WAB

www.goldochsen.de

Teva GmbH, Ulm

Erste-Hilfe-TrainingsTruck für Unternehmen buchbar

Was, wenn der Kollege plötzlich bewusstlos im Büro zusammenbricht? Bei akutem Herz-Kreislauf-Stillstand ist schnelle Hilfe überlebenswichtig. Doch leider scheuen sich im Ernstfall immer noch zu viele Menschen davor, eine Reanimation mittels Herzdruckmassage oder Defibrillator durchzuführen. Um die Angst vor Fehlern in der Wiederbelebung zu nehmen, können Unternehmen, Organisationen, Vereine sowie Städte und Gemeinden ab sofort das #10000LebenRetten-Event von ratiopharm und den Johannitern buchen. Ziel der produktneutralen Initiative ist es, Menschen spielerisch und in nur zehn Minuten auf den Notfall vorzubereiten und so die Ersthelferquote in Deutschland langfristig zu steigern. Im Erste-Hilfe-TrainingsTruck tauchen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in eine realistische Alltagssituation ein, in der sie unter Anleitung eines digitalen Avatars ihre Kenntnisse spielerisch auffrischen können. Die Nutzung innovativer, gamingtypischer Effekte – Video, Licht und Ton – machen das Training zum Erlebnis. Für Fragen und In-



Der Truck soll die Angst vor Fehlern in Notsituationen nehmen. Im Inneren werden spielerisch Erste-Hilfe-Basics geübt.

FOTO: TEVA

formationen zum Thema Erste Hilfe sind außerdem die Profis des Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. mit vor Ort.

WAB

www.10000lebenretten.de

Kokoschinski OHG, Ulm

Das Kaffeehaus zur Buchhandlung

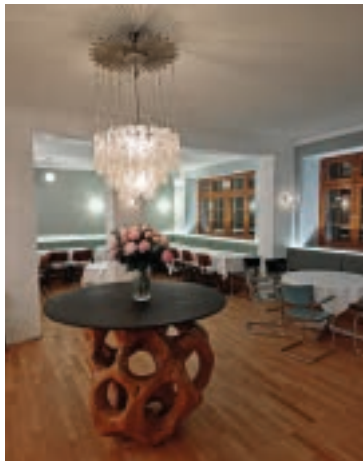


FOTO: RASMUS SCHÖLL

Möbel des Schreiners und Möbeldesigners Mathieu Wrack sind im Café platziert und können erworben werden.

„Der Buchhandel muss, um dem digitalen Handel etwas entgegenzusetzen, seinen Kundinnen und Kunden mehr bieten als volle Regale und vielleicht noch eine kleine Sitzecke mit etwas Kaffee“, ist sich Rasmus Schöll, Inhaber der Aegis Buchhandlung, sicher. Er und seine Teilhaberin Franziska Pentz möchten Kultur zum Er-

lebnis machen. So zögerten die beiden nicht lange, als sich die Möglichkeit bot, zusammen mit Mathieu Wrack ein Café unmittelbar neben der Buchhandlung in der Ulmer Innenstadt anzumieten. Nach dem Umbau sind die Aegis Buchhandlung und das neu eröffnete Kokoschinski mit einem Durchgang verbunden. Wer möchte, kann also nach dem Besuch der Buchhandlung in Ruhe einen Kaffee trinken oder auch leckeres Essen genießen. Mit und ohne Buch, versteht sich. Bis zu 350 Gäste finden hier Platz, für deren leibliches Wohl Koch Dennis Blunk und knapp 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gastronomiebereich sorgen. Im ersten Stock kommen zudem Kunstliebhaber in der Pro Arte Galerie zu ihrem Recht. Bei schönem Wetter lockt ein weitläufiger Garten, in dem es in nächster Zeit auch einige Konzerte geben wird – geplant sind aber auch Lesungen, Theater- und Kulturveranstaltungen aller Art.

WAB

www.kokoschinski.com



Ausgezeichnet

Uhlmann Pac-Systeme bekommt Business Hero Award

Seit 2016 transformiert Uhlmann Pac-Systeme die Produktionsorganisation, um die Prozesse nachhaltig zu verbessern. Das traditionsbewusste Unternehmen zeigt mit diesen innovativen und mutig umgesetzten Aktivitäten, dass Tradition auch Wandelbarkeit bedeutet, ohne die Werte eines Familienunternehmens aufzugeben. Dafür zeichnet die Fachjury des Business Hero Awards das Unternehmen im Sommer 2022 in der Kategorie „Tradition“ als eines der besten Mittelstandsunternehmen aus.

www.uhlmann.de

German Innovation Award für Beurer

Der Rat für Formgebung, ins Leben gerufen vom Deutschen Bundesrat, verleiht jedes Jahr den German Innovation Award für besonders innovationsträchtige Produkte. In diesem Jahr durfte sich Beurer gleich über zwei ausgezeichnete Produkte freuen. Das Blutdruckmessgerät BM 81 easyLock mit integrierter Manschette ging aus dem Wettbewerb als Winner hervor, das LifePad®, eine Reanimationshilfe, wurde mit dem Gold-Status ausgezeichnet.

www.beurer.com

BLANK erhält Innovationspreis



In Anerkennung für hervorragende Leistungen und nachhaltige Innovationen auf dem Gebiet der Werkstoff- und Prozessentwicklung durfte sich die

FEINGUSS BLANK GmbH über den Innovationspreis der Deutschen Gießerei-Industrie freuen. Dieser beschränkt sich nicht auf ein konkretes Projekt, sondern würdigt allgemein den Einsatz der BLANK-Gruppe bei der Weiterentwicklung und Effizienzsteigerung des Feingussprozesses.

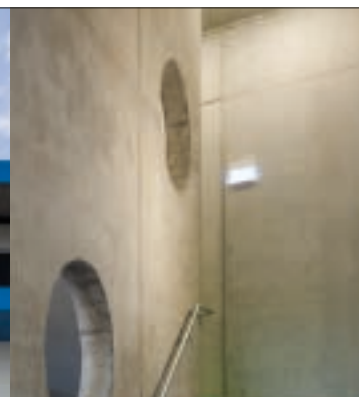
www.feinguss-blank.de

FOTO: FEINGUSS BLANK



BIEDENKAPP

VISIONEN · WEGE · WERTE



NACHHALTIG
ENERGETISCH
INNOVATIV

> biedenkapp-industriebau.de

HENSOLDT Sensors GmbH, Ulm

HENSOLDT vergibt Argus-Preis



Der Forschungspreis Argus von HENSOLDT wurde bereits zum 19. Mal verliehen.

Herausragende Abschlussarbeiten von Hochschulabsolventinnen und -absolventen der Hochfrequenz- und Nachrichtentechnik, der digitalen Signalverarbeitung, Optronik und Cybertechnologie hat der Sensor-Lösungsanbieter HENSOLDT im Rahmen seiner Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen und Hochschulen mit seinem Forschungspreis „Argus“ ausgezeichnet. Neue Erkenntnisse in diesen Fachgebieten sind wichtig für die Weiterentwicklung des Produktportfolios des Technologiekonzerns. Celia Pelaz, HENSOLDT-Strategievorstand, eröffnete die Zeremonie mit den Worten: „Wir sind stolz darauf, mit den Argus Awards eine Plattform an der Schnittstelle zwischen Universitäten, Forschungsinstituten und Industrie geschaffen zu haben. Unsere

Produkte erfüllen höchste Anforderungen auf dem neuesten Stand der Technik und ihre Entwicklung und Produktion verlangt Experten, die Freude an herausfordernden Aufgaben haben und ihr Können in komplexe Projekte einbringen wollen.“ Ausgezeichnet wurden Marius Widmann und Andrea Wrabel von der Universität Ulm, Philip Brücker und Alexander Quint vom Karlsruher Institut für Technologie, Sebastian Handke vom Fraunhofer Institut für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie sowie Mario Euler und Christian Huber von der Friedrichs-Alexander-Universität Erlangen/Nürnberg. Die Preise sind mit 2.000 und 1.500 Euro dotiert.

WAB

www.hensoldt.net

SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm

4,09 Millionen Euro Überschuss

Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Gewinn im Geschäftsjahr 2021 nach Steuern und Zinsen auf 4,09 Millionen Euro gesteigert werden. Im Jahr 2020 lag der Überschuss noch bei 1,35 Millionen Euro. „Unsere 1.090 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben einen großartigen Job gemacht und auch im zweiten Jahr der Pandemie die Versorgungssicherheit von Ulm, Neu-Ulm und der Region gewährleistet“, lobt SWU-Geschäftsführer Klaus Eder die Belegschaft der Stadtwerke. „Erneut hat uns der ÖPNV-Rettungsschirm geholfen, die weiterhin niedrigen Fahrgastzahlen zu kompensieren. Insgesamt hat uns die Pandemie aber weniger stark

belastet, als es noch im Jahr 2020 der Fall war“, ergänzt Eder. Im Jahr 2021 gab es deutlich mehr Niederschläge und der Winter war kälter. Beides hatte positive Effekte auf die Stromerzeugung aus Wasserkraft sowie den Absatz von Gas und Wärme. Klaus Eder blickt respektvoll in das kommende Geschäftsjahr: „Das derzeit alles beherrschende Thema der Energiekrise wird uns vor allem in der kommenden kalten Jahreszeit vor Herausforderungen stellen. Für uns wird die Sicherstellung der Gasversorgung eine wichtige Aufgabe sein.“

WAB

www.swu.de

AIS alfaplan GmbH, Ulm

25 Jahre Effizienz und Nachhaltigkeit in Logistikprozessen

Hohe Frachtkosten, unter anderem durch Dieselpreise auf Rekordniveau, kontinuierlich steigender Kostendruck auf Kundenseite und zusätzlich knappe Ressourcen an Fahrerpersonal und Zeit: Digitalisierungslösungen für diese Kernprobleme der Logistik konnte die AIS alfaplan GmbH zum 25. Firmenjubiläum auf der LogiMAT präsentieren. Der Ulmer IT-Lösungsanbieter kombiniert jahrzehntelange Erfahrung auf dem Gebiet der Telematik mit einem eigenen, innovativen Tourenplanungssystem. Durch diese im Markt einzigartige Kombination entfällt ein Großteil der sonst üblichen Schnittstellenarbeit zwischen Tourenplanung und Auftragsmanagement. So wird eine durchgängige und branchenübergreifende Prozessoptimierung, zum Beispiel in Handel, Transport und Logistik sowie im Automotive- und Healthcare-Sektor, ermöglicht. Im 25. Jubiläumsjahr von AIS alfaplan umfasst das Produktportfolio des Spezialisten für Logistik-IT rund 70 kontinuierlich weiterentwickelte Module aus Tourenplanung und Telematik inklusive workflowgesteuerter Auftragsabwicklung per Smartphone, Scanner oder Tablet.

WAB

www.ais-alfaplan.de



In Kürze

HENSOLDT investiert 100 Millionen Euro in neuen Standort



Im Mai wurde das Konzept für einen nachhaltigen Hochtechnologie-Campus vorgestellt. Mithilfe des Energiekonzeptes wird ein Autarkiegrad von rund 72 Prozent erzielt, der Rest wird durch regenerativ und nachhaltig erzeugten Strom zur Verfügung gestellt. Der Gesamtenergiebedarf wird zu 72 Prozent aus regenerativen Quellen gedeckt. Mit dem fortschrittlichen Energiekonzept wird die Nachhaltigkeitszertifizierung eines namhaften Instituts angestrebt. Langfristig soll der gesamte Strombedarf selbst erzeugt werden.

www.hensoldt.net

FOTO: HENSOLDT

Sparkasse Ulm

175 Jahre Sparkasse Ulm

Die Gründung der Sparkasse Ulm im Jahr 1847 beruhte auf der Idee, die Entwicklung in der Region voranzubringen, indem alle den Zugang zu Finanzdienstleistungen erhalten. So hatten alle die Möglichkeit, Geld zu sparen, Vermögen aufzubauen und Kredite aufzunehmen. Seither hat die Sparkasse Ulm Menschen und Unternehmen in finanziellen Belangen und weit darüber hinaus begleitet. Denn auch soziale, sportliche oder kulturelle Initiativen hat sie ermöglicht und unterstützt. Die Zeiten ändern sich, der Sparkassenauftrag bleibt: Entsprechend den Bedürfnissen und Erwartungen der Menschen richtet sich auch die Sparkasse Ulm immer wieder

neu aus, um ihren Kundinnen und Kunden zeitgemäße Produkte, Lösungen und Kommunikationsformen anzubieten. Denn auch in Zukunft stehen der gesellschaftliche Wohlstand, das finanzielle Wohlergehen der Bürgerinnen und Bürger sowie die wirtschaftliche Prosperität der Region im Mittelpunkt. Zum Jubiläum hat die Sparkasse Ulm 17,5 Jubiläumsaktionen vorbereitet: Das ganze Jahr über laden noch zahlreiche Aktionen, Aktivitäten, Verlosungen und Gewinnspiele zum Feiern ein.

WAB

www.175-spkulm.de

Die Jubiläumsurkunde überreichte die Hauptgeschäftsführerin der IHK Ulm, Petra Engstler-Karrasch.



FOTO: SPARKASSE ULM



Berg Brauerei Ulrich Zimmermann GmbH & Co. KG, Ehingen-Berg

Brauerei führt seltene Tradition fort

Die Berg Brauerei hat eine lange Tradition. 1466 erstmals urkundlich erwähnt, wird sie seit 1757 von Familie Zimmermann geführt. Der Erhalt von alten, seltenen Brauweisen wie der Bottichgärung ist der Brauerei eine Herzensangelegenheit – nicht, weil sie alt sind, sondern, weil daraus leckeres Bier gebraut wird. Die Bottichgärung ist heute selten, nur noch zwei oder drei Brauereien in Deutschland nutzen das Verfahren. Wurden früher alle Biere in offenen hölzernen Bottichen vergoren, geschieht dies heutzutage meist in geschlossenen Tanks. In Berg vergärt man jedoch seit einigen Jahren wieder alle Bierspezialitäten in offenen Bottichen aus Edelstahl. Im offenen Bottich können die Berger Braumeister mit allen Sinnen brauen: Im Gegensatz zu geschlossenen Gärtanks sehen, riechen und schmecken die Berger Braumeister ihr Bier. Auch Besucher können einen Blick hinter die Mauern der Brauerei werfen und die Bottichgärung kennenlernen.

WAB

www.bergbier.de



100 % Top-Holzbau für ...
87 Work-out Sessions am Tag
200 Push-ups in 30 Minuten
die schönsten Bauch-Beine-Pos der Region

Fit in Holz

Nachhaltig: perfekt-bauen.de

Max Wild GmbH, Berkheim

„Wild in Berlin“ – Bildungsreise für Azubis

Zum ersten Mal in der Geschichte des Familienunternehmens konnte ein mehrtägiger Ausflug für die rund 40 Auszubildenden und Studierenden des Unternehmens realisiert werden. „Es sollte was Besonderes, wenn nicht sogar ein unvergessliches Erlebnis werden“, so Jochen Wild, Personalleiter und einer von fünf Geschäftsführern, der selbst mit nach Berlin fuhr. Neben dem bildungspolitischen Programm war auch ausreichend Freiraum, die Hauptstadt zu erkunden. Der Bundesrat, mit gespielter Plenarsitzung, der Bundestag mit Besuch beim Abgeordneten des Wahlkreises Biberach, Herrn Rief, eine Zeitzeugenführung in der Gedenkstätte Hohenschönhausen und ein Besuch im Museum Checkpoint Charly gehörten unter anderem zum Programm. Dazwischen jagten die Studierenden und Azubis mit Selfiesticks und Requisiten durch die Hauptstadt und bestritten eine Selfie Challenge oder genossen eine Vorstellung des Musicals Kudamm 56. Unterstützt wurde die Reise von Getränke Link, Bäckerei Huber und Metzgerei Raidt, die für die Verpflegung im Bus sorgten, sowie von der DG-Gruppe und der Firma Safety First durch die Beteiligung an den Besichtigungen und Eintritten.

WAB

www.maxwild.com



FOTO: MAX WILD

Bildung, Austausch und Zusammenhalt – darum ging es bei der fünftägigen Berlinreise der Auszubildenden und Studierenden der Max Wild GmbH.

Seeberger GmbH, Ulm
SWU Energie GmbH, Ulm

Schnellladesäulen in Betrieb genommen



FOTO: SEEBERGER

Klaus Eder, Yvonne Doll und Clemens Keller (von links) nahmen die Ladesäulen in Betrieb.

Wer in der Seeberger Genusswelt Kaffee- und Teespezialitäten, handgemachte Kuchen, Bagel oder Salate genießen möchte, kann ab sofort währenddessen ganz bequem sein Elektrofahrzeug laden. An den zwei Schnellladesäulen, die öffentlich für jeden zugänglich sind, können gleichzeitig vier Autos mit Naturstrom von der SWU versorgt werden. Die sogenannten DC-Säulen mit vier Ladepunkten werden zusätzlich mit der Photovoltaik-

Anlage auf den Gebäudedächern von Seeberger unterstützt. Sie laden mehr als sechsmal schneller als konventionelle AC-Säulen und können so rund 100 Kilometer Reichweite in weniger als zehn Minuten laden. Im Rahmen der Eröffnung der Seeberger Genusswelt im Frühjahr 2021 wurden an der „Fahrrad-Servicestation“ bereits 14 Anschlüsse für das Laden von E-Bikes in Betrieb genommen. Mit der Installation der Schnellladesäulen für Elektrofahrzeuge bietet Seeberger nicht nur seinen Besuchern einen weiteren wertvollen Service. Auch für alle anderen, die im Donautal arbeiten oder geschäftlich im Donautal unterwegs sind, ist es eine praktische Möglichkeit, die rund um die Uhr zur Verfügung steht. Seeberger setzt ein Zeichen für den regionalen Ausbau der Lademöglichkeiten – auch für die Firmenwagenflotte, die bereits seit 2019, wo sinnvoll, auf E-Autos umgestellt wird, ist eine zusätzliche Stromtankstelle geplant.

WAB

www.seeberger.de

www.swu.de



In Kürze

Gaiser kauft Clement Unternehmensgruppe



Für mehr Energie- und Ressourceneffizienz ziehen zwei Familienunternehmen an einem Strang. Die Ulmer Gaiser-Gruppe, eine der führenden Anbieterinnen für technische Gebäudeausrüstung in Süddeutschland, verstärkt mit den Clement-Firmen ihre Kompetenzen im Bereich Kälte- und Klimatechnik. Ob Wärme oder Kälte, Strom oder Biomasse: Die beiden Mittelständler bündeln ihr Fachwissen über alle Gewerke hinweg, um künftig für Industrie- und Agrarbetriebe sowie Privathaushalte klimaschonende, verbrauchsarme Versorgungsanlagen und Energiekonzepte aus einer Hand zu realisieren.

www.gaiser-online.de

FOTO: GAISER



F.K. SYSTEMBAU®

IHR STARKER PARTNER

- ◆ Hoch- und Ingenieurbau
- ◆ Schlüsselfertigbau

Klasse ist es geworden, das

**Logistikzentrum
der Lechler GmbH
in Metzingen**



Architektur:

HANK + HIRTH Freie Architekten

Fotografie: Ralph Koch

Gebaut: WIR!

**F. K. SYSTEMBAU GmbH
72525 Münsingen**

info@fk-systembau.de
www.fk-systembau.de
Tel.: 07381 9306 0

medica Medizintechnik GmbH, Hochdorf Mit Musik zum Therapieerfolg

Eine hohe Motivation ist der Schlüssel zum Erfolg jeder Therapie und dabei kommt Musik eine große Bedeutung zu. Wer kennt es nicht: Beim Sport läuft das Lieblingslied und plötzlich vergeht die Trainingseinheit wie im Flug. Auf diesen Effekt baut THERA-Trainer mit dem neuen Musikfeedback auf. Der Bewegungstrainer THERA-Trainer tigo wird mit dem THERA-music Tablet verbunden. Der Patient wählt einfach eine Playlist aus, setzt sich den Kopfhörer auf und kann loslegen. Zuerst hört er einen langsamen Beat, beispielsweise nur eine Tuba. Je aktiver der Patient trainiert, desto voller und dynamischer wird die Musik, bis am Ende die ganze Kapelle spielt. Jeder Musiktitel wird nach spezifischen Vorgaben extra komponiert und so modifiziert, dass sich abhängig vom Aktivitätslevel des Nutzers die Musik verändert, beispielsweise mehr Instrumente hinzukommen oder sich Instrumente genau so ändern, dass es zu einem anderen Aktivitätslevel passt. Die Forschung dazu stammt von Thomas Fritz, der sich am Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften in Leipzig mit der Wirkung von Musik während des Trainings beschäftigt. Aus dieser



FOTO: MEDICA MEDIZINTECHNIK GMBH

Das THERA-music Tablet ist mit dem tigo verbunden und reagiert auf die Trainingsintensität.

Forschungsarbeit entstand das Startup JYMMiN, welches die Weiterentwicklung und Vermarktung der neuen Technologie übernahm. Mit THERA-Trainer wurde dann für den Bereich der neurologischen und geriatrischen Rehabilitation eine erste Applikation zur Serienreife entwickelt.

WAB

www.thera-music.com



Engagiert

Kreissparkasse unterstützt Kinder- und Heimatfest in Laupheim



Wenn auch mit erhöhter Vorsicht, das Kinder- und Heimatfest findet nach zwei Jahren Pause in Laupheim wieder statt. Um die umfangreichen Vorbereitungen und Planungen der Festtage zu erleichtern, unterstützt die Kreissparkasse Biberach die großen Bemühungen des Laupheimer Vereins finanziell. Die sparkasseneigene Kultur- und Sozialstiftung spendet demnach 10.000 Euro an den verantwortlichen Verein Kinder- und Heimatfest Laupheim. „Mit dieser Spende wollen wir das traditionsreiche Fest in Laupheim unterstützen, um im Sommer die

Kultur wieder aufleben zu lassen“, begründete Verwaltungsratsvorsitzender Dr. Heiko Schmid die Spende.

www.ksk-bc.de

100.000 Euro Radiowerbung für Feuerwehren

Radio 7 hat eine Initiative für mehr Nachwuchs bei den Freiwilligen Feuerwehren im Radio 7 Land gestartet. Der Bereichsleiter stellt den Feuerwehren dafür ein Werbevolumen von über 100.000 Euro zur Verfügung. Alle Feuerwehren im Radio7-Land können sich unter radio7.de melden und für ihre Feuerwehr werben. Auch die Aufnahme und Produktion der Werbespots übernimmt Radio 7. Die Werbespots enthalten die jeweiligen Kontaktdaten, sodass sich Interessierte an die entsprechende Ortsfeuerwehr wenden können.

www.radio7.de

„Sparen mit Herz“

Beim Prämiensparen der Sparkassen in Baden-Württemberg

freut sich nicht nur Der Gewinner. „PS-Sparen und Gewinnen ist sparen mit Herz, da ein Teil des Lospreises für gemeinnützige Projekte im Landkreis Biberach verwendet wird“, erläuterte Dr. Steffen Mayer, Direktor bei der Kreissparkasse Biberach, die Lotterie. Zusammen mit Privatkundenberaterin Sarah Gerlach gratulierte er Daniel Schmid, dem Gewinner. Auf sein Konto wandern 5.000 Euro, aus dem angesammelten Erlös aus der Lotterie sponsert die Kreissparkasse Biberach beispielsweise Klassenfahrten und Schullandheimaufenthalte.



www.ksk-bc.de

Regionen

Neues aus der IHK-Region Bodensee-Oberschwaben



Industrielle Bioökonomie

Die industrielle Bioökonomie ist eine wichtige Strategie zur Zielerreichung der Treibhausgasneutralität. Sie setzt darauf, fossile durch biobasierte, nachwachsende Rohstoffe zu ersetzen, um dem Klimawandel entgegenzuwirken und die Resilienz von Lieferketten zukünftig zu stärken.

An einer Mitwirkung oder Vernetzung im Bereich der industriellen Bioökonomie interessierte Unternehmen können sich an den zuständigen Experten der IHK Bodensee-Oberschwaben wenden: Stefan Kesenheimer, innovationumwelt@weingarten.ihk.de, Tel. 0751 409-140.

Die Karte der Beispielregionen ist abrufbar unter

[www.bmwk.de/
beispielregionen](http://www.bmwk.de/beispielregionen)



FOTO: MIHA CREATIVE - STOCK.ADOBE.COM

Mit Bioökonomie können fossile Rohstoffe durch andere Rohstoffe ersetzt werden, die zum Beispiel vor Ort in der Industrie anfallen.

Region ist beispielhaft für Bioökonomie

*Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz stellt in einer Karte **Beispielregionen für die industrielle Bioökonomie** dar. Die Region Bodensee-Oberschwaben ist mit dabei.*

„Nachhaltigkeit spielt in der Wirtschaft eine immer größere Rolle, für Betriebe jeder Größe und aus allen Branchen“, so der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK Bodensee-Oberschwaben, Sönke Voss. „Der Einsatz nichtfossiler Rohstoffe in Produkten und Produktionsverfahren ist gerade für einen industriestarken Hightech-Standort wie die Region Bodensee-Oberschwaben ein zentrales Zukunfts- und Wachstumsfeld. Laut einer von der EU-Kommission herausgegebenen Studie wird in der Bioökonomie bis 2050 ein Umsatzanstieg auf weltweit etwa 22 bis 23 Billionen Euro erwartet, gegenüber rund 14 Billionen Euro heute.“

Wertschöpfungsketten müssen aufgebaut werden

Die Umstellung auf neue Rohstoffe und Produktionsverfahren ist jedoch mit hohem Aufwand und hohen Kosten verbunden, zudem müssen viele der erforderlichen Wertschöpfungsketten erst noch aufgebaut werden. Deshalb unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz die Vernetzung zwischen den Regionen und Akteuren

mit einer Übersichtskarte, auf der die in diesem Feld bereits aktiven Beispielregionen vermerkt sind. Danach gibt es in der baden-württembergischen Bodenseeregion bereits mehrere Keimzellen für bioökonomisches Ressourcenmanagement.

Enge Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft

Dies ist neben dem hohen Engagement vieler innovativer Unternehmen auch auf die in enger Zusammenarbeit von Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und weiteren Akteuren festgelegte regionale Entwicklungsstrategie zurückzuführen, in der die industrielle Bioökonomie als Schwerpunkt verankert wurde. Gemeinsam mit der Landesgesellschaft BIOPRO wird seitdem der Aufbau von Kooperationen zwischen Unternehmen und regionalen Hochschulen vorangetrieben. Auch das Karlsruher Institut für Technologie und die Universität Hohenheim sind involviert. So sollen vermehrt Reststoffe und Nebenströme genutzt werden, die zum Beispiel vor Ort in der Industrie anfallen und im Sinne der Kreislaufwirtschaft erneut eingesetzt werden können. Interessant sind diese Ansätze etwa für Betriebe aus der Kunststoffherstellung und -verarbeitung, für Verpackungsproduzenten, Bau- und Dämmstoffhersteller, für die Textilindustrie und weitere Wirtschaftssektoren.

WAB



FOTO: PHOTART

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung mit Bettina Gretter, Anwaltskanzlei Dr. Gretter (7. von links), und Jürgen Kuhn, IHK-Referent für Unternehmensnachfolge (3. von rechts).

Austausch rund um die Nachfolge

Im zehnten Jahr seines Bestehens hat sich der **Arbeitskreis Unternehmensnachfolge** nach vier digitalen Sitzungen in der Corona-Zeit erstmals wieder vor Ort bei der IHK in Weingarten getroffen.

In der IHK-Region Bodensee-Oberschwaben finden pro Jahr etwa 450 Übernahmen von Betrieben statt, so Jürgen Kuhn, der bei der IHK in Weingarten für das Thema Unternehmensnachfolge verantwortlich ist. Viel zu tun für den Arbeitskreis Unternehmensnachfolge: Er wurde 2013 auf Initiative von Rechtsanwältin Bettina Gretter und ihres inzwischen verstorbenen Ehemanns, des Steuerberaters und Wirtschaftsprüfers Ulrich Gretter aus Ravensburg, gegründet und ist in der IHK-Welt bundesweit bislang einzigartig. Der Arbeitskreis hat derzeit gut 50 Mitglieder und ist of-

fen für Interessenten, die in der Region Bodensee-Oberschwaben beruflich in der Begleitung von Unternehmensnachfolgen tätig sind – wie Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte oder Experten von Kreditinstituten und Beratungsgesellschaften.

Regel Austausch

Die Arbeitskreismitglieder bekommen einen Überblick über die IHK-Aktivitäten zur Unternehmensnachfolge und haben die Möglichkeit, anonymisierte Nachfolgefälle vorzustellen und so Übergabe- und Übernahmewillige zusammenzuführen. In regelmäßigen Abständen stehen sie außerdem für kostenfreie Sprechtag zur Nachfolge zur Verfügung oder halten Vorträge bei IHK-Veranstaltungen. **WAB**

i Info: Jürgen Kuhn, Tel. 0751 409-226, kuhn@weingarten.ihk.de

Sachverständige

Die IHK Bodensee-Oberschwaben hat am 1. Juni 2022 Tobias Müller, Unterdorf 4, 88682 Salem als Sachverständigen für das Sachgebiet „Honorare für Architektenleistungen“ erneut für weitere fünf Jahre bis zum 21. Juni 2027 öffentlich bestellt und vereidigt.



In Kürze

Mehr Flüge auf die Urlaubsinsel Kreta



Zusammen mit der TUI, dem weltgrößten Touristikonzern, fliegt Aegean Airlines noch bis zum 8. Oktober 2022 jeden Samstag vom Bodensee-Airport Friedrichshafen nach Kreta. Aegean Airlines ist die größte griechische Fluggesellschaft und Mitglied der Luftfahrtallianz Star Alliance. Sie setzt ausschließlich Flugzeuge vom Typ Airbus ein und bedient zahlreiche Flugziele in Europa und Asien.

www.bodensee-airport.eu

Business Night Bodensee – Ladies Edition

Die Business Night Bodensee der Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH und der Sparkasse Bodensee feiert am 21. Juli ab 17:30 Uhr im Neuen Schloss Tettwang nach zwei Jahren Pause ihre Rückkehr als Ladies Edition. Im Zentrum stehen die Damen der Wirtschaft – von der Gründerin über die Angestellte und die Selbstständige bis hin zur Chefin. Selbstverständlich sind auch Herren willkommen, denn Keynote-Speakerin Henriette Frädrich wird in ihrem Vortrag das Universalthema Veränderungsprozesse und Motivation für alle unterhaltsam aufbereiten. Die Teilnahme kostet 49 Euro plus Mehrwertsteuer.

www.wf-bodenseekreis.de/news-events/veranstaltungen

Große Seefluencer

Challenge gestartet

Die Bodensee Card ^{PLUS} sucht gemeinsam mit der VAUDE Sport GmbH & Co. KG, Tettwang, reisefreudige Bodensee-Entdecker und aktive Produkttester. Im Rahmen der von der Internationalen Bodensee Tourismus GmbH initiierten Seefluencer-Kampagne ist eine Reise durch die Bodenseeregion samt Outdoor-Ausrüstung für zwei Personen zu gewinnen. Gesucht sind kreative und gut vernetzte Bodensee-Fans, die ihre Community auf Instagram an der Reise teilhaben lassen und währenddessen den Account [@bodensee.eu](https://www.instagram.com/bodensee.eu) übernehmen. Potenzielle Seefluencer können sich noch bis zum 15. Juli 2022 bewerben.

www.seefluencer.de

9-Euro-Ticket gilt auf der Räuberbahn



Die Räuberbahn fährt zwischen Aulendorf und Pfullendorf und ermöglicht tolle Familien-Freizeiterlebnisse mit viel Aktivitäten und Abwechslung in Oberschwaben – auch für Nutzer des günstigen 9-Euro-Tickets. Im Aulendorfer Schloss ist die Familienausstellung „Faszination Kristalle“ zu sehen, in Pfullendorf wartet der Zinkenpfad mit vielen Rätseln für „kleine Räuber“. Ein Ziel für die ganze Familie ist auch der Seepark Linzgau mit schönen (Wasser-)Spielplätzen, Gastronomie und dem Seepark-Golf.

www.raeuberbahn.de

FOTOS: BODENSEE-AIRPORT; FRANK VON MEISSNER



PioneerPort: Angebote für Unternehmen

Intrapreneurship Toolkit

Mit dem Intrapreneurship Toolkit werden Innovationswerkzeuge für kleine und mittlere Unternehmen entwickelt. Schwerpunkte dabei sind Weiterbildungsprogramme mit Zertifikatsabschluss, Beratungsprojekte mit interdisziplinären Teams sowie Ideenwettbewerbe mit Studierenden.

Corporate Racing Teams

Im PioneerPort können Unternehmen studentische Gründerteams als Corporate Racing Teams ansiedeln und gemeinsam mit Studierenden der Zeppelin Universität als Impulsgeber neue Ideen und Projekte entwickeln.

Veranstaltungen und Workshops

Für Unternehmenspartner sowie Alumni und Studierende gibt es Workshops, Hackathons und Innovationcamps zu ausgewählten aktuellen Themen im Kontext von Entrepreneur- und Intrapreneurship.

Co-Working Spaces

Neben voll ausgestatteten Arbeitsplätzen, Arbeitsboxen, Besprechungsräumen und einer Teeküche bietet das PioneerDeck die Möglichkeit, sich mit anderen Gründern und Unternehmenspartnern auszutauschen, sich gegenseitig zu unterstützen und anfallende Probleme gemeinsam zu lösen.

[www.zu.de/studium-weiterbildung/
weiterbildung-transfer/
gruenderzentrum](http://www.zu.de/studium-weiterbildung/weiterbildung-transfer/gruenderzentrum)



FOTO: LENA REINER

Mit dem PioneerPort will die Zeppelin Universität die Vierländerregion Bodensee zu einem führenden Startup-Zentrum in Europa entwickeln.

Gründerzentrum für Bodensee-Oberschwaben

Der PioneerPort an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen ist die zentrale Anlaufstelle für Studierende und andere Gründer, die ein Startup gründen oder ein bestehendes Unternehmen übernehmen wollen. Auch für Betriebe der Region gibt es interessante Angebote.

Lennart Brand ist Director of Enterprise and Advancement an der Zeppelin Universität (ZU). Das Thema Unternehmensgründung im Raum Bodensee-Oberschwaben lässt sich für ihn auf drei Aspekte festlegen: Erstens müsse der Wirtschaftsraum diversifiziert und verjüngt werden, um ihn zukunftsfest und krisensicher zu machen. Zweitens müssten die bestehenden Unternehmen dabei unterstützt werden, die Diversifikation ihrer Geschäftsmodelle durch Spin-offs und Corporate Venturing voranzutreiben. Und drittens bräuchten regionale Investoren strukturierte Möglichkeiten, um erfolgversprechende Startups zu finanzieren. Dazu brauche es eine zentrale Einrichtung, in der Unternehmen im Zuge von Corporate Venturing eigene Startups entwickeln und in der sich Investoren und Gründer systematisch und strukturiert vernetzen können.

PioneerPort soll für die regionale Wirtschaft geöffnet werden

Die ZU will sich diesen Herausforderungen stellen. 2003 selbst von Unternehmern als Unternehmen ins Leben gerufen, ist sie mit bisher über 140 Gründungen eines der Epizentren der regionalen Startup-Kultur. Im Benchmarking der Entrepreneurship Performance deutscher Hochschulen der TU München steht die ZU auf dem vierten Platz deutschlandweit. Zu verdanken sei dieser Erfolg auch dem PioneerPort, dem Gründerzentrum der ZU, das nun

für die Region geöffnet, erweitert und neu strukturiert werden solle, so Lennart Brand. Ziel sei es, skalierbare und nachhaltige Gründungsvorhaben im B2X-Bereich zum Erfolg zu führen und durch gezielten Einbezug von Partnerinstitutionen auch einen technologischen Fokus zu setzen. Etablierte Unternehmen der Region sollen den PioneerPort für die Generierung innovativer Geschäftsmodelle in Form von Startups nutzen können. Auf einem Investoren-Summit sollen künftig außerdem zweimal jährlich Gründungsteams ihr Vorhaben für Investoren aus der Region „pitchen“, die hier entsprechend ihrem jeweiligen Fokus Investitionsmöglichkeiten in vielversprechende Startups und Gründer erhalten.

Modulare Struktur für studentische Startups und etablierte Unternehmen

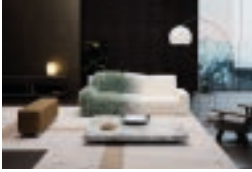
Der neue PioneerPort soll eine modulare Struktur bekommen: Im Modul PioneerSchool werden erfahrene Unternehmer oder Business Angels gemeinsam mit Gründern an deren Geschäftsidee arbeiten. Daraufhin werden im Modul Inkubator Fragen der Strategie, der Märkte, der Ressourcen und des Teams behandelt, um den Markteintritt vorzubereiten. Vielversprechende Teams erhalten Büroflächen im PioneerPort und werden zur Beteiligung am Investoren-Summit eingeladen. Im Modul Accelerator/Evaluator/Re-Inventor schließlich werden Gründungen mit einem funktionsfähigen Prototyp, einer ersten Finanzierung und ersten Kunden gemeinsam mit den Investoren konsequent und nachhaltig weiterentwickelt, skaliert und für weitere VC-Finanzierungen vorbereitet. Die kostenfreie Bürofläche wird dabei für ein weiteres Jahr zur Verfügung gestellt.

WAB



Aus den Hochschulen

ADC Talent Award



Beim ADC Talent Award in Hamburg holten die Mediendesigner der DHBW Ravensburg nicht nur Gold, zweimal Silber, viermal Bronze und drei Auszeichnungen. Auch der begehrte Grand Prix für die beste Abschlussarbeit, nur einmal pro Jahr verliehen, ging 2022 wieder nach Ravensburg. Ausgezeichnet wurde mit ihm die Arbeit „Molda.“ von Marvin Stegmann und Maximilian Wöfl, in der sie einen Konfigurator entwickelten, mit dem Sofas in Schimmeloptik kreiert werden können, die die übliche Wahrnehmung der Ästhetik hinterfragen. Wer mag, kann es hier ausprobieren: molda.eu.

www.ravensburg.dhbw.de

ifm-Preis und vdi-Preis



Adrian Wanner hat am Technikcampus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg Elektrotechnik – Fahrzeugelektronik studiert und für seine sehr guten Leistungen im Studium gleich zwei Preise bekommen: den mit 2.500 Euro dotierten ifm-Preis und den mit 500 Euro dotierten vdi-Preis. Adrian Wanner hat sein duales Studium mit der ZF Friedrichshafen als Partnerunternehmen mit einer glatten 1,0 abgeschlossen. In seiner Bachelorarbeit beschäftigte er sich mit der „Auslegung einer energieautarken Einheit zur Messung der Rotortemperatur einer elektrischen Maschine“. Im Bild: Volker Frey, Geschäftsführer

innerhalb der ifm-Unternehmensgruppe, Tettang, mit Adrian Wanner (von links).

www.ravensburg.dhbw.de

delina-Innovationspreis für digitale Bildung

Mit einer Schwimmkurs-App für zu Hause hat Luis Retzbach Platz 2 beim Innovationspreis für digitale Bildung, delina, geholt. Die App war seine Bachelorarbeit im Studiengang Mediendesign an der DHBW Ravensburg. Der Preis zeichnet Konzepte und Projekte aus, die innovative Zukunftstechnologien und Medien mit dem Lernalltag vereinen. Hier geht es zur Website der Schwimmkurs-App: www.swimsy.de.

www.ravensburg.dhbw.de

RWU-Team gewinnt Roboterwettkampf



Anfang Mai trat das Team der Hochschule Ravensburg-Weingarten (RWU) bei der European Robotics in Oldenburg in der Consumer-Liga gegen den dreifachen Robocup-Weltmeister an und hat das Turnier gewonnen. In der Disziplin „ERL Consumer“ geht es um die praktische Anwendung von prototypischen Haushaltsrobotern, die von wissenschaftlichen Teams mit dem aktuellen Stand der Technik programmiert werden. Im Bild: das DHBW-Wettkampfteam mit Maik Andre Knof, Dinesh Dinne, Pranav Krishna Prasad, Tobias Niedermaier, Benjamin Staehle, Samuel Hafner und Sarah Weiß (von links). Nicht auf dem Foto ist Swarnim Man Dangol.

www.rwu.de

FOTOS: DHBW; RWU/MICHAEL PEIFFER

ERGONOMIE

#ergohubtische

IST ÜBERALL

180 MODELLE FÜR DIE PRAXIS UND ALLE BRANCHEN.
 Jetzt Handeln und die Zukunft entdecken mit durchdachten Arbeitshilfen.

ERGONOMIE
 Bei der Entwicklung stets Ihre Rückenprävention vor Augen.

www.beck-maschinenbau.de
 SHOP: www.hokubema.com

baugrund süd

weishaupt gruppe

Brunnenbau.

Wir sind Profis von der Planung bis zur Umsetzung.

baugrundsued.de

NEUSCHWENDER
INFORMATIONSTECHNIK
TECHNIK

- Glasfaser-Technologie / FTTH / B
- Video-Überwachung
- TK-Systeme / IT / Cloud

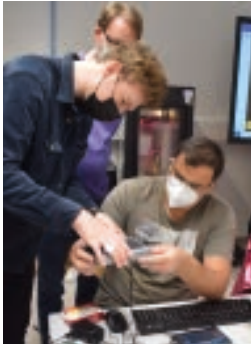
Neuschwender Informationstechnik GmbH

Altdorfstraße 16 • 88276 Berg
Tel. +49 751 56114-0
info@neuschwender.de



Aus den Hochschulen

Software für Textilindustrie



Nadelbrüche oder Nähfehler müssen in der Produktion von Textilien schnell behoben werden – ansonsten geht wertvolle Zeit verloren, die Unternehmen bares Geld kostet. Masterstudierende der Hochschule Albstadt-Sigmaringen haben in einem fakultätsübergreifenden Projekt eine Software entwickelt, die dieses Problem minimiert. Damit reagierten sie auf das Problem, dass es bislang keine kostengünstige, flexible Lösung am Markt gibt, um in einer vernetzten textilen Fertigung einen optimalen Materialfluss planen und diesen jederzeit rückverfolgen zu können.

www.hs-albsig.de

Stipendien für Ukraine-Flüchtlinge

Die Zeppelin Universität in Friedrichshafen schreibt für das im September startende Herbstsemester Vollstipendien für Geflüchtete aus der Ukraine in zwei Masterprogrammen aus. Darüber hinaus bietet sie in ihren Bachelorprogrammen weiteren Geflüchteten die Möglichkeit zum gebührenfreien Gaststudium mit anrechenbaren Leistungsnachweisen.

www.zu.de

Dritte Amtszeit für Thomas Spägele



Hochschulrat und Senat bestätigen den Rektor der Hochschule Ravensburg-Weingarten (RWU) im Amt. Thomas Spägele geht damit in seine dritte Amtszeit bis 2028. Im Bild: Die Vorsitzende des Hochschulrates der RWU, Carolin Bischoff, gratulierte Thomas Spägele zu seiner Wiederwahl.

www.rwu.de

FOTOS: HOCHSCHULE ALBSTADT-SIGMARINGEN; RWU/CHRISTOPH OLDENKOTTE

Fördermittel für kleine und mittlere Unternehmen

Praxisnahe Tipps für die Beantragung von Fördermitteln gibt es in einer kostenfreien **Online-Veranstaltung** am 21. Juli von 10 bis 12 Uhr.

Viele Förderprogramme bieten gerade kleinen und mittleren Unternehmen die Möglichkeit, von EU, Bund oder Land nicht rückzahlbare Zuschüsse für die Entwicklung neuer Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen zu erhalten. „Auf den ersten Blick gestaltet sich die Beantragung solcher Fördergelder aufwendig und komplex“, so Melanie Riether, Innovationsberaterin der IHK Bodensee-Oberschwaben. „In der Praxis stellen wir jedoch immer wieder fest, dass viele Unternehmen nach dem ersten erfolgreichen Antrag dauerhaft Folgeanträge stellen und hiervon umfangreich profitieren können.“ Die Online-Veranstaltung am 21. Juli gibt einen Überblick über die Vorgehensweise bei der Antragstellung sowie Tipps bezüglich häufiger Fehler und Hürden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM), das von Unternehmen mit bis zu 1.000 Mitarbeitern beantragt werden kann, sowie auf den Innovationsgutscheinen, die speziell für kleine Unternehmen mit bis zu 100 Mitarbeitern oder innovative Startups angeboten werden.

WAB

i Info und Anmeldung: www.ihk.de/bodensee-oberschwaben, Nr. 165161766



FOTO: ZERBOR - STOCK.ADOBE.COM

**Fördermittel-Antrag, leicht gemacht:
Die IHK zeigt, wie's geht.**



Blank Feinguss

FRITSCHLE
baut fürs Gewerbe.

Fürs Gewerbe haben wir ordentlich was auf Lager.

www.fritschle-baut.de



FOTO: SONETT

Gerhard Heid und Oliver Groß sind Teil der Geschäftsleitung der Sonett GmbH und sprechen in Eriskirch zum Thema Unternehmenskultur und Nachhaltigkeit.

Unternehmen als Kulturfaktor

Nachhaltigkeit und Unternehmenskultur sind Thema beim Langenargener Wirtschaftsgespräch, das am 12. September ab 19 Uhr in der Iris-halle Eriskirch stattfindet.

Gerhard Heid und Oliver Groß sind Teil der Geschäftsleitung der Sonett GmbH in Deggenhausertal. Beim 41. Langenargener Wirtschaftsgespräch, zu dem die IHK Bodensee-Oberschwaben und die Handwerkskammer Ulm gemeinsam mit dem Landratsamt Bodenseekreis einladen, referieren sie zum Thema „Unternehmen als Kulturfaktor – es geht um mehr als Nachhaltigkeit“.

Sonett entwickelt seit über 40 Jahren nachhaltige Wasch- und Reinigungsmittel und versteht sich auch als sozialer Pionier. Der Betrieb wird partnerschaftlich geführt und wurde schon vor Jahren der gemeinnützigen Stiftung Sonett übertragen. Für diese Leistungen wurde Sonett mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2022 im „Transformationsfeld Gesellschaft“ ausgezeichnet. Im Anschluss an den Vortrag gibt es Gelegenheit zur Diskussion und zum entspannten Get-together. WAB

i Info und Anmeldung: www.ihk.de/bodensee-oberschwaben, Nr. 165163914

Der European Green Deal – Herausforderung und Chance

Was bringt der European Green Deal? Darum geht es bei einer kostenfreien Online-Veranstaltung der IHK Bodensee-Oberschwaben am 19. Juli von 10 bis 12 Uhr.

Durch die Umsetzung des Green Deals in Europa werden sich für Unternehmen neue Herausforderungen, aber auch Chancen ergeben. Deshalb ist es wichtig, sich frühzeitig auf diese Veränderungen einzustellen sowie die Möglichkeiten und Potenziale bei der Umsetzung kennenzulernen und zu verstehen. Durch die sich verändernden Märkte ergeben sich auch neue Marktpotenziale. Darum sollten Unternehmen ihre Wertschöpfungskette analysieren und ihr Geschäftsmodell auf den Prüfstand stellen, es anpassen oder sich neue Wege und Möglichkeiten überlegen. Dabei ist es oft hilfreich, sich Unterstützung durch die vielen Fördermöglichkeiten zu holen. In der Online-Veranstaltung informieren verschiedene Experten darüber, worauf hierbei geachtet werden sollte.

WAB

i Info und Anmeldung: www.ihk.de/bodensee-oberschwaben, Nr. 165163379



Aus den Hochschulen

Coperion Preis



Florian Schwarz ist der jahrgangsbeste Maschinenbauer des Technikcampus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg. Er hat sich damit den Coperion Preis in Höhe von 2.500 Euro verdient, den die Coperion GmbH, Weingarten, für diese Leistung vergibt. Das Partnerunternehmen im Studium von Florian Schwarz war die MTU Aero Engines AG in München. Im Bild: Bernd Neumann, Coperion-Standortleiter Weingarten, bei der Preisübergabe an Florian Schwarz (von rechts).

www.ravensburg.dhbw.de

Didaktikzentrum der RWU eröffnet



Das Didaktikzentrum der Hochschule Ravensburg-Weingarten (RWU) wurde eröffnet. „Das Didaktikzentrums ist als offener Raum konzipiert“, sagt Jochen Weißenrieder, Referent für Hochschuldidaktik. „Alle sind hier jederzeit willkommen, egal, ob es um das gemeinsame Lernen oder einfach nur den Austausch geht.“ Dafür wurden Teile des K-Gebäudes entkernt und ein rund 120 Quadratmeter großer Raum geschaffen. So entstand Platz für flexible und kreative Lern- und Lehrideen und modernste Technik, die zum Beispiel im Immersive

LearningLab eingesetzt wird. Auch ein Filmstudio gehört zur Ausstattung des Didaktikzentrums.

www.rwu.de

Neue Professoren für Wirtschaftsinformatik



Bernd Michelberger und Christian Lazar (von links) haben zum Start des Sommersemesters 2022 die Leitung der Bachelorstudiengänge Wirtschaftsinformatik sowie Wirtschaftsinformatik PLUS Lehramt Lehramt der Fakultät Elektrotechnik und Informatik an der Hochschule Ravensburg-Weingarten (RWU) übernommen und eine Neuausrichtung der Studiengänge veranlasst. Dafür wurden zum Beispiel neue Seminare, wie Grundlagen des Digital Business und Digital Finance, konzipiert.

www.rwu.de

Nachhaltige Entscheidungen im Tourismus

Wie die Akzeptanz nachhaltiger Tourismusangebote im Internet gesteigert werden kann, damit hat sich das Forschungsprojekt ESKINAT, unter Beteiligung der Hochschule Ravensburg-Weingarten (RWU) und der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, gemeinsam mit dem Partnerunternehmen outdooractive aus Immenstadt auseinandergesetzt. Gefördert wurde das Projekt mit rund 50.000 Euro über die LIFT-Wissen Fördermaßnahme des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz.

www.rwu.de

Regionen

Neues aus der IHK-Region Ulm



In Kürze

UNESCO-Auszeichnung des Biosphärengebiets Schwäbische Alb verlängert



Alle zehn Jahre sieht die UNESCO gemäß den internationalen Leitlinien für das Weltnetz dieser Reservate eine Überprüfung der Biosphärenreservate vor. Für das Biosphärengebiet Schwäbische Alb verlief die Überprüfung erfolgreich. Im September 2021 bestätigte der Internationale Koordinierungsrat, das höchste Entscheidungsgremium des MAB-Programms, die Erneuerung der 2009 verliehenen UNESCO-Anerkennung des Biosphärengebiets Schwäbische Alb. Am 21. Mai 2022 wurde Ministerpräsident Winfried Kretschmann die Urkunde für die Verlängerung der UNESCO-Auszeichnung für weitere zehn Jahre im Rahmen eines Festaktes überreicht.

www.biosphaerengebiet-alb.de

Ulm und SWU setzen Zusammenarbeit bei Strom, Gas und Wasser fort

Damit ist die SWU, die bereits in den vergangenen 20 Jahren Konzessionsvertragspartner der Stadt Ulm für Strom, Gas und Wasser war, auch künftig Konzessionsvertragspartner der Stadt Ulm in diesen Bereichen. Oberbürgermeister Gunter Czisch: „Der in der Vergangenheit eingeschlagene Weg, dessen erfolgreicher Verlauf auch das Ergebnis einer vertrauensvollen und konstruktiven Zusammenarbeit im städtischen Konzern bei der Erfüllung der Daseinsvorsorge-Aufgaben ist, kann damit gemeinsam weitergegangen werden. Die neuen Konzessionsverträge sind eine gute und zeitgemäße Grundlage für eine weiterhin erfolgreiche und zukunftsweisende Zusammenarbeit im städtischen Konzern bei der Erfüllung der wichtigen Aufgabe der Daseinsvorsorge für die Ulmerinnen und Ulmer bei der Versorgung mit Strom, Gas und Trinkwasser.“

www.ulm.de
www.swu.de

Zum Mitnehmen bitte!

Die Pandemie hat das steigende Müllaufkommen durch Einwegverpackungen von To-go-Gerichten noch weiter verstärkt. Ab 2023 sind Gastronomiebetriebe dazu verpflichtet, Mehrwegbehälter zu nutzen. In der Doppelstadt Ulm/Neu-Ulm gibt es dafür jetzt ein **neues Mehrwegsystem**, an dem Gastronomiebetriebe teilnehmen können.



FOTO: ULMER CITY MARKETING

Maximal 14 Tage kann der Gast das Geschirr kostenfrei ausleihen. Die Ausleihe wird per QR-Code-Scan bei der Ausgabe gestartet und bei der Rückgabe in einem der Partnerbetriebe wieder beendet.

Unter der Zielsetzung, Ulm nachhaltiger und damit auch sauberer zu gestalten sowie die Gastrobetriebe der Region zu unterstützen, hat sich auf Initiative des Agenda Büros der Stadt Ulm im vergangenen Herbst ein Arbeitskreis zum Thema „Mehrwegsystem für die Gastronomie“ zusammengeschlossen. Teilnehmer waren, neben der Stadt Ulm, der Dehoga Ulm/Alb-Donau Kreis und dem Ulmer City Marketing, auch die Entsorgungsbetriebe Ulm, der BUND und Greenpeace. Das System sollten am Ende möglichst viele Betriebe nutzen, sodass durch eine Vielzahl an Abgabestellen eine große Akzeptanz auf Kundenseite geschaffen wird.

Nach dem Vergleich unterschiedlicher Systeme und im Austausch mit Gastronomiebetrieben hat sich die „Initiative Mehrweg“ darauf geeinigt, das System von Relevo mit den Glasgefäßen des Herstellers Arcoroc zu empfehlen. Dabei handelt es sich um hochwertige, langlebige Gefäße aus gehärtetem Glas, das bis zu fünfmal widerstandsfähiger als Glas ohne Härtung und dabei vergleichsweise leicht ist. Die Gefäße können bis zu 2.000 Mal verwendet werden, sind zu 100 Prozent recycelbar und dabei auslaufsicher und kratzfest sowie geruchs- und geschmacksneutral. Ein Vorteil für

die Betriebe ist, dass die Kosten sich nach der Anzahl der Füllungen berechnen und keine initialen Anschaffungskosten entstehen. Zudem ist mit der HoGaKa Profi GmbH in Ulm ein erfahrener Ansprechpartner für das Relevo System vor Ort und kümmert sich um das Bestandsmanagement.

Einige Gastro- und Genussbetriebe aus Ulm und Neu-Ulm sind bereits dabei, darunter Barrel House, Bäckerei Staib, Bella Vista, Der Wilde Wirt, Edeka Dörflinger, Elinaki, Klingenstein Blaustein, Konzertsaal, Lago, Smalah und das Zunfthaus der Schiffeleute – weitere sollen schon bald hinzukommen.

Betriebe, die sich das Relevo-System gerne ansehen möchten, können sich beim Ulmer City Marketing oder der HoGaKa Profi GmbH melden.

WAB

I Kontakt: Ulmer City Marketing, Sandra Walter, sandra.walter@ulmercity.de

I Kontakt: HoGaKa Profi, Christoph Maier, c.maier@hogakaprofi.de

Breites Unternehmer-Votum für Bahnprojekt

Zwei IHK-Verkehrsausschüsse und drei Regionalversammlungen stellen sich hinter die Neu- und Ausbaustrecke Ulm–Augsburg.

Die Region zwischen Stuttgart und München ist der wirtschaftsstärkste Raum Europas außerhalb der Metropolen – das haben mehrere Untersuchungen des Prognos-Instituts im Auftrag mehrerer IHKs in den vergangenen Jahren ergeben. Sie soll nun von dem neuen Bahnprojekt profitieren.

Die beiden Verkehrsausschüsse der IHKs Schwaben und Ulm sowie die drei IHK-Regionalversammlungen Neu-Ulm, Günzburg und Augsburg-Land haben sich mit einer gemeinsamen Erklärung einstimmig hinter das Bahnprojekt Ulm–Augsburg gestellt. „Der gesamte Raum zwischen den Metropolen Stuttgart und München braucht dieses Projekt“, so die beiden Ausschussvorsitzenden Josef

Brandner und Harald Seifert. Es verhindere einen andernfalls drohenden „Flaschenhals“ zwischen der neuen Trasse Stuttgart–Ulm und der viergleisigen Strecke Augsburg–München. Beide Kammern unterstützen deshalb die laufende Untersuchung von vier möglichen Neubau-Trassen ergebnisoffen, betonte Brandner: „Uns ist wichtig, dass dieses Vorhaben schnell realisiert wird, auch damit der Regionalverkehr nicht unter die Räder kommt.“ Im Positionspapier heißt es: „Die Unternehmen wenden sich gegen Versuche, das Projekt insgesamt oder die Anforderungen an die künftige Infrastruktur infrage zu stellen. Nach ihrer Überzeugung hätte ein Verzicht auf das Bahnprojekt lang anhaltende negative Wirkungen für den Standort Schwaben.“

Entsprechend stark ist der Rückhalt in den bayerisch-schwäbischen IHK-Regionalversammlungen für das Vorhaben: „Das

Projekt setzt die laufenden Investitionen in das Bahnprojekt Stuttgart–Ulm in Wert, es stärkt den Bahnknoten Ulm und so die Erreichbarkeit des Oberzentrums Ulm/Neu-Ulm“, betonte der Neu-Ulmer Regionalvorsitzende Gerd Stiefel. Die Aus- und Neubaustrecke sei einer der zentralen Bausteine des geplanten „Deutschland-Takts“ der Bahn, der für Günzburg eine annähernde Verdoppelung der Fernzug-Halte bringen werde, verwies der dortige Regionalvorsitzende Herrmann Hutter auf die Empfehlung der Gutachter des Bundes. Zudem bestehe die Aussicht, die Zahl der Regionalzüge zwischen Ulm, Günzburg und Augsburg zu verdoppeln, sodass auch Kommunen ohne ICE-Halt von dem Projekt profitieren könnten.

WAB

i Mehr Informationen zum Projekt finden Sie unter: www.ulm-augsburg.de



Aus den Hochschulen

SRH Fernhochschule gewinnt Preis für Nachhaltigkeit

Die SRH Fernhochschule wurde am 2. Juni 2022 vom Bundesverband der Fernstudienanbieter e. V. mit dem Sonderpreis „Digitale Bildung – Nachhaltig in die Zukunft“ ausgezeichnet. Die umfassende Nachhaltigkeitsstrategie wurde am Hochschulnetzwerk HOCH-N ausgerichtet und enthält die Handlungsfelder Lehre, Forschung, Ökologie, Soziales, Transfer und Governance sowie 24 Zielsetzungen. In den Jahren 2022 und 2023 werden diese umgesetzt. Da mit Verträgen, Studienmaterialien und Prüfungen bereits nahezu alles digital ist, ist ihr Ziel „papierarme Hochschule“ schon zum Greifen nahe.

www.mobile-university.de



Digitalisierungszentrum
ulm | alb-donau | biberach

Roboter im Einsatz – so funktioniert die Automatisierung auch in kleinen Betrieben

Obwohl Robotik und Automatisierung viele Vorteile für Mitarbeitende, Produktionsprozesse und Kunden bieten, werden sie in kleinen und mittelständischen Unternehmen noch wenig eingesetzt. Oft wird der Einstieg in die Automatisierung mit hohen Investitionskosten und viel Aufwand verbunden. Dabei fokussieren sich immer mehr Roboter-Hersteller auf kostengünstige Alternativen, die möglichst intuitiv und leicht zu programmieren sind. Ideal für KMU, die ohne erfahrenes Fachpersonal automatisieren wollen.



Endlich genau: So viel Wasser ist im Tank

Gerade in den Sommermonaten stehen viele Unternehmen vor der Herausforderung, ihre Grün-, Anbauflächen und Pflanzen zu bewässern. Dies betrifft vor allem Landwirte, Gärtner, Facility Manager oder Sportanlagenbetreiber, aber auch Bauunternehmen. Das erforderliche Wasser wird oft in Tanks oder Zisternen gespeichert. Eine Kontrolle über die genauen Füllstände erfolgt meist unregelmäßig und per Augenmaß. Abhilfe kann hier ein Ultraschallsensor leisten: Dieser misst den Abstand zwischen Sensor und Wasseroberfläche. Übersteigt der Abstand einen bestimmten Grenzwert, wird ein Alarm ausgelöst. Dieser kann via Mail oder SMS an verschiedene Empfänger geleitet werden, sodass rechtzeitig eine Befüllung erfolgen kann.

i Kontakt: Olivier Kress, Tel. 0731 7255-7529, o.kress@dz-uab.de

Einfach und schnell mit Microsoft 365 arbeiten

Word, Excel, PowerPoint und auch Teams sind mittlerweile jedem bekannt. Doch wie steht es um Forms, PowerBI oder Bookings? Die Microsoft-Office-Welt mit ihrer Masse an Funktionen, Apps und Tools kann verwirrend sein. Wer soll sich bei all den Namen noch merken können, was dahintersteckt? In unserer kurzweiligen Webinar-Reihe verschaffen wir Ihnen einen Überblick über die gängigen Anwendungen und ihre wichtigsten Funktionen. In jeder Veranstaltung wird eine Anwendung ausführlich und anhand von Praxisbeispielen vorgestellt.

i Kontakt: Olivier Kress, Tel. 0731 7255-7529, o.kress@dz-uab.de





Die „Startup-Box“

Supertut GbR auf Platz 1 beim Regionalcup vom Start-up BW Elevator Pitch



Herzlichen Glückwunsch, Supertut! Oleg Winokurow und Timm Knittel sicherten sich den ersten Platz beim Regionalcup Ulm und freuen sich damit über 500 Euro Preisgeld und den Einzug in das Finale des Landeswettbewerbs Start-up BW Elevator Pitch. Das Gründerteam besteht aus Studierenden der Uni Ulm, die mit ihrer Plattform eine Community für Studis schaffen möchten, in der konkrete Fragestellungen insbesondere aus den MINT-Fächern beantwortet werden. Damit auch immer genügend Tutoren aus den älteren Semestern engagiert sind, gibt es auf der Plattform ein originelles Belohnungssystem, das gleichzeitig Unternehmen einbindet und für Umsatz sorgt.

Spannende Pitches und gute Stimmung beim Kick-off zur Gründerwoche



Food-Startups, die selbst am Elevator Pitch teilgenommen hatten, sorgten nach der Siegerehrung weiter für gute Stimmung. Pizzanto hatte schon während des Wettbewerbs hungrig gemacht und im Anschluss vor der IHK Ulm frische Pizzen, je innerhalb von 3 Minuten, für die Community gebacken. DG Grill, Gewinner des Regionalcups 2019, versorgte die Wurstliebhaber mit Grillwurst vom vertikalen Grill. Trotz Badewetter war die Gründercommunity an der Sonnwend bis zur Dämmerung vor dem Ulmer IHK-Gebäude aktiv und netzwerkte.

I Kontakt: „Startup-Region Ulm“ im StarterCenter der IHK Ulm, Michael Reichert, Tel. 0731 173-229, michael.reichert@ulm.ihk.de

Tee und Kunst vereint für den guten Zweck

Der Rotary Club Ulm/Neu-Ulm treibt ein **neues Projekt für den guten Zweck** voran, bei dem es auch für Unternehmen Möglichkeiten zur Beteiligung gibt.



FOTO: ROTARY CLUB ULM

Hochqualitativer Tee wird im ansprechenden künstlerischen Design zu einem fairen Preis angeboten. Die damit verbundene Kunst von renommierten Künstlern wird abschließend versteigert. Die Erträge aus Verkauf und Versteigerung fließen zu 100 Prozent in die vom Club unterstützten Projekte zur Kinder- und Jugendförderung. Zur Unterstützung des Projekts stellt

die Henosa-Plantanas Group den angebotenen Schwarz-, Grün- und Früchtetee zu einem passenden Preis bereit. Die Künstler spenden Kunstwerke aus ihrem Portfolio – 2021 war es Gabriela Nasfeter und 2022 ist es Michael Danner. Zu Werbezwecken gibt es für Unternehmen ein besonderes Angebot: Ab einer Abnahme von 50 Teedosen ist die

Deckelbanderole individuell gestaltbar, ab 100 Teedosen ist das Design komplett anpassbar und die Erlöse können – falls gewünscht – auf ein konkretes Sozialprojekt festgelegt werden.

WAB

I Weitere Informationen:
<https://rotary-tee.de>



Aus den Hochschulen

Neues Institut



Die Politik stellt klare Anforderungen an das Bauen von morgen. Reduktion von CO₂ in Planung, Bau und Betrieb von Bauwerken, lautet das oberste Gebot. An der Hochschule Biberach (HBC) werden in der interdisziplinären Zusammenarbeit neue Lösungen gesucht. Hannes Schwarzwälder (Foto), Professor für Digitalisierung im Bauwesen, und Kollegen haben nun das Institut für innovatives Bauen und Projektmanagement (IBP) gegründet.

www.hbc.de

160 Teilnehmer beim Innovationskongress Ulm/Neu-Ulm

Data Science to go: Unter diesem Motto stand der 3. Innovationskongress Ulm /Neu-Ulm an der Technischen Hochschule Ulm (THU). 160

Data Scientists, KI-Interessierte und IT-Fachleute fanden sich bei der Online-Veranstaltung zu Impulsen und Austausch rund um Datenwissenschaften zusammen. Eingeladen hatte die Hochschule zusammen mit dem Verbund InnoSÜD, der Innovationsregion und dem Transferzentrum für Digitalisierung, Analytics & Data Science Ulm (DASU).

www.thu.de

Ergebnisse veröffentlicht

Zum siebten Mal in Folge bildet das Universitätsklinikum Ulm (UKU) die Qualitätsergebnisse der Initiative Qualitätsmedizin (IQM) ab. Die Initiative vergleicht Routinedaten aller relevanten Krankheitsbilder und berechnet daraus jeweils Qualitätsresultate. Durch diese transparente Ergebnisdarstellung und die freiwillige Teilnahme an der Initiative geht das UKU weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus.

www.uniklinik-ulm.de

Meilenstein für die Quantentechnologie

Physiker aus Ulm und Paris haben einen Generator entwickelt, mit dem sich bis zu sechs Photonen gleichzeitig erzeugen lassen. Die relativ einfach aufgebaute Apparatur könnte zukunftsstrahlende Quantentechnologien auf die nächste Ebene heben – vom hochleistungsfähigen Quantencomputer bis zur abhörsicheren Informationsübertragung via Quantenkryptographie.

www.uni-ulm.de

Neuer Vorstand im Quanten-Zentrum IQST

Das Zentrum für Integrierte Quantenwissenschaften und -technologie IQST in Ulm und Stuttgart vereint exzellente Grundlagenforschung mit der Entwicklung von Anwendungen mit Quantenvorteil. Ab sofort leiten Stefanie Barz von der Universität Stuttgart und Fedor Jelezko von der Universität Ulm für vier Jahre die Geschicke des Zentrums.

<https://iqst.org>

FOTO: HBC

Publikumspreis geht erneut in die Region Ulm-Biberach

Die größte „Rampensau“ Baden-Württembergs ist die Region Ulm-Biberach. In der Startup-Szene bedeutet das ein großes Lob, denn Rampensau des Jahres heißt der **Publikumspreis für den besten Kurzvortrag bei Start-up BW**.

Bei einer Tagung von Start-up BW, einer Kampagne des baden-württembergischen Wirtschaftsministeriums zur Förderung der Gründerkultur, stellten in Bad Boll 29 Teams ihre Arbeit vor. Darunter auch das sogenannte Ökosystem Ulm – Biberach. Die Region prä-



FOTO: START-UP BW

Der Chor von links: Michael Reichert (IHK Ulm), Cornelia Gretz (HBC), Christoph Schweizer (Companisto), Chorleiterin Ulrike Hudelmaier (TFU), Martin Schulz (Uni Ulm), Anke Schöffmann und Manuel Mohr (beide Chancenkapital BC).

sentierte sich mit viel Witz und Charme, unter anderem mit einem eigenen Lied, das im Chor vorgetragen wurde. Dafür gab es den Publikumspreis „Rampensau des Jahres“ für den besten Kurzvortrag. „Die Konkurrenz war, wie auch beim letzten Mal, groß und hatte durchweg sehr gute Pitches vorbereitet, da freut es mich besonders, dass wir erneut den Preis mit nach Hause nehmen dürfen“, strahlt Cornelia Gretz, Vertretungsprofessorin für Entrepreneurship an der Hochschule Biberach (HBC).

Um ein Unternehmen zu gründen und erfolgreich wachsen zu lassen, braucht es starke Partner, ein stabiles Netzwerk und nicht zuletzt finanzielle Förderungen. Diese Grundbedingungen nennt man auch das „Startup-Ökosystem“ einer Wirtschaftsregion. Dieses Ökosystem besteht in der Region Ulm – Biberach aus vielen Kooperationspartnern wie beispielsweise der TFU, den Wirtschaftsförderungen der Stadt und des Landkreises Biberach, der IHK Ulm, Chancenkapital BC und auch der HBC. „Wir setzen hier auf kurze Wege, um Gründungsinteressierten schnell und lösungsorientiert weiterhelfen zu können“, beschreibt Gretz die Arbeit im Netzwerk. „Von der Gründungsbegleitung über die Frühphasenfinanzierung bis zu Netzwerk-Events wollen wir den Startups in der Region alle Möglichkeiten bieten, um auf sicheren Füßen stehen zu können.“

WAB

www.startupbw.de



Aus den Hochschulen

Landnutzung und Klima stören Entwicklung der Steinhummel

Seit Jahren geht der Bestand an Bienen, Hummeln und weiteren Insekten stark zurück. Nun haben Biologinnen

und Biologen der Universität Ulm erstmals nachgewiesen, dass die Landnutzungsintensität und klimatische Veränderungen das chemische Duftprofil und die Körpergröße von Steinhummeln beeinflussen. Beide Fak-

toren könnten mitursächlich für den Insektenrückgang sein. Die Forschungsergebnisse sind im Fachjournal PLOS ONE erschienen.

www.uni-ulm.de

Die IHK Ulm gratuliert zum Jubiläum

5

Jahre

Manuela Embacher-Steinmayer, Schwendi

Charalampos Papapostolou, Anestis Chaitidis, Ulm

Hprotec GmbH, Laichingen

Sascha Lux e. K., Ulm

Bernd Schlesier, Blaubeuren

VIVIENDO GmbH, Biberach an der Riß

NAGO Wohnbau GmbH, Bad Schussenried

Nicu-Constantin Ilisanu, Bernstadt

10

Jahre

Camisara GmbH, Laupheim

Christoph Mast, Eberhardzell

SGBB Schalung & Gerüste GmbH, Laupheim

smart-it GmbH, Erlenmoos

AXA Hauptvertretung Josua Olschmidt, Ulm

Handtmann Junorfirma UG, Biberach an der Riß

15

Jahre

Ralph Keck, BüroAktiv365, Ehingen

Uwe Steinle, Erbach

Andreas Geiger „Elektronikwelt-Geiger“, Eberhardzell

BBB GmbH, Ehingen

20

Jahre

Rigo Harrand, Bad Schussenried

Out-Trade GmbH, Ulm

Douglas Consultants GmbH, Ulm

Philip Douglas, Ulm

25

Jahre

Michael Bauersfeld, Ulm

Lambla Consult GmbH, Langenau

Angelika Kögler, Ulm

Brigitte Walser, Ehingen

100

Jahre

Gairing GmbH & Go Kommanditgesellschaft, Riedlingen

175

Jahre

Sparkasse Ulm



In Kürze

Die Digitalisierung an Ulmer Schulen geht weiter



Das Land stattet die Lehrkräfte an den Schulen in städtischer Trägerschaft mit neuen mobilen Endgeräten aus. Rund 1.400 neue Geräte wurden über die Beschaffungsstelle der Stadt gekauft. Erstmals sind die Laptops und Convertibles TCO-zertifiziert. Mit diesem Siegel werden IT-Produkte gekennzeichnet, die besonders ökologisch und sozialverträglich produziert wurden. Es zählt zu den renommiertesten Siegeln der Branche und wird vom gleichnamigen Arbeitnehmerverband aus Schweden vergeben. Die Lehrkräfteausstattung wurde aus dem Förderprogramm „Leihgeräte für Lehrkräfte“ (Zusatzverwaltungsvereinbarung des Digitalpakts Schule) des Landes Baden-Württemberg finanziert.

www.ulm.de

FOTO: STADT ULM



Mit dem Anbau der modernen Kunsthalle im Jahr 2014 veränderte sich das Erscheinungsbild des Museums erstmals.

Das Museum Villa Rot feiert

Im Jahr 2022 blickt das Museum Villa Rot auf sein 30-jähriges Bestehen zurück und feiert am 10. Juli ein Jubiläums- und Familienfest.

Es darf wohl als einmaliger Glücksfall bezeichnet werden, dass die letzte Bewohnerin der Villa, Feodora Hoenes, testamentarisch verfügte, das „Schlößl“ samt dem wunderschönen Villengarten zur Museumsanlage zu machen. Nach ihrem Tod 1983 sollten jedoch noch neun Jahre vergehen, ehe es am 28. August 1992 eröffnet werden konnte. Das besondere Profil machte das Museum bereits in seinen Anfangsjahren zu einem überregional beachteten Haus der Kunst- und Kulturgeschichte. Neue Impulse brachte die Kunsthistorikerin und Ausstellungskuratorin Stefanie Dathe mit. Thematische Gruppenausstellungen sprachen ein breites Publikum an und seit 2011 lädt zusätzlich ein Museumscafé zum Verweilen ein.

Mit dem Anbau der Kunsthalle änderte sich 2014 erstmals auch die äußere Erscheinung des Museums Villa Rot. Als Gegenpol und Ergänzung zu den Kabinetträumen des historischen Bestandsgebäudes bietet sie Platz für Skulpturen, Plastiken und Installationen. Bis heute fanden 72 Ausstellungen, hochkarätige Konzerte und viele weitere Veranstaltungen statt. Seit 2016 lockt außerdem der Rote Kunstsalon, als kleine, feine Kunstmesse, zahlreiche Gäste an.

Am Sonntag, 10. Juli, kommt eine weitere Veranstaltung dazu: Die Villa Rot feiert ihr 30-jähriges Bestehen mit einem bunten Programm für die ganze Familie. Von 11 bis 18 Uhr wird es, neben freiem Eintritt in die aktuelle Ausstellung, auch Musik, Varieté, Performancekunst und kulinarische Angebote geben.

WAB

i www.villa-rot.de



Aus den Hochschulen

Neues Beratungsangebot

Das Ullrich-Turner-Syndrom (UTS) gehört zu den genetisch bedingten Varianten der Geschlechtsentwicklung und betrifft ausschließlich Mädchen und Frauen. Am Universitätsklinikum Ulm (UKU) wird die persönliche Betreuung Betroffener durch regelmäßige Schulungen und ein klinikeigenes Turner-Syndrom-Zentrum großgeschrieben.

ben. Neben der medizinischen Versorgung stehen vor allem der gegenseitige Austausch und die sogenannte Peerberatung im Vordergrund.

www.uniklinik-ulm.de

Transregio-Sonderforschungsbereich zur Solarenergiewandlung verlängert

Lange vor dem Green Deal oder der nationalen Wasserstoffstrategie hat der Transregio-Sonder-

forschungsbereich (SFB) Catalight mit der Entwicklung chemischer Solarenergiewandler begonnen. Nach vier erfolgreichen Jahren auf dem Weg zur dezentralen Erzeugung von grünem Wasserstoff wurde nun die Weiterfinanzierung des Transregio-SFBs beschlossen. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert den SFB/Transregio 234 „Lichtgetriebene molekulare Katalysatoren in hierar-

chisch strukturierten Materialien – Synthese und mechanistische Studien“ bis 2026 mit mehr als 12 Millionen Euro.

www.uni-ulm.de

Neue Ulmer Studie

Am Universitätsklinikum Ulm wurde im Rahmen einer internationalen Studie untersucht, wie groß die psychische Belastung in der Bevölkerung während der COVID-19-Pandemie war. Forschende

aus der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie III haben dafür 474 Personen aus dem Raum um Ulm befragt. Dabei kam heraus, dass über 80 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer die eigene psychische Belastung als hoch einschätzten. Rund 5 Prozent litten nach eigenen Angaben unter einem hohen Maß an Angst.

www.uni-ulm.de

Eine Gemeinde in neuem Gewand

Die Gemeinde Obermarchtal hat, in Zusammenarbeit mit der Werbeagentur *elsner.elsner*, ein **umfassendes Tourismuskonzept erstellt** – inklusive Website-Neugestaltung, Imagebroschüren, Imagefilm und einem Orientierungssystem für den Tourismus.

Die Planung für das umfassende neue Konzept begann bereits Anfang des Jahres 2021 und fand nun seinen Abschluss. Die Gemeinde Obermarchtal geht, mit neuer Website sowie Instagram- und Facebook-Auftritt, einen großen Schritt Richtung Digitalisierung. Die neue Website präsentiert den Ort in zeitgemäßem Design und wurde nicht nur konzeptionell und grafisch, sondern auch inhaltlich vollständig neu gestaltet. Die Zielsetzung: Ansprechend, übersichtlich und benutzerfreundlich soll es sein. Umgesetzt wurde dieser Anspruch unter anderem durch wechselnde Bildmotive auf jeder Seite, ein über alle Online- und Offline-Kanäle hinweg einheitliches Konzept sowie ein Responsive Webdesign, das sich automatisch dem entsprechenden Gerät anpasst, mit dem die Seite aufgerufen wird. Ganz neu erarbeitet wurden außerdem eine Tourismusbroschüre, die Besucher auf 55 Seiten darüber informiert, was Obermarchtal als Reiseziel ausmacht, und eine Bürgerinformationsbroschüre, die den Ort als Heimatort und Wirtschaftsstandort präsentiert. Für die Tourismusinfrastruktur wurde außerdem ein Orientierungssystem installiert: Auf sechs Stelen, die in der Gemeinde und den Teilorten aufgestellt sind, wird auf Wander- und Radwege, Unterkünfte, Gastronomie und Sehenswürdigkeiten hingewiesen sowie auf aktuelle Veranstaltungen.

WAB

 www.obermarchtal.de



In Kürze

Ulmer OB Czisch neuer Vorsitzender des KGSt-Verwaltungsrats

Neuer Vorsitzender des KGSt-Verwaltungsrats ist Oberbürgermeister Gunter Czisch. Das Gremium wählte Czisch am 24. Mai bei seiner turnusmäßigen Sitzung, die im Münchner Rathaus stattfand. Er ist seit vielen Jahren Mitglied des Verwaltungsrats und war bereits seit 2017 dessen 1. stellvertretender Vorsitzender. Die KGSt ist die Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement. Sie berät zu aktuellen und relevanten Fragen, die die Führung, Steuerung und Organisation der Kommunalverwaltung betreffen. Zu seinen Mitgliedern zählen Städte, Kreise, Gemeinden und Verwaltungsorganisationen aller Größenordnungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Über 2.300 Kommunen mit insgesamt über 80 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern sind in der KGSt organisiert.

www.kgst.de

nalsteine aus dem Geburtshaus Einsteins von den prominenten Wissenschaftlern individuell signieren zu lassen.

www.einstein.center

Auslandsaufenthalte für Grundschüler

Der Ulmer Verein Allef Deutschland e. V. vermittelt sechsmonatige Auslandsaufenthalte in Frankreich und England – für Grundschüler. Gegründet 1995 von Peter Kultz, Ehrenpräsidenten der IHK Ulm, begleitet und unterstützt der Verein Familien, deren Kinder im Alter von acht und zehn Jahren einen Auslandsaustausch machen. Dabei verbringen die Kinder ein halbes Jahr im Ausland bei einer Gastfamilie, anschließend lebt das Partnerkind ein halbes Jahr lang bei der deutschen Familie. Dabei entstehen nicht nur lebenslange Freundschaften, die Kinder lernen auch ganz natürlich die Fremdsprache und die Lebensweise einer anderen Kultur.

www.allef.eu

Bewerbertag in der IHK Ulm

Die IHK Ulm veranstaltete gemeinsam mit dem „Netzwerk Bleiben mit Arbeit“, der Migrationsberatung der Caritas Ulm-Alb-Donau und der AWO, der Handwerkskammer Ulm und dem Jugendmigrationsdienst IN VIA einen Infotag für junge zugewanderte Menschen. Yildiz Akdeniz, Lehrerin einer berufsbegleitenden B2-Sprachklasse, meint rückblickend: „Das war eine super Hilfe für die Schüler – diese waren begeistert!“ Ihre Schülerinnen und Schüler haben neben den Beratungsangeboten auch die Vorträge besucht sowie den Kompetenzcheck, der Stärken und Fähigkeiten ermittelt, mit anschließendem Beratungsgespräch, sowie die Anerkennungsberatung.

www.ihk.de/ulm

Besuch im Albert Einstein Discovery Center

Anlässlich des 100. Jahrestags der Nobelpreisverleihung an Albert Einstein hielten der bekannte Fernsehphysiker Harald Lesch und der Nobelpreisträger Reinhard Genzel spannende Vorträge über den Photoeffekt, für dessen Beschreibung Albert Einstein seinen Nobelpreis erhielt, sowie über die Entdeckung des supermassereichen Schwarzen Lochs im Zentrum der Milchstraße. Vor Veranstaltungsbeginn bot sich Besuchern zudem die Gelegenheit, Ori-

Neue Normalität in der Arbeitswelt

Mit ihrem Vortrag „Die neue Normalität in der Arbeitswelt“ zog Jutta Rump beim Netzwerk Personalleiter am 19. Mai 2022 die Personalverantwortlichen aus Unternehmen der Region in ihren Bann. „Veränderungen werden zu einem Normalzustand mit hoher Geschwindigkeit. Darauf müssen Führungskräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorbereitet sein“, so Rump. „Darüber hinaus wird Zeit zu einer zweiten Währung. Beschäftigte wollen selbstbestimmt und souveräner mit ihrer Zeit umgehen, was in der neuen Normalität auch die At-



traktivität eines Arbeitgebers ausmacht.“ Das Netzwerk fungiert als wichtige Plattform für Information und Austausch unter Personalleiterinnen und Personalleitern.

www.ihk.de/ulm

FOTO: SIMON WEGENER

Beilagenhinweis

Einem Teil dieser Ausgabe sind Prospekte der Weekend Magazin Verlags GmbH, Bregenz beigelegt.

>> Wir bitten unsere Leser um Beachtung!



Pracht-IT GmbH
Ganzheitliche Lösungen

IHR PARTNER
IN SACHEN IT.

Nelkenweg 7
88457 Kirchdorf
Telefon 07354 93 05 920
Telefax 07354 93 66 411
info@pracht-it.de
www.praecht-it.de

Trends & Hintergründe

Nachhaltige Ausgestaltung von Mobilitätsrichtlinien

Unternehmen prägen die Personenmobilität sowohl bezüglich geschäftlich veranlasster Fahrten als auch hinsichtlich der Arbeitswege der Mitarbeitenden maßgeblich mit. Sie haben sogar Einfluss auf deren private Mobilität. In dem von B.A.U.M. e. V. initiierten und koordinierten Projekt #Mobility-Policy wurden Empfehlungen für an Nachhaltigkeit orientierte Mobilitätsrichtlinien ausgearbeitet und zur Implementierung und Umsetzung in Unternehmen vorgeschlagen. Das Projekt soll Unternehmen Möglichkeiten aufzeigen, aktiv zu werden. Beleuchtet werden die Bereiche Verkehrsvermeidung, Geschäftsreisen, Fahrradnutzung, öffentliche Verkehrsmittel, Parkraummanagement, Fuhrparknutzung und Fuhrparkausstattung. Überdies enthält der Leitfaden #Mobility-Policy Beiträge zu den Themen Elektroauto, Mobilitätsbudget und Dienstwagenprivileg.

Download Leitfaden:
<https://www.mobilitypolicy.de>



FOTO: RAWFB - STOCK.ADOBE.COM

Der Trennungsschmerz hält an

Der Brexit macht den deutschen Unternehmen auch ein Jahr nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs (UK) aus dem europäischen Binnenmarkt stark zu schaffen. Das zeigt eine Sonderauswertung des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) im Rahmen der bundesweiten IHK-Umfrage Going International 2022.

Für die Erhebung waren Anfang Februar – und damit noch vor dem russischen Angriff in der Ukraine – knapp 1.500 deutsche Unternehmen mit Geschäftsverbindungen zu Großbritannien befragt worden. Mehr als zwei Drittel der Betriebe mit UK-Geschäft beklagen der Erhebung zufolge Zollbürokratie, mehr als die Hälfte

direkt auf den Brexit zurückgehende Logistikprobleme und knapp die Hälfte die Zunahme tarifärer Handelshemmnisse. Allerdings melden insgesamt etwas weniger Unternehmen als ein Jahr zuvor Auswirkungen durch den Brexit.

Deutsche Unternehmen erwägen Rückholung

Nach wie vor erwägt jedes siebte in Großbritannien investierende deutsche Unternehmen eine Verlagerung seiner Aktivitäten von der Insel weg. Hauptdestination ist Deutschland, aber auch andere EU-Länder sowie die Schweiz oder Norwegen werden für das Rückholen von Produktion und Standorten erwogen. Insgesamt hat die deutsche Wirtschaft mehr als 160 Milliarden

Euro im Vereinigten Königreich investiert. Das Land ist damit nach den USA der wertmäßig zweitgrößte Investitionsstandort deutscher Unternehmen weltweit. In rund 2.200 deutschen Niederlassungen auf der britischen Insel sind über 400.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. „Der Brexit hat den deutsch-britischen Handel in den vergangenen fünf Jahren stark getrübt“, so DIHK-Außenwirtschaftschef Volker Treier. „Aktuell rangiert Großbritannien nur noch auf Platz 10 unter Deutschlands wichtigsten Handelspartnern. 2017 lag es noch auf Platz 5.“

DIHK

i Mehr zu den Umfrageergebnissen finden Sie unter www.dihk.de

Mehr digitaler Verbraucherschutz bei Smart TV und Co.

Smarte IT-Produkte sind ein beliebtes Ziel von Cyber-Angreifern. Verbraucherinnen und Verbraucher benötigen deshalb für ihre Kaufentscheidung leicht zugängliche Informationen über die Sicherheit von smarten Geräten und Internet-Diensten. Genau hier setzt das **IT-Sicherheitskennzeichen** des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) an.

Es bietet Herstellern die Möglichkeit, ihre Verbraucherprodukte durch eine Herstellererklärung zu bestimmten Sicherheitseigenschaften besonders auszuzeichnen – und gleichzeitig dem Informationsbedürfnis von Verbraucherinnen und Verbrauchern gerecht zu werden.

Das BSI hat mit dem IT-Sicherheitsgesetz 2.0 im Mai 2021 die Aufgabe erhalten, die Transparenz am Verbrauchermarkt für digitale Produkte und Dienste durch die Einführung eines freiwilligen IT-Sicherheitskennzeichens zu erhöhen. Noch im gleichen Jahr wurde das Antragsverfahren für das IT-Sicherheitskennzeichen zunächst für Hersteller von Breitbandroutern und Anbieter von E-Mail-Diensten freigeschaltet. Im Februar 2022 konnten die IT-Sicherheitskennzeichen übergeben werden; seit Mai können sie auch Hersteller von smarten Kameras, Lautsprechern, Reini-

gungs- und Gartenrobotern, smarten Spielzeugen sowie Fernsehprodukten beim BSI beantragen.

Nach der Freigabe eines IT-Sicherheitskennzeichens unterliegt die Kontrolle der BSI-Marktaufsicht. Die Marktaufsicht überprüft anlasslos stichprobenartig und anlassbezogen, beispielsweise bei Bekanntwerden von Sicherheitslücken, ob das ausgezeichnete Produkt die erklärten Sicherheitseigenschaften erfüllt.

WAB



FOTO: BSI

Über Link und QR-Code können Informationen zu den erklärten Sicherheitsstandards sowie weitere Informationen zum Produkt, beispielsweise bekanntgewordene Schwachstellen oder Sicherheitsupdates, abgerufen werden.

i Mehr Informationen zum Sicherheitskennzeichen gibt es unter www.bsi.bund.de

Beschlossene Sache: Mindestloohnerhöhung auf 12 Euro

Der Deutsche Bundestag hat am 3. Juni 2022 dem Gesetzentwurf der Bundesregierung zur **Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohns auf zwölf Euro pro Stunde** zugestimmt. Die Erhöhung tritt am 1. Oktober 2022 in Kraft. Zudem wird die **Entgeltgrenze für Minijobs** erhöht.

Der gesetzliche Mindestlohn beträgt derzeit 9,82 Euro. Zum 1. Juli steigt er auf 10,45 Euro. Dies geht auf die Vereinbarung der Mindestlohnkommission zurück. Zum 1. Oktober 2022 wird der Mindestlohn dann per Gesetz auf zwölf Euro angehoben. Danach soll wieder die Mindestlohnkommission über Erhöhungsschritte befinden – erstmalig mit Wirkung zum 1. Januar 2024. Den entsprechenden Gesetzentwurf hat der Deutsche Bundestag am 3. Juni 2022 verabschiedet. Mit diesem Gesetz wurde auch die Anpassung der Minijobs beschlossen: Die bisherige Grenze wird von 450 Euro auf 520 Euro im Monat angehoben und flexibilisiert, um bei steigendem Mindestlohn eine Wochenarbeitszeit von zehn Stunden zu ermöglichen. Die Grenze des sogenannten Übergangsbereichs (Midijobs) wird von 1.300 auf 1.600 Euro angehoben. Zudem wird die Beitragslastverteilung für die Sozialversicherung im Übergangsbereich neu geregelt. Im unteren Bereich werden Arbeitnehmer entlastet und Arbeitgeber belastet. Dadurch will die Bundesregierung Anreize reduzieren, im Minijob zu verharren.

DIHK

Gesellschaftliche Wertschöpfung und die Rolle des Mittelstands

Gemeinsam mit ihrem Projektteam hat Friederike Welter, Institut für Mittelstandsforschung Bonn/Universität Siegen, den Prozess der gesellschaftlichen Wertschöpfung empirisch am Beispiel von zwei wirtschaftlich gegensätzlichen Regionen in Deutschland untersucht. Dabei stellte sie fest, dass der Mittelstand in beiden Regionen vielfältige gesellschaftliche Beiträge erbringt. „Der Mittelstand leistet nicht nur in Krisenzeiten einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag, sondern er trägt auch generell zur Zukunftsfähigkeit und Krisenfestigkeit von Regionen bei“, so Welter. „Dabei geht sein gesellschaftlicher Beitrag weit über messbare Ergebnisse hinaus.“ Dementsprechend lasse sich der Stellenwert des Mittelstands nicht allein auf betriebs- und volkswirtschaftliche Wirkungen reduzieren, sondern zeige sich beispielsweise auch in weichen Faktoren, wie der Schaffung von Zukunftsperspektiven und dem Erhalt der Lebensqualität.

Hier finden Sie die Studie: www.ifm-bonn.org



In Kürze

Der Helpdesk Wirtschaft & Menschenrechte

Der Helpdesk Wirtschaft & Menschenrechte ist ein Angebot der Bundesregierung und berät Unternehmen kostenfrei, individuell und vertraulich rund um die Umsetzung von Umwelt- und Sozialstandards sowie zu menschenrechtlichen Sorgfaltsprozessen. Zum Angebot zählen außerdem Schulungen und Veranstaltungen sowie die Beratung zu Förder- und Finanzierungsinstrumenten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit für Projekte im Bereich Nachhaltigkeit, beispielsweise, wenn es um die Verbesserung von Umwelt- und Sozialstandards bei Lieferanten geht. Unterstützend stehen mit dem CSR Risiko-Check, dem KMU Kompass und dem Praxislotsen Wirtschaft & Menschenrechte weitere Online-Tools zur Verfügung.

wirtschaft-entwicklung.
de/wirtschaft-
menschenrechte



FOTO: SITINAN - STOCK.ADOBE.COM

Gesetz als Chance, Lieferketten nachhaltiger aufzustellen

*Kinderarbeit, Sklaverei und Zwangsarbeit verhindern, darauf zielt das **deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)**. Ab Januar 2023 müssen Unternehmen mit mindestens 3.000 Mitarbeitenden dokumentieren, dass ihre menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten entlang der gesamten Wertschöpfungskette eingehalten werden. Ab 2024 gilt das auch für Unternehmen ab 1.000 Beschäftigten. Wie können Unternehmen die Vorgaben erfüllen und welche Hilfen gibt es dabei? Ein Interview mit Erik Wessels, dem Leiter des Helpdesk Wirtschaft & Menschenrechte.*

Das Lieferkettengesetz verpflichtet Unternehmen bestimmter Größe ab 2023 dazu, grundlegende Menschenrechte entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu beachten. War es nicht möglich, dies auf Basis freiwilliger Verpflichtungen durchzusetzen?

Tatsächlich hat die Politik hier lange auf das Prinzip der Freiwilligkeit gesetzt. Inzwischen haben sich auch viele Unternehmen mit der Thematik auseinandergesetzt und Fortschritte erzielt. Doch die Erfahrung der letzten Jahre beweist, dass eine freiwillige Selbstverpflichtung in der Breite noch nicht die gewünschte Wirkung erzielt hat. Deshalb wurde mit dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz ein verbindlicher Handlungsrahmen zum Schutz grundlegender Menschenrechte in den Lieferketten beschlossen. Die globale Lage sorgt außerdem gerade dafür, dass das Thema für viele Unternehmen ohnehin eine gesteigerte Aufmerksamkeit und Um-

denken erfordert: Die Covid-Pandemie und die Folgen des Ukraine-Krieges haben bestehende Wertschöpfungsketten erheblich gestört. Viele Unternehmen überdenken ihre Lieferbeziehungen und stehen vor umfassenden Neustrukturierungen. Unternehmen sollten deshalb die neuen Anforderungen auch als Chance begreifen, sich nachhaltiger aufzustellen.

Welche Vorgaben aus dem Lieferkettengesetz müssen die betroffenen Unternehmen genau erfüllen?

Von den Unternehmen wird nun erwartet, dass sie angemessene Sorgfaltsprozesse in Bezug auf die Menschenrechte und bestimmte Umweltaspekte in ihren Geschäftsablauf integrieren. Das bedeutet konkret, dass sich die Unternehmen ein genaueres Bild von der Situation ihrer Zulieferer und Geschäftspartner machen müssen, um nicht durch ihre Geschäftsaktivitäten zu Kinderarbeit oder Sklaverei und Zwangsarbeit beizutragen. Das Gesetz verlangt aber keine Garantie, dass es in keinem Fall zu Menschenrechtsverstößen entlang der globalen Lieferketten kommt. Die Unternehmen müssen vielmehr nachweisen, dass sie angemessene Sorgfaltsprozesse etabliert haben. Im Kern geht es um den Aufbau eines wirksamen Risikomanagementsystems, mit dem sich Risiken und Verletzungen von Menschenrechten erkennen und abstellen lassen. Die Grundlage bildet eine umfassende Risikoanalyse. Die Umsetzung von Sorgfaltspflichten bedeutet aber nicht nur zusätzlichen Aufwand, sondern kann auch betriebswirtschaftlich von Nutzen sein. So können die im Zuge der Risikoanalyse gewonnenen Informationen Unternehmen befähigen

gen, vorausschauendere Entscheidungen über Produktionsstandorte und Investitionen zu treffen.

Wer kontrolliert, ob die Vorgaben eingehalten werden und wie?

Die Umsetzung wird durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) kontrolliert. Unternehmen müssen der Behörde einen Bericht über die Erfüllung ihrer Sorgfaltspflichten vorlegen. Weiterhin kann das BAFA auch risikobasierte Kontrollen bei Unternehmen durchführen.

Und was passiert bei Verstößen?

Wenn Unternehmen vorsätzlich oder fahrlässig bestimmte Sorgfaltspflichten verletzen, drohen empfindliche Bußgelder von bis zu 8 Millionen Euro. Übersteigt ein verhängtes Bußgeld zudem einen gewissen Schwellenwert, können Unternehmen von öffentlichen Ausschreibungen ausgeschlossen werden.

Welche ersten Schritte empfehlen Sie Unternehmen, die die Vorgaben umsetzen müssen?

Ich rate Unternehmen zunächst dazu, eine gründliche Bestandsaufnahme durchzuführen und sich zu fragen: Wo stehen wir eigentlich? Denn in der Regel müssen sie nicht bei null anfangen, da oftmals schon eine Reihe von entsprechenden Maßnahmen existiert. Diese sollten systematisch analysiert, an die neuen Auflagen angepasst und ergänzt werden. So lassen sich die Sorgfaltspflichten schrittweise in den Geschäftsablauf eingliedern. Im Einkauf zum Beispiel sollten in Zukunft

neben den üblichen Faktoren Qualität und Preis auch gewisse Nachhaltigkeitskriterien mitberücksichtigt werden. Aber auch solche Unternehmen, die nicht in den direkten Anwendungsbereich des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes fallen, sollten jetzt nicht untätig sein. Zum einen wachsen die Erwartungen der Mitarbeitenden, Kunden und Investoren, zum anderen können auch KMUs als Zulieferer größerer Unternehmen mittelbar betroffen sein und aufgefordert werden, eigene Sorgfaltsprozesse einzurichten oder Informationen bereitzustellen. Es lohnt sich also auch für sie, proaktiv tätig zu werden.

Ab 1. Januar 2024 gilt das Lieferkettengesetz auch für Unternehmen mit 1.000 bis 3.000 Mitarbeitenden. Einer DIHK-Umfrage zufolge sehen 71 Prozent von ihnen mehr Bürokratie und höhere Kosten auf sich zukommen. Welche konkreten Hilfestellungen sind gerade für KMUs vorgesehen?

Als Angebot der Bundesregierung steht der Helpdesk Wirtschaft & Menschenrechte KMUs, aber auch größeren Unternehmen genau bei diesen Herausforderungen zur Seite. Im Zuge unseres kostenfreien und vertraulichen Beratungsangebotes sprechen wir mit Unternehmen darüber, welche unternehmensinternen Prozesse bereits vorhanden sind und was noch fehlt. Daneben stehen mit dem CSR Risiko-Check, dem KMU Kompass und dem Praxislotsen Wirtschaft & Menschenrechte drei Online-Tools mit umfassenden Informationen und praxisnahen Umsetzungshilfen zur Verfügung. Im Frühsommer geht außerdem



In Kürze

CSR Risiko-Check

Der CSR Risiko-Check hilft Unternehmen, die aus dem Ausland importieren oder im Ausland Produktionsstätten haben, die damit verbundenen CSR-Risiken einzuschätzen, und zeigt Möglichkeiten auf, diese Risiken zu managen.

www.csr-in-deutschland.de

KMU Kompass

Der KMU Kompass hilft Unternehmen, Verantwortung für soziale und ökologische Nachhaltigkeit entlang ihrer gesamten Liefer- und Wertschöpfungskette zu übernehmen und Sorgfaltsprozesse Schritt für Schritt zu implementieren.

<https://kompass.wirtschaftsentwicklung.de>

Praxislotse Wirtschaft & Menschenrechte

Wie können Unternehmen die Menschenrechte auch in komplexen Lieferketten achten? Der Praxislotse Wirtschaft & Menschenrechte bietet eine Vielzahl an Fallstudien, Hintergrundinformationen und Anleitungen zu unterschiedlichen Menschenrechtsthemen.

<https://wirtschaftsentwicklung.de/wirtschaftsmenschenrechte/praxislotse>



FOTO: LAUBIN SCHMID/HELPEDESK WIRTSCHAFT & MENSCHENRECHTE

Erik Wessels ist Leiter des Helpdesk für Wirtschaft & Menschenrechte.

der sogenannte Siegel-Kompass an den Start. Mit diesem Tool können sich Unternehmen einen Überblick über verschiedenen Nachhaltigkeitsstandards verschaffen.

Inzwischen liegt auch ein Vorschlag für ein EU-Lieferkettengesetz vor, der deutlich über das deutsche Pendant hinausgeht. Wie schätzen Sie das Risiko ein, dass europäische Unternehmen, angesichts der Risiken und des Aufwands, ihr Engagement in risikoreicheren Entwicklungs- und Schwellenländern überdenken könnten?

Das deutsche Gesetz verfährt nach dem Grundsatz „Befähigung vor Rückzug“ und zielt darauf ab, dass Unternehmen sich nicht aus Regionen mit niedrigeren Standards zurückziehen, sondern sich vor Ort gemeinsam mit ihren Zulieferern oder innerhalb der Branche um eine Risikominimierung bemühen. Ein Unternehmen aus Deutschland wird allein vielleicht keine grundlegende Verhaltensänderung bewirken, sehr wohl aber kann es mit seinen Partnern vor Ort in den Dialog treten, um Bewusstsein zu schaffen und Risiken zu minimieren. Der Rückzug aus einem Land stellt also immer nur die Ultima Ratio dar. Es bleibt abzuwarten, welche konkrete

Form eine EU-Richtlinie annehmen wird. Fest steht, dass die rechtlichen Anforderungen steigen. Ein Grund mehr, warum Unternehmen jetzt den Weg zu nachhaltigeren Lieferketten gehen sollten. Wer heute schon die richtigen Maßnahmen ergreift, kann von künftigen Gesetzesverschärfungen nicht überrascht werden.

Interview: Sandra Bengsch

Studie: Ökonomische Bewertung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes

In einer Studie im Auftrag von Gesamtmetall e. V., erschienen im März 2022, untersucht das Institut für Weltwirtschaft (IfW) Kiel die Auswirkungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes und der geplanten EU-Richtlinie. Die Neuregelungen werden danach insbesondere für Unternehmen mit Geschäftsbeziehungen in ärmeren Ländern zusätzliche Kosten und Risiken verursachen. Das könnte dazu führen, dass diese Unternehmen sich möglicherweise sogar ganz aus den entsprechenden Ländern zurückziehen, was die entwicklungsfördernde Einbindung dieser Unternehmen in globale Wertschöpfungsketten schwächen und das Einkommen der Menschen in armen Ländern verringern könnte. Schlimmstenfalls würde die Menschenrechtssituation noch verschlechtert. Die Studie schlägt einen sogenannten Negativlistenansatz vor: Anstatt des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes würden danach ausländische Unternehmen sanktioniert, die Menschenrechte missachten.

i Die Studie gibt es zum Download unter www.ifw-kiel.de/de/experten/ifw/alexander-sandkamp/oekonomische-bewertung-eines-lieferkettengesetzes-0

Für Antworten und Unterstützung

Wenn Sie Fragen haben oder Informationen brauchen – beispielsweise zu aktuell unterbrochenen oder infrage stehenden Lieferketten, aktuellen Entwicklungen im grenzüberschreitenden Handel mit einzelnen Ländern, besonderen Bestimmungen für einzelne Branchensegmente oder Vertragspflichten, die Sie oder Ihre Geschäftspartner derzeit nicht erfüllen können –, dann können Sie sich an die zentrale Kontaktstelle Lieferketten für Baden-Württemberg bei der IHK Region Stuttgart wenden. Hier bekommen Sie Beratung und Unterstützung.

i Zentrale Kontaktstelle Lieferketten für Baden-Württemberg, kontaktstelle-lieferketten@stuttgart.ihk.de



UF Gabelstapler GmbH
Am Flugplatz 10
88367 Hohentengen
Tel.: 07572 7608-0
Fax: 07572 7608-42
www.uf-gabelstapler.de
info@uf-gabelstapler.de

TOYOTA 52-8FDF25 Diesel Gabelstapler - NEUGERÄT!



- Tragkraft: 2.500 kg
- Hubhöhe: 4.700 mm
- Bauhöhe: 2.130 mm
- Baujahr: 2022 - NEUGERÄT
- 4 Zylinder Kubota Diesel
- Triplex Vollfreihub, Seitenschieber
- 3.+4. Steuerkreis, Beleuchtung
- **SOFORT VERFÜGBAR**

Unsere Schulungen:

- Gabelstaplerfahrer
- Teleskopstaplerfahrer
- Hubarbeitsbühnenbediener
- Kranführer
- jährl. Unterweisungen

Preis auf Anfrage





Mieten bei UF!
Arbeitsbühnen, Stapler, Teleskopstapler, Lagertechnik, u.v.m.

Verkauf - Vermietung - Kundendienst - UVV-Abnahme - Ersatzteile - Regaltechnik - Werkstatt

Auswirkungen spüren nicht nur direkt betroffene Unternehmen

Das im vergangenen Jahr beschlossene Lieferkettensorgfaltpflichtengesetz (LkSG) beschäftigt die deutsche Wirtschaft bereits erheblich. Nicht nur die direkt vom Gesetz betroffenen, sondern auch kleine und mittlere Unternehmen werden Auswirkungen spüren.

Grundsätzlich herrscht Einigkeit beim Ziel, Lieferketten transparenter zu machen – die Umsetzung des Lieferkettensorgfaltpflichtengesetzes stellt jedoch viele Unternehmen vor große Herausforderungen. Bereits im Februar, bei einer Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) unter rund 2.500 international aktiven Unternehmen aller Größenklassen, gab die Hälfte der Befragten an, sich spürbaren Herausforderungen ausgesetzt zu sehen: 93 Prozent von ihnen berichten von höherem bürokratischem Aufwand, 78 Prozent von erhöhten Kosten und 64 Prozent von Haftungsrisiken oder Rechtsunsicherheit.

Die Möglichkeiten der Einflussnahme variieren

Die im Gesetz vorgesehenen Pflichten treffen ab dem 1. Januar 2023 zunächst Unternehmen mit mehr als 3.000 Beschäftigten. Von ihnen sehen 64 Prozent entsprechende Herausforderungen wie mehr Bürokratie und höhere Kosten auf sich zukommen. Unter den Betrieben mit 1.000 bis 3.000 Beschäftigten, für die das Gesetz ab dem 1. Januar 2024 gilt, sind es sogar 71 Prozent. Je nach Unternehmensgröße, -struktur und Marktposition variieren die Möglichkeiten der Einflussnahme auf die Lieferkette enorm. Besonders kleine und mittlere Unternehmen haben oftmals nur bedingt die Möglichkeit, die Einhaltung der Standards entlang der Lieferkette zu beeinflussen und zu kontrollieren.

Herausforderungen auch für nicht direkt betroffene Unternehmen

Es ist zu erwarten, dass nicht nur Unternehmen, die aufgrund ihrer Größe direkt betroffen sind, die Auswirkungen des Lieferkettensorg-

faltpflichtengesetzes auf ihre unternehmerischen Abläufe spüren werden. Die Tendenz, dass größere Unternehmen Nachweise auch von ihren kleineren Vertragspartnern einfordern, was deren menschenrechtlich und umweltbezogen verantwortungsbewusstes Handeln betrifft, gibt es seit Längerem. Diese Tendenz dürfte durch das Gesetz bestärkt werden. Bei der Befragung des DIHK gaben 60 Prozent der direkt vom Gesetz betroffenen Unternehmen an, bereits Anfragen zu menschenrechts- und umweltbezogenen Risiken in ihrer Lieferkette erhalten zu haben. Entsprechende Anfragen verzeichnete auch mehr als die Hälfte der nicht direkt betroffenen Betriebe mit 250 bis 999 Mitarbeitern – selbst bei den Betrieben mit weniger als 250 Beschäftigten waren es immer noch 39 Prozent.

Unternehmen müssen unterstützt werden

Viele Unternehmen setzen sich schon seit geraumer Zeit gezielt damit auseinander, wie sie dem Prinzip unternehmerischer Sorgfalt nachkommen können und wie sie ihren größeren Geschäftspartnern bei Bedarf entsprechende Nachweise – auch wenn diese rechtlich nicht verpflichtend sind – vorlegen können. Nicht selten ist das gerade für kleinere Unternehmen mit erheblichem Aufwand verbunden. Nicht nur für sie sind deshalb Tools, Hilfestellungen und zielgerichtete Informationen zur Umsetzung des Gesetzes essenziell.

WAB

i Weitere Informationen zum Lieferkettensorgfaltpflichtengesetz und Umsetzungshilfen für Unternehmen gibt es unter www.csr-in-deutschland.de



FOTO: TIERO – STOCK.ADOBE.COM



REPowerEU: Ambitionierte Ziele für mehr Energieunabhängigkeit

Am 18. Mai stellte die Europäische Kommission ihren REPowerEU-Plan vor. Um die **Abhängigkeit von fossilen Rohstoffimporten aus Russland zu verringern und die Energiewende weiter voranzutreiben**, sieht der Plan insbesondere eine Diversifizierung der Energieimporte, einen Ausbau erneuerbarer Energien und eine Erhöhung der Energieeffizienz vor. Das umfangreiche REPowerEU-Paket der Kommission baut auf den Vorschlägen zu Fit-for-55 auf. Die wichtigsten Punkte beinhalten die folgenden Ziele und Maßnahmen in Kürze.

Energie sparen

In dem Paket hat die Kommission ein höheres EU-Energieeffizienzziel vorgeschlagen. Dieses soll für den End- und Primärverbrauch bis 2030 mindestens 13 Prozent betragen statt 9 Prozent, wie im Fit-for-55-Paket festgehalten. Somit ist eine erneute Anpassung des Entwurfs zur Anpassung der Energieeffizienzrichtlinie notwendig, welcher sich derzeit im parlamentarischen Abstimmungsprozess befindet.

Energiequellen diversifizieren

Die Energiezufuhr soll langfristig durch den Ausbau erneuerbarer Energien gestützt werden. Kurzfristig sollen die Einfuhr von verflüssigtem Erdgas (LNG) sowie Pipeline-Importe von nicht russischen Anbietern schnell ausgeweitet werden, um die Versorgungssicherheit der EU-Staaten zu sichern. Die Kommission hat dazu gemeinsam mit den Mitgliedstaaten eine Energiehandelsplattform eingerichtet. So soll die Energieversorgung in der EU gesichert und koordiniert werden. Durch sie kann auf freiwilliger Basis Pipeline-Gas, LNG und Wasserstoff erworben werden. Zudem ist ein Ausbau der LNG-Infrastruktur geplant, auch in Deutschland.

Erneuerbare Energien schneller ausbauen

Der Anteil erneuerbarer Energien soll bis 2030 von bisher 40 Prozent auf 45 Prozent erhöht werden, das entspricht einer Anlagenkapazität von 1.236 Gigawatt. Um dies zu erreichen, wird vor allem auf den Ausbau von Solaranlagen gesetzt – bis 2025 sollen 320 Gigawatt, bis 2030 sollen 600 Gigawatt installiert werden. Um die Wertschöpfung für die Solaranlagen in der EU zu halten sowie Fachkräfte und Ressourcen zu bündeln, wird eine Solarindustrie-Allianz gegründet. Zudem ist eine Anpassung der Ökodesign-Richtlinie geplant, die EU-Technologiestandards für Photovoltaik-Anlagen und -Module festlegen soll. Aber auch Biomethan soll höhere Kapazitäten erlangen, bis 2030 sollen 35 Milliarden Kubikmeter produziert werden. Für Wind werden im Plan keine konkreten Ausbauziele angegeben.

Genehmigungsverfahren vereinfachen

Um den Ausbau zu beschleunigen, stehen auch leichtere und schnellere Genehmigungsverfahren für Erneuerbare-Energie-Anlagen im Vordergrund, insbesondere für PPAs (Power Purchase Agreement). Die Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED) soll um sogenannte go-to areas ergänzt werden. Das sind vorausgewählte, bereits auf ökologische Aspekte geprüfte Flächen. Dies würde zu einer Reduzierung der Planungsstufen und somit zur Beschleunigung des Verfahrens führen, da eine Doppelprüfung bei der Planung und Genehmigung entfiel. Letztere soll noch ein Jahr für große, sechs Monate für kleine Anlagen betragen. Für Solaranlagen soll die Genehmigungszeit sogar nur noch drei Monate betragen.

Photovoltaik auf Gebäuden installieren

Außerdem soll die Installation von Solarenergie auf Dächern für alle neuen öffentlichen und kommerziellen Gebäude größer als 250 Quadratmeter bis 2026 verpflichtend werden, ab 2027 auch für bereits bestehende Gebäude. Dafür legte die Kommission ebenfalls einen erneuten Vorschlag vor, um die Gebäuderichtlinie entsprechend zu ändern.

Wasserstoffproduktion ausweiten

Auch die Wasserstoffnutzung spielt im REPowerEU-Plan eine entscheidende Rolle. So sollen zehn Millionen Tonnen Wasserstoff innerhalb der EU produziert und nochmals die gleiche Menge bis 2030 importiert werden. Untermauert wird die Wasserstoff-Initiative auch mit einem neuen Rechtsrahmen für erneuerbaren Wasserstoff, zu dem die Kommission eine Konsultation einleitete. Vorgegeben wird zum einen ein Zeitkriterium, das für die Generierung von erneuerbarem Strom und die Produktion von Wasserstoff ein einstündiges Zeitfenster vorgibt. Zum anderen verlangt das Zusätzlichkeitskriterium die Errichtung von neuen Erneuerbare-Energie-Anlagen für grünen Wasserstoff.

Maßnahmen finanzieren

Für das Paket sollen insgesamt 300 Milliarden Euro an Investitionen aus den Regierungen und der Wirtschaft nötig sein. Ein Großteil wird vom Corona-Hilfsfond zur Verfügung gestellt, 20 Milliarden sollen jedoch aus dem zusätzlichen Verkauf von CO₂-Zertifikaten aus dem Emissionshandelssystem stammen. 250 Millionen überschüssige Zertifikate aus der Marktstabilitätsreserve sollen dafür wieder verkauft werden.

DIHK bewertet die Ziele grundsätzlich positiv

Unternehmen benötigen eine Perspektive, wie die Energieversorgung sicher bleiben kann. Von daher sind mehr Tempo beim Wasserstoffhochlauf, beim Ausbau erneuerbarer Energien und bei internationalen Energiepartnerschaften notwendig.

Dabei ist die geplante Anpassung für schnellere und effizientere Planungs- und Genehmigungsverfahren für EE-Anlagen besonders hervorzuheben. Wichtig ist hierbei, dass im gleichen Atemzug auch der entsprechende Netzausbau mitgedacht wird. Dieser sollte für den Anschluss der EE-Anlagen genauso bewertet werden wie der Bau der Anlagen selbst. Um die Wirtschaft insgesamt zukunftsfähig auszurichten, müssen Unternehmen aller Branchen und Größen schneller als bisher neue Vorhaben realisieren können. Eine reine Beschränkung auf den EE-Ausbau wäre daher zu kurz gesprungen.

Flexiblerer Ansatz gefordert

Das Zusätzlichkeits- und Zeitkriterium im Rechtsakt für erneuerbaren Wasserstoff bewertet der DIHK kritisch und empfiehlt einen weitaus flexibleren Ansatz, welcher auch Bestandsanlagen, die nicht mehr gefördert werden, einbezieht. Dies würde insbesondere einen schnellen Hochlauf der Produktion von klimafreundlichem Wasserstoff ermöglichen. Die strengen Vorgaben zur zeitlichen Korrelation könnten die Wasserstoff-Produktion verteuern, wenn Elektrolyseure tatsächlich in Abhängigkeit der kurzfristigen Verfügbarkeit von erneuerbarem Strom eingesetzt würden. Um kostengünstig grünen Wasserstoff zu produzieren, bedarf es einer möglichst hohen Auslastung der Elektrolyseure, die im großindustriellen Maßstab entstehen sollen.

Der Verkauf von CO₂-Zertifikaten soll zur Finanzierung des REPowerEU-Plans beitragen. Häufige Anpassungen der Marktstabilitätsreserve schwächen das Emissionshandelssystem als Mengensteuerungsinstrument und reduzieren seine Effizienz. Allerdings könnte sich auch durch das erhöhte Angebot der CO₂-Markt entspannen und zu einer Entlastung der Unternehmen in der aktuellen Phase beitragen. Insgesamt sollte darauf geachtet werden, dass ein höheres Energieeinsparungsziel sich nicht nachteilig über höhere Belastungen der Unternehmen auswirkt.

DIHK



All for safety,
safety for all.

EINLADUNG

Wir arbeiten tagtäglich daran Sicherheit am Arbeitsplatz neu zu denken. Unter dem Motto „**All for safety, safety for all.**“ starten wir deshalb den **SAFETY SUMMIT** in unserem **CAMPUS M. Home of safety**. Vier Tage gespickt mit den neuesten Updates für gelebten Arbeits- und Gesundheitsschutz. Persönlich, informativ, im neuen Format. Mit tollen Menschen und in schöner Umgebung. Vier Tage für **SAFETY TRAINING**, einen **SAFETY KONGRESS**, einer **SAFETY NIGHT** inkl. Musik & Lagerfeuer, sowie einer **SAFETY MESSE**. Alle Infos unter www.safety-summit.info

PROGRAMM

18. - 20.07.2022 **SAFETY TRAINING**

Bspw. Drohnenführerschein, PSaGA-Trainerfortbildung, RSA Aus- & Fortbildung, Brandursachenermittlung, Fachkunde: Hydraulik, Lagerung, Gefahrstoffe, Druckbehälter, uvm.

18. - 21.07.2022 **SAFETY MESSE**
21.07.2022 **SAFETY KONGRESS**
SAFETY NIGHT

Gehen wir zusammen auf Nummer sicher.
Wir freuen uns auf euch!



Pappelauer Straße 43 // 89134 Blaustein // info@ast-safety.com

Wirtschaftsregion Alb-Donau-Kreis

Alb-Donau-Kreis im Aufwind

Wer kennt sie nicht, die Stadt Ulm mit dem höchsten Kirchturm der Welt? Ulm hat bis weit über die Grenzen Deutschlands hinaus einen Namen. Die Strahlkraft der Stadt ist hoch, der angrenzende Alb-Donau-Kreis dagegen weniger bekannt. Doch der Kreis hat sich gemauert und deutlich an Attraktivität gewonnen. In jeder Hinsicht. Sowohl wirtschaftlich, als auch touristisch. Der Landkreis kann jedoch kaum isoliert betrachtet werden, denn Kreis und Stadt sind eng miteinander

ander verknüpft: in Verkehr, Wirtschaft, Kultur und Sozialem. So ist Ulm das Zentrum für Forschung und Entwicklung, Standort der Universität und Hochschulen, zentraler Ort für Institutionen und Sitz namhafter Unternehmen, deren Zulieferer oftmals im Kreisgebiet angesiedelt sind. Der Alb-Donau-Kreis ist viel mehr als nur Peripherie. Hier wohnen rund 195.000 Menschen, knapp 58.000 haben im Alb-Donau-Kreis ihren Arbeitsplatz. Dieser Kreis gilt als siebt-

größter von 35 baden-württembergischen Landkreisen. Die enge Verflechtung zwischen Stadt Ulm und Alb-Donau-Kreis spiegelt sich im Pendlerverhalten wider: Täglich fahren über 26.000 Beschäftigte und zusätzlich Schüler, Studenten und Auszubildende aus dem Kreis nach Ulm.

Vernetzung von Kreis und Stadt zur Förderung der Wirtschaftskraft

Betrachtet man den Alb-Donau-Kreis genauer, dann fällt die enge Verbindung mit der Stadt Ulm ins Auge. In Ulm ist der Sitz der Kreisverwaltung Alb-Donau. Hier befinden sich jene Institutionen, die die Vernetzung von Interessen des Kreises mit jenen der gesamten Region vorantreiben. Neben Weltkonzernen wie zum Beispiel TEVA, SAPPI, HEIDELBERGCEMENT oder LIEBHERR punktet der Alb-Donau-Kreis mit einem krisenfesten Branchenmix und einer Vielzahl von Hidden Champions mit internationalen Geschäftsbeziehungen. Tragende Säule der Wirtschaft sind kleine und mittelständische Unternehmen. Für diese ist die Vernetzung mit Institutionen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen der Stadt Ulm essenziell. Sie sorgt für Innovationen, Arbeitsplätze und Wirtschaftskraft innerhalb des Kreises. Die IHK Ulm, die Handwerkskammer aber auch Branchencluster, Verbände und Vereinigungen wie Club der Industrie, Wirtschaftsjuvenoren und viele weitere bieten Plattformen für den fachlichen Austausch. Einrichtungen wie die TFU (TechnologieförderungsUn-



Foto: Regio-S-Bahn

Im Zuge der Umbauten für das Projekt Regio S-Bahn erhielt der Bahnhof Eching einen modernen, barrierefreien Fußgängersteg.

weiter Seite 70

JULIUS GAISER GMBH & CO. KG

Innovative Energiekonzepte aus einer Hand

Seit 1928 steht der Name 'Gaiser' für Erfahrung, Qualität, Kompetenz, Innovationsfreude sowie Energie- und Ressourceneffizienz gebäudetechnischer Anlagen jeder Größe.

Als mittelständische Unternehmensgruppe mit detailliertem Branchenwissen und Erfahrung seit 1928, sehen wir uns als regionalen Marktführer und Fullservice-Anbieter im Bereich der technischen Gebäudeausrüstung für Industrie- und Agrarbetriebe, Gewerbe- und Wohnbaukunden. Bedacht und mit Weitblick haben wir über Generationen hinweg Wissen über die Anforderungen unserer Kunden gesammelt und dieses in innovative und zukunftsweisende Lösungen übertragen. Heute, mit rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an den Standorten Ulm, Heidenheim, Westerstetten und Amstetten betreuen wir unsere Kunden mit ganzheitlichen Energiekonzepten. Dabei planen, bauen und betreiben wir gebäudetechnische Anlagen in jeder Größenordnung mit einer zukunftsweisenden und auf Effizienz ausgerichteten Technik.

Getreu dem Motto "Die günstigste Energie ist die, die wir nicht verbrauchen", haben wir den Anspruch, dabei stets die größtmöglichen Energieeinsparpotentiale freizusetzen. Neben der Entwicklung solcher maßgeschneiderten, ökonomischen und zugleich ökologischen Lösungen, übernehmen wir auch die Gesamtleistung als Generalunternehmer. Von uns erhalten Sie zuverlässige, ressourcenschonende und wirtschaftliche Energiekonzepte für die Bereiche der Anlagentechnik, Versorgungstechnik, Klimatechnik, Industriekälte, Heiztechnik, Sanitärtechnik, Regel- und Steuerungstechnik bis hin zur Melktechnik, Milchkühlung und Wärmerückgewinnung. Wir sind fest davon überzeugt, dass Wirtschaft und Ethik nicht nur zusammengehören, sondern auch als zentrale Säule der unternehmerischen Gesellschaftsverantwortung in einer kultivierten Marktwirtschaft stehen.

Werte wie Nachhaltigkeit und Fairness sind für uns mehr als nur Schlagworte. Wir verstehen diese als echten Mehrwert für Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner. Unsere größte Stärke sind unsere Mitarbeiter, denn nur gemeinsam im Team können wir die Herausforderungen der Zukunft erfolgreich meistern und unseren Beitrag zum Klimaschutz leisten. Deswegen sind wir ständig auf der Suche nach neuen Talenten, die uns mit ihren Fähigkeiten dabei unterstützen, unsere Marktstellung weiter auszubauen. Wir bieten sichere Arbeitsplätze mit sehr guten Karrierechancen.

► Kontakt /Info

Julius Gaiser GmbH & Co. KG
Blaubeurer Str. 86
89077 Ulm
www.gaiser-online.de

Mit gebündeltem Know-how zu effizienten Energiekonzepten von Morgen.

Von der Alb bis an den Bodensee versorgen wir seit 1928 unsere Kunden mit zukunftsweisender Technik rund um **Wärme, Kälte, Energie, Sanitär, Lüftung und Klima**.

Als Unternehmensgruppe mit heute rund 300 Mitarbeitern sind wir Fullservice-Anbieter im Bereich der technischen Gebäudeausrüstung und bieten unseren Kunden alles aus einer Hand - von der Konzeption und Planung über den Bau und die Instandhaltung bis hin zum eigenverantwortlichen Betrieb gebäudetechnischer Anlagen aller Dimensionen.

Julius Gaiser GmbH & Co. KG
Zentrale Ulm
Blaubeurer Str. 86
89077 Ulm

Niederlassung Heidenheim
Steinheimer Str. 57
89518 Heidenheim

www.gaiser-online.de

Fortsetzung von Seite 68

unternehmen GmbH) stehen Unternehmen beratend zur Seite, wenn es um Firmengründungen geht oder um die Umsetzung von Innovationsprozessen. Gesellschafter der TFU sind der Alb-Donau-Kreis, die Städte Ulm und Neu-Ulm, der Landkreis Neu-Ulm, die Universität und IHK Ulm. Abgekoppelt vom Standort Ulm können Beratungsleistungen auch

im Businesspark Ehingen in Anspruch genommen werden. Im Digitalisierungszentrum Ulm | Alb-Donau | Biberach e.V. mit Standorten unter anderem in Ehingen und Riedlingen erhalten Unternehmen Unterstützung bei der Implementierung digitaler Lösungen für Produkte und Unternehmensprozesse. Der Verein wird getragen von den Städten Biberach,

Ehingen, Riedlingen, dem Stadtkreis Ulm, dem Alb-Donau-Kreis, dem Landkreis Biberach und von der IHK Ulm. Mit einer Vielzahl von Veranstaltungen wird die Vernetzung von Unternehmen gefördert.

Mobilitätsoffensive für den ländlichen Raum

Nicht nur die wirtschaftlichen Verbindungen werden im Alb-Donau-Kreis erfolgreich vorangetrieben, auch die verkehrstechnische Einbindung der ländlichen Regionen des Kreisgebiets nimmt Formen an. Mit dem Bahnprojekt Stuttgart-Ulm erhält die Region eine schnellere Bahnverbindung zu den Ballungszentren mit ihren Flughäfen und der Landesmesse. Eine bessere Bahnanbindung des Alb-Donau-Kreises erwartet die Region Laichingen-Merklingen durch den Bahnhof Merklingen. Ende des Jahres 2022 wird der Bahnhof in Betrieb gehen; gerechnet wird mit einer täglichen Nutzung von 1.200 Fahrgästen.



Foto: Arnim Kilgus

Der neue Bahnhof Merklingen bringt positive Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung der Region.

UNTERNEHMEN DER REGION IM FOKUS

ANZEIGENSPECIALS

Individuelle Präsentationsmöglichkeit durch Ihr selbst erstelltes Firmenporträt als ergänzende Veröffentlichung in Verbindung mit einer Anzeige

Weitere Informationen:
 Prüfer Medienmarketing GmbH
 melanie.noell@pruefer.com

Die Alb-Gemeinden sehen darin eine Aufwertung und deutliche Steigerung der Attraktivität ihrer Region und Impulse für die Ansiedlung von Industriebetrieben.

Aber nicht nur Großprojekte sind darauf ausgerichtet, den Alb-Donau-Kreis zu stärken. Eine Vielzahl von kleineren Mobilitätskonzepten sorgt für die Anbindung des ländlichen Raumes an die Städte. So wurde das Konzept E-Car-Sharing von der SWU in Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen in einigen Gemeinden des Alb-Donau-Kreises installiert. Damit haben Einwohner kleinerer Städtchen die Möglichkeit, jederzeit vor Ort einen Leihwagen nach persönlichem Bedarf zu nutzen. Ein besonderes Mobilitätskonzept wird zwischen Munderkingen und Ehingen in Angriff genommen. Hier testet man ab Juli 2022 in einem Pilotprojekt „Flexible Bedienformen“. Mit zusätzlichen Haltestellen und einem stündlichen Fahrangebot sollen öffentliche Verkehrsmittel attraktiver gemacht werden. Per App oder telefonisch kann eine Stunde vor Fahrtbeginn der Bedarf angemeldet werden. Grundlage ist ein virtueller Fahrplan, der sich flexibel an die Bedarfsmeldungen anpasst. Zu den Stoßzeiten fahren große Linienbusse, in den Nebenzeiten werden die Strecken mit emissionsarmen Kleinbussen bedient. Das Projekt ist auf eine Laufzeit von acht Jahren angelegt. Wird das Angebot von der Bevölkerung gut angenommen, ist eine Ausweitung des Konzeptes auf vergleichbare Regionen im Alb-Donau-Kreis angedacht. Auch das Projekt Regio-S-Bahn Donau-Iller verfolgt das Ziel, Bahnfahren in der Region attraktiver zu machen. Mit Ulm als Knotenpunkt sind

Foto: Günther Bayerl/Archäopark Vogelherd



Auch die Vogelherdhöhle im Lonetal zählt zu den Höhlenfundstellen, die in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen wurden – und zieht zahlreiche Touristen in die Region.

verbesserte und leistungsstärkere Verbindungen in Richtung Aulendorf, Riedlingen, Geislingen, Aalen, Günzburg und Memmingen geplant. Zielsetzung ist ein durchgehend halbstündiges Fahrangebot. Für mehr Bequemlichkeit und Akzeptanz werden alte Haltestellen reaktiviert und zusätzlich neue Haltestellen an den Strecken eingerichtet.

Alb-Donau-Kreis als neues touristisches Ziel

Keine Frage, die Stadt Ulm und der Landkreis Alb-Donau bereichern sich in vielerlei Hinsicht gegenseitig. So hat der Alb-Donau-Kreis bislang auch touristisch vom Magnet Ulm profitiert. Doch nun ist er als neues Reiseziel aus dem Schatten

der Stadt herausgetreten. Dazu beigetragen hat 2009 die von der UNESCO erfolgte Ausweisung des Biosphärenreservats Schwäbische Alb, die zu einer erhöhten touristischen Aufmerksamkeit geführt hat. Noch um ein Vielfaches gesteigert wurde die Attraktivität des Alb-Donau-Kreises als 2017 die UNESCO den Höhlen im Aachtal bei Blaubeuren und im Lonetal den Status „Welterbe Höhlen- und Eiszeitkunst“ verliehen hat.

Autorin: Dipl.-Wirt.-Ing. Birgit Mann

Autoreninformation:
Birgit Mann ist Wirtschaftsingenieur Kommunikationstechnik und Inhaberin der Team-Entlastung PR Blaubeuren.



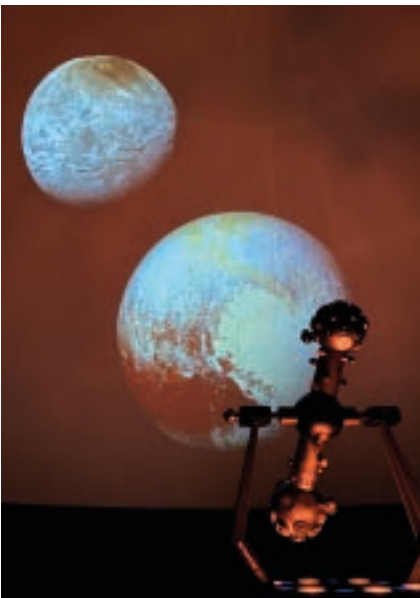
Elsachstraße Bad Urach

FRITSCHLE
baut fürs Wohnen.

**Wir leben fürs Bauen,
Sie bauen fürs Leben.
Das kann kein Zufall sein.**

www.fritschle-baut.de

Kultur & Freizeit



Pluto – Es war einmal ein Planet

Bis in den Herbst hinein kann man in der neuen Show des Planetariums Laupheim die Geschichte der Entdeckung und Erforschung Plutos erleben, der im Jahr 1930 entdeckt und 2006 vom Planeten zum Zwergplaneten degradiert wurde. Im Vorprogramm „Sterne über Oberschwaben“ gibt es jeweils einen Überblick über den aktuellen Sternhimmel.

i Planetarium Laupheim,
www.planetarium-laupheim.de



Barock in Ulm!

Die Ausstellung beleuchtet bis zum 25. September das Zeitalter des Barock in Ulm. Bildschnitzer wie David Heschler schufen meisterliche Werke und der „Ulmer Kometenstreit“ lockte Theologen und Naturwissenschaftler in die Donaustadt. Im Bild: die Kunst- und Wunderkammer des Kaufmanns Christoph Weickmann.

i Museum Ulm, www.museumulm.de

Ankommen 1945–1960

Die Sonderausstellung zum Thema Flüchtlinge und Vertriebene nach dem Zweiten Weltkrieg zeigt bis zum 16. Oktober, wie die Neubürger aus Schlesien, Ostpreußen, Pommern, Deutschböhmen und den donauschwäbischen Gebieten in Biberach aufgenommen wurden, wie sie ihre neue Heimat erlebt haben und welche Beiträge sie zur wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung Biberachs erbracht haben.

i Museum Biberach,
www.museum-biberach.de



Spielarten des Realismus

Zwischen Magischem Realismus und Surrealismus begegnen sich in der Ausstellung bis zum 28. August sechs Künstlerinnen und Künstler.

i Galerie Fähre in
Bad Saulgau,
www.bad-saulgau.de



FOTOS: MICHAEL BISCHOF/VOLKSSTERNWART E LAUPHEIM; HENRY M. LINDNER; MUSEUM BIBERACH; VOLKER BLUMKOWSKI

spielART



Stadt und Landkreis Ravensburg sind weltbekannt für Spiele und Kinderbücher. Dies nehmen Schloss Achberg und Kuratorin Ilonka Czerny zum Anlass, eine Ausstellung zu den vielfältigen Verbindungen von Spiel und Kunst zu präsentieren. Die Ausstellung führt bis zum 23. Oktober Werke von 14 zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern, einem Künstlerduo und einem Computerspiel-Entwicklerteam zusammen und möchte den spielerischen, kulturhistorischen und künstlerischen Aspekten der präsentierten Werke nachspüren. Die Arbeiten von Christian Jankowski, Anja Luithle (Foto), rosalie, Erwin Wurm und vielen mehr wirken in den barocken Räumen von Schloss Achberg besonders eindrucksvoll. Das Mitspielen ist nicht nur erlaubt, sondern auch erwünscht.

Die Ausstellung durchzieht ein doppelter Grundgedanke: „Kunst kann ein Spiel sein“ und „Spiel kann Kunst sein“. Die künstlerischen Positionen reichen vom Schauspiel über das Klangspiel bis hin zum Ballspiel. Den anhaltenden Boom von Computerspielen aufgreifend, kommt auch die Verknüpfung von Gaming und Kunst nicht zu kurz. Einige Arbeiten wurden eigens für die Präsentation in den Räumen von Schloss Achberg entworfen oder dafür angepasst.

i Schloss Achberg im Landkreis Ravensburg, www.schloss-achberg.de

Einholdenfestival

Vom 28. bis 31. Juli lädt das Einholdenfestival zu einem Familientreffen ein, um Livemusik und Kabarett-Kultur in der Region zu feiern. Zahlreiche Künstlerinnen und Künstler sind dann auf der Open-Air-Bühne zu Gast – unter anderem das Sirius Quartett aus New York (Foto).

i Hof Geratsreute bei Fronhofen, www.einholdenfestival.de



Spieltipp

100 Fragen, 100-mal Heimatliebe

James Bond am Bodensee? Ein Boot, das Wasserpflanzen mäht? Die teuerste Brücke der Welt? In 100 Fragen und Antworten geht es um Geschichte und Geschichten, scheinbare Alltäglichkeiten und allerlei Kurioses. Die

Auswahl reicht von Wein und Zwiebeln über Kirchen und Museen bis hin zu Radfahren und Lyrik. Hier ist nicht in erster Linie historisches Wissen gefragt, sondern Kenntnis über Sport und Kultur, Persönlichkeiten und Heimattypisches. Zu den Antworten gibt es immer noch Zusatzinfos wie kleine, oft kuriose Anekdoten.



i Thomas Blasche: Bodensee. Das Heimat-Quiz, 103 Karten in einer Box, Gruppello Verlag 2021, 16,99 Euro

Vorschau

September 2022



Startups und Technologietransfer aus Uni und Hochschulen

Frische Ideen, junge Unternehmen und neue Technologien verleihen der Wirtschaft Schwung. Besonders fruchtbar wirkt sich dabei das Zusammenspiel von Unternehmen und Universitäten und Hochschulen aus – darum geht es im Titelthema der nächsten Ausgabe.

Netzwerk: Veranstaltungen und Gründerrinitiativen bieten jungen Unternehmern die Chance, sich zu präsentieren

Gründen aus Uni oder Hochschule: Startups erzählen von ihrem Weg in die Selbstständigkeit

Fortschritt durch Kooperation: Unternehmen profitieren von der Kooperation mit Hochschulen und Universitäten

Neues Recht für Personengesellschaften

Im Personengesellschaftsrecht stehen zahlreiche Veränderungen an. Für Unternehmen könnte Anpassungs- und Ergänzungsbedarf ihrer Gesellschaftsverträge bestehen. In der nächsten Ausgabe bieten wir einen Überblick über die wichtigsten Veränderungen.

Verlagsspecials

Energiemanagement und Nachhaltigkeit

Impressum

Informations- und Mitteilungsorgan der Industrie- und Handelskammern Ulm und Bodensee-Oberschwaben
Verantwortlich für den Inhalt
i. S. v. § 8 Landespressegesetz:
Hauptgeschäftsführerin Petra Engstler-Karrasch,
IHK Ulm
Für die Rubriken Bodensee-Oberschwaben:
Hauptgeschäftsführerin Anje Gering,
IHK Bodensee-Oberschwaben

Verlag

Neue Süddeutsche Verlagsdruckerei GmbH
Verantwortlich: Thomas Hönemann,
Nicolaus-Otto-Straße 14, 89079 Ulm,
Tel. 0731 9457-203, info@suedvg.de

Druckerei

ADV SCHODER, Augsburg Druck- und Verlags-
haus GmbH, Aindlinger Straße 17–19, 86167 Augs-
burg

Redaktion

Ansprechpartnerin für Unternehmen der IHK Ulm:
Christin Schiele, Olgastr. 95–101, 89073 Ulm,
Tel. 0731 173-108, Fax 0731 173-5108,
christin.schiele@ulm.ihk.de, www.ihk.de/ulm
Ansprechpartnerin für Unternehmen der
IHK Bodensee-Oberschwaben:
Gudrun Hölz, Lindenstr. 2, 88250 Weingarten,
Tel. 0751 409-106, Fax 0751 409-55106,
redaktion@weingarten.ihk.de,
www.ihk.de/bodensee-oberschwaben

Fotos und Texte

Fotos und Texte, die der Redaktion zur Veröffentlichung in der Druckausgabe zugeschickt werden, erscheinen auch in der Online-Ausgabe im Internet (www.ihk.de/bodensee-oberschwaben, Nr. 78534, www.ihk.de/ulm, Nr. 102277). Nachdruck oder Internetveröffentlichung von Beiträgen und Fotos – auch auszugsweise – nur mit Zustimmung der Redaktion.

Adressänderungen, Mehrexemplare usw.

Ansprechpartnerin für Unternehmen der IHK Ulm:
Gertrud Hille, Olgastr. 95–101, 89073 Ulm,
Tel. 0731 173-123, Fax 0731 173-5123,
hille@ulm.ihk.de
Ansprechpartnerin für Unternehmen der
IHK Bodensee-Oberschwaben:
Elke Vonbach, Postfach 40 64, 88219 Weingarten,
Tel. 0751 409-105, Fax 0751 409-55105,
vonbach@weingarten.ihk.de

Anzeigenverwaltung

Prüfer Medienmarketing, Endriß & Rosenberger
GmbH, Ooser Bahnhofstr. 16, 76532 Baden-Baden,
Tel. 07221 21190, Fax 07221 211915,
medienmarketing@pruefer.com
Anzeigenleitung: Achim Hartkopf,
Tel. 07221 211929
Anzeigenservice:
Melanie Nöll, Prüfer Medienmarketing,
Tel. 07221 211914, melanie.noell@pruefer.com
Redaktionsmaterial bitte direkt an Ihre IHK sen-
den.

Erscheinungsweise

jährlich elf Mal
Ausgabedatum 07-08/2022: 6. Juli 2022
Namentlich oder mit Initialen gekennzeichnete
Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung
der IHK wieder.
Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen
der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied
der IHK.
Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 42
vom Januar 2022.
Bezugspreis im Übrigen:
Jahresabonnement 27,85 Euro + MwSt.,
Einzelheft 2,56 Euro.
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier



Titelbild

Rolf Schultes/Drumlin Photos

FOTO: B6STOCK72 - STOCK.ADOBE.COM

Die blaue Seite

Alphabetischer Branchenspiegel für Angebote aus Industrie, Handel, Dienstleistung und Werbung

Alles fürs Büro



BüroBöhm
BÜRO- & KASSENSYSTEME

- Kopierer - Drucker - Scanner
- Kassensysteme
- Altenvernichter
- Bürobedarf
- Vor-Ort Service



Länderschr. 34 • 89046 Friedrichshafen
Tel. 0 75 41 / 2 72 72
www.bueroboehm.de

Industrieverpackung



LÄMMLÉ

SPEZIALLÖSUNGEN RUND UMS HOLZ
Exportverpackung • Lagerung • Logistik
Kisten & Sonderkonstruktionen • Paletten

Lämmle Industriepack Verpackungsgesellschaft
Zell mbH & Co. KG
88430 Rot a.d. Rot - Zell
Tel: +49 8395 93670
info@laemmle-holz.de
www.laemmle-holz.de



Patentrecherche



PATTEMPTO
PATENTRECHERCHEN

STEFAN OTT

Telefon 07351/44 14 91
ott@pattempto.de
www.pattempto.de

Werbeagentur

Präsent für Ihre Präsenz

- Werbeberatung
- Konzeption • Text
- Corporate Design
- Produktion ...


jetzt im neuen Büro
Biegenburg 13
Blitzenreute
07502 941540



magma grafik
martin rehm e. k.


magma grafik.de

Elektrosicherheit



DGUV V3

Nächster
Prüftermit



E-CHECK

Prüfservice der Extraklasse
Prüfung außerhalb der Arbeitszeiten
www.pafki.de - info@pafki.de

Haben Sie Interesse an einer Anzeigenschaltung?

BRANCHENSPIEGEL

Hier trifft Angebot auf Nachfrage!

Gerne erstellen wir Ihnen ein gezieltes Angebot für Ihre gewünschte Anzeigengröße.

Kontakt für weitere Infos:
melanie.noell@pruefer.com

Schweißtechnik



PG
Kreiseltechnik

Paul Görmiller
Maschinen | Zubehör | Service

Burggraben
D-88486 Kirchberg
Telefon: +49 (0) 73 549 33 83-0
Telefax: +49 (0) 73 549 33 83-30
mail@pg-schweisstechnik.de



Wiegetechnik

**ZUVERLÄSSIG
WIEGEN MIT
UNSEREN FAHR-
ZEUGWAAGEN.**



www.tamtron.de

TAMTRON
Moderne Wiegelösungen

Einfach ausfüllen und faxen an: 07221/2119 - 15

Wir sind an der Werbung „Blaue Seiten“ interessiert und bitten um weitere Informationen:

Firma: _____

Ansprechpartner: _____

Ort: _____

Straße: _____

Tel: _____

E-Mail: _____

PRÜFER MEDIENMARKETING GmbH • Telefon 07221/2119-14 • www.pruefer.com • melanie.noell@pruefer.com

Informationen zur Datennutzung finden Sie auf unserer Homepage

100% SUV 100% elektrisch

ID.4

E-Mobilität
by Burger



Stromverbrauch des ID.4, kWh/100 km: kombiniert 16,9-15,5; CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 0; Effizienzklasse A+++

ID.4 Pro Performance 150 kW (204 PS) 77 kWh 1-Gang-Automatik

Stromverbrauch, kWh/100 km: kombiniert 16,3; CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 0; Effizienzklasse A+++

Ausstattung: Radio „Ready 2 Discover“, Digitaler Radioempfang DAB+, Navigationssystem „Discover Pro“, Klimaanlage „Climatronic“ u. v. m.

Lackierung: Mondsteingrau

Geschäftsfahrzeug Leasingrate monatlich:	343,00 €¹	Leasingsonderzahlung (BAFA-Prämie):	3.000,00 € ³
zzgl. Paket Wartung & Inspektion à mtl.	12,00 € ²	Laufzeit:	48 Monate
48 mtl. Gesamtleasingraten à	355,00 €	Jährliche Fahrleistung:	10.000 km

Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattungen. Bildliche Darstellungen können vom Auslieferungsstand abweichen. Stand 06/2022. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. ¹ Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig. Inkl. Abholung in der Autostadt Wolfsburg. Bonität vorausgesetzt. ² Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH für Privatkunden im Rahmen der Dienstleistung Wartung & Inspektion. Mit dem monatlichen Beitrag sind die Kosten für umfangreiche Wartungs- und Inspektionsarbeiten laut Herstellervorgabe inkl. Lohn und Material abgegolten. ³ Über die Auszahlung des Bundesanteils entscheidet ausschließlich das BAFA nach Ihrem Antrag anhand der Förderbedingungen. Anträge auf Förderung mit einem verdoppelten Bundesanteil („Innovationsprämie“) können beim BAFA bis zum 31.12.2022 gestellt werden. Die Gewährung des Umweltbonus mit gleichen Bundes- und Herstelleranteilen endet spätestens am 31.12.2025.



**AUTOHAUS
BURGER**

Ihr Volkswagen Partner

Autohaus Burger GmbH & Co. KG

Ehinger Straße 23, 89143 Blaubeuren



André Moreira
Tel. 07344 9600 62
andre.moreira@
autohaus-burger.de



Ali Orhan
Tel. 07344 9600 69
ali.orhan@
autohaus-burger.de